



IMMENSEE

LIBRARY
UNIVERSITY OF NEW BRUNSWICK
IN SAINT JOHN

WITHDRAWN

☒ DEFECTED
☐ LOST
☐ DAMAGED
☐ MISSING (INV)
☐ OTHER

PT 528
26

PT2528.13Z6

Immensee /
UNIVERSITY OF NEW BRUNSWICK LIBRARIES




3 9960 00101039 6

Please return or renew by
latest date below

LOANS MAY BE RENEWED BY PHONE

657-7310

MAY 06 1982



Digitized by the Internet Archive
in 2022 with funding from
Kahle/Austin Foundation

Immenjee

Immensee

von

Theodor Storm

EDITED WITH INTRODUCTION, NOTES, EXERCISES,
AND VOCABULARY

BY

EDWIN H. ZEYDEL, PH.D.

*Professor of German
University of Cincinnati*



NEW YORK
APPLETON - CENTURY - CROFTS, INC.

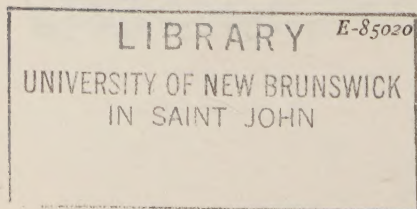
COPYRIGHT, 1926, BY F. S. CROFTS & CO., INC.

ALL RIGHTS RESERVED INCLUDING THE RIGHT TO REPRODUCE
THIS BOOK OR PARTS THEREOF IN ANY FORM

683-13

COPYRIGHT RENEWED, 1954, BY EDWIN H. ZEYDEL

MANUFACTURED IN THE UNITED STATES OF AMERICA



PREFACE

Immensee enjoys two great advantages. It has a perennial appeal and is eminently suited for early use in the classroom. This in itself, it is felt, would be reason enough for undertaking an occasional new edition of the story.

But the present editor has been actuated also by the following special motives.

Without unduly overloading the volume with material, he has aimed to prepare his supplementary classroom apparatus in such a way as to make the book serviceable for any of the current methods of teaching. The *Übungen*, constituting a complete grammar review, are a feature of this apparatus.

Furthermore the book has benefited by the recent work of Gertrud Storm, *Wie mein Vater Immensee erlebte*, Wien and Leipzig, 1924, which gives a compact summary of the autobiographical elements. The *Einleitung*, in very simple German, while dealing with Storm's life as a whole, endeavors particularly to emphasize these autobiographical elements. It had better be read *after* the story.

The edition takes into account the Standard Vocabulary of the M. L. T. by specially designating in the vocabulary each word found in the M. L. T. list.

Above all, however, the editor has been guided by the conviction that if *Immensee* is worth reading at all, it should be read in the most authentic form possible. With this in mind,

he has taken pains to secure the best available text, based upon the results of the recent conclusive work in textual criticism done by the late Professor Albert Köster in his monumental Storm edition (Insel-Verlag, 1920), and checked up by a comparison with the original editions, especially the authoritative Westermann version approved by Storm himself. From this point of view at least, it is hoped, the present edition, which deviates textually in more than one hundred and fifty places from other American editions, will show an advance over its predecessors.

For a more detailed statement on the text the reader is referred to the note on the text of this edition, page 76 below.

The editor is greatly indebted to Professor B. Q. Morgan of the University of Wisconsin for a critical reading of the manuscript and for many helpful suggestions.

EDWIN H. ZEYDEL

Inhalt

	PAGE
Einleitung	xi
Text:	
Der Alte	I
Die Kinder	2
Im Walde	5
Da stand das Kind am Wege	11
Daheim	17
Ein Brief	21
Imensee	22
Meine Mutter hat's gewollt	28
Elisabeth	33
Der Alte	37
Anmerkungen	39
Fragen	57
Übungen	63
NOTE ON THE TEXT OF THIS EDITION	76
TABLE OF DEVIATIONS FROM THE TEXT OF WESTERMANN AND KÖSTER	78
VOCABULARY	83

Imensee

Einleitung

Theodor Storm, der Verfasser von „Immenssee,“ wurde am 14. September 1817 in der kleinen Stadt Husum in Schleswig an der Nordseeküste geboren. Damals gehörte das ganze Schleswig zum dänischen Königreiche, jetzt ist nur der nördlichste Teil der Provinz dänisch, der Rest deutsch.

5

Storms Vater, ein Rechtsanwalt, war von niederdeutschem (oder plattdeutschem) Stamme und als ernster, praktischer und ehrlicher Mann bekannt. Die Mutter, eine geborene Woldsen, war von friesischem Stamme. Sie war eine heitere Frau, liebte Literatur und Kunst und erzählte ihrem Sohne oft Geschichten und Märchen, 10 die er gern hörte. Von ihr hat Storm auch seine Liebe für die Natur, besonders für die blühende Heide, in der er — gerade wie Reinhard und Elisabeth in „Immenssee“ — viel Zeit verbrachte.

Der junge Storm besuchte zuerst die Schulen seiner Vaterstadt Husum und kam dann auf das Gymnasium in der freien Stadt 15 Lübeck. Während seiner Lübecker Zeit verbrachte er die Weihnachtsferien zweimal (1835 und 1836) bei Verwandten der Mutter in der Stadt Altona, nicht weit von Hamburg. Dort lernte er ein zehnjähriges Mädchen, Bertha von Buchau, kennen. Da Berthas Mutter gestorben war und ihr Vater im Ausland weilte, lebte sie 20 mit ihrer Pflegemutter in Altona. Obgleich Bertha etwa acht Jahre jünger war als Storm, gewann er sie bald lieb. Sein erstes Gedicht — es heißt „Junge Liebe“ und wurde in einen kleinen Band mit Lederrücken geschrieben — war ihr gewidmet; er er-

zählte ihr Märchen im Nebenzimmer, während die Alten im anderen Zimmer saßen; er schrieb Märchen, Rätsel und Lieder für sie, und er besuchte sie sowohl zu Ostern, als zu Pfingsten. Kurz, das Verhältnis des jungen Storm zu der kleinen Bertha erinnert stark an das Zusammenleben der Kinder in „Immenssee.“

Im Jahre 1837 verließ Storm das Gymnasium zu Lübeck, und da er, wie sein Vater, Rechtsanwalt werden wollte, bezog er die Universität Kiel in Schleswig. Doch weder in Kiel, noch in Berlin, wo er im nächsten Jahre die Universität besuchte, vergaß er Bertha. Er schrieb mehrere Briefe an ihre Pflegemutter, worin er seine Liebe zu Bertha gestand. Er kehrte sogar noch einmal nach Altona zurück und sah Bertha wieder. Sie war aber zu jung, um seine Liebe zu erwidern, und als ihre Pflegemutter ihn aufforderte, auch in Zukunft in ihrem Hause zu verkehren, antwortete er: „Ich kann nicht!“

Auch ein anderes Erlebnis aus Storms Berliner Zeit hat seine Erzählung „Immenssee“ beeinflusst. Während des Sommers 1838 machte Storm einmal mit verschiedenen Freunden und Freundinnen einen Ausflug nach der Havel, einem schönen Fluß in der Nähe von Berlin. Auf einer der vielen Havelinseln übernachtete die Gesellschaft. Storm konnte nicht einschlafen. Er ging also hinunter an das Ufer. Er nahm sich einen Rahn und ruderte hinaus. „Einen¹ Steinwurf vom Lande konnte er eine weiße Wasserlilie erkennen. Auf einmal wandelte ihn die Lust an, sie in der Nähe zu sehen; er warf seine Kleider ab und stieg ins Wasser. Es war flach, scharfe Pflanzen und Steine schnitten ihn an den Füßen, und

¹ Die folgende Stelle ist aus „Immenssee,“ Seite 31, und schildert Reinhardts Erlebnis. In Wirklichkeit gibt Storm aber darin sein eigenes Erlebnis ziemlich genau wieder.

er kam immer nicht in die zum Schwimmen nötige Tiefe. Dann war es plötzlich unter ihm weg, die Wasser quirlten über ihm zusammen, und es dauerte eine Zeitlang, ehe er wieder auf die Oberfläche kam. Nun regte er Hand und Fuß und schwamm im Kreise umher, bis er sich bewußt geworden, von wo er hineinge- 5
gangen war. Bald sah er auch die Lilie wieder; sie lag einsam zwischen den großen blanken Blättern. — Er schwamm langsam hinaus und hob mitunter die Arme aus dem Wasser, daß die herabrieselnden Tropfen im Mondlicht blitzten; aber es war, als ob die Entfernung zwischen ihm und der Blume dieselbe bliebe; 10
nur das Ufer lag, wenn er sich umblickte, in immer ungewisserem Dufte hinter ihm. Er gab indes sein Unternehmen nicht auf, sondern schwamm rüstig in derselben Richtung fort. Endlich war er der Blume so nahe gekommen, daß er die silbernen Blätter deutlich im Mondlicht unterscheiden konnte; zugleich fühlte er sich 15
wie in einem Netze verstrickt; die glatten Stengel langten vom Grunde herauf und rankten sich an seine nackten Glieder. Das unbekannte Wasser lag so schwarz um ihn her, hinter sich hörte er das Springen eines Fisches; es wurde ihm plötzlich so unheimlich in dem fremden Elemente, daß er mit Gewalt das Gestrick der 20
Pflanzen zerriß und in atemloser Hast dem Lande zuschwamm. Als er von hier . . . zurückblickte, lag die Lilie wie zuvor fern und einsam über der dunkeln Tiefe. — Er kleidete sich an und ging langsam . . . zurück.“

Storm blieb nicht sehr lange in Berlin, und bald finden wir ihn 25
wieder auf der Universität Kiel. Dort blieb er, bis er seine Studien vollendet hatte (1842). In Kiel schloß er Freundschaft mit dem berühmten Historiker Theodor Mommsen und dessen Bruder Tycho. Beide Brüder, aber besonders Tycho, übten als Kritiker

einen starken Einfluß auf Storms Talent als Dichter aus, später auch auf die Erzählung „Immensee.“

Nach vollendetem Studium ließ Storm sich in seiner Vaterstadt Husum als Rechtsanwalt nieder. Kurz nach seiner Heimkehr
5 lernte er seine Rusine Constanze Esmarch kennen und lieben. Constanze und er waren viel zusammen: „fast ¹ alle Freistunden teilten sie, winters“ in Storms Elternhause, „sommers in Busch und Feld.“ Da beide gute Singstimmen hatten — sie sang Alt, er Tenor, — sangen sie oft zusammen, gerade wie Reinhard und Elisa-
10 beth es einmal taten.² Im Jahre 1846 wurden Storm und Constanze Mann und Frau und bewohnten ein hohes Giebelhaus. Sowohl dieses Haus, als das Haus der Familie Feddersen, der Großeltern von Storms Mutter, weist viel Ähnlichkeit mit dem Giebelhause des Alten in „Immensee“ auf.

15 Im Jahre 1849 hörte Storm von einem Mädchen, das auf Wunsch ihrer Mutter einen älteren Herrn heiraten sollte, der zwar reich aber sehr nüchtern und prosaisch war. Vergleiche Erich in „Immensee“! Darauf schrieb Storm das Gedicht „Meine Mutter hat's gewollt“ ³ und die Erzählung „Immensee.“ Diese bietet
20 also teils Dinge, die der Dichter erlebt hatte, teils Dinge, die er gehört hatte und teils freie Erfindung. Sie enthält, wie manches andere Literaturwerk, Dichtung und Wahrheit zugleich.

„Immensee“ ist eine der allerersten Novellen, die Storm schrieb. Sie erschien zuerst in Biernatzkis „Volksbuch“ auf das Jahr 1850.“
25 In dieser ersten Fassung ist die Geschichte länger, aber nicht so vollendet und schön wie in der späteren Fassung, die 1851 in der Sammlung „Sommergeschichten und Lieder“ und in späteren Aus-

¹ Die folgende Stelle ist zum Teil aus „Immensee,“ Seite 5.

² Seite 29.

³ Seite 30.

gaben erschien. Sie ist zwar nicht die beste Novelle, die Storm uns gegeben hat, denn in einigen späteren Novellen, z.B. „Auf der Universität,“ „In St. Jürgen,“ „Pole Poppenspäler“ und „Der Schimmelreiter“ hat er Größeres geleistet. Aber keine andere Novelle von ihm ist so beliebt und bekannt geworden und geblieben wie 5 „Immensee.“ Auch Storm hatte sie immer besonders lieb.

Weil Storm sich an dem politischen Kampf der Deutschen in Schleswig und Holstein gegen Dänemark beteiligte, mußte er 1853 seine Heimat verlassen. Er zog nach Potsdam, einer Stadt in der Nähe von Berlin, wo er Assessor (Richter) wurde, dann nach 10 Heiligenstadt in Thüringen, wo er gleichfalls ein Richteramt bekleidete. Aber sein Heimweh wurde in der Fremde immer größer. Als er nach dem dänischen Kriege (1864), in dem Preußen und Österreich die Dänen besiegten und Schleswig eroberten, endlich heimkehren durfte, war seine Freude groß. Er wurde zuerst Land- 15 vogt (Bürgermeister) in Husum, dann, nachdem seine Frau gestorben war und er sich wieder verheiratet hatte, diente er in derselben Stadt als Richter. Während dieser Zeit schrieb er viele Novellen, die mehr Realismus enthalten als „Immensee,“ und lyrische Gedichte. Er war also zu gleicher Zeit Richter und Dichter. 20 Auch zahlreiche andere deutsche Dichter übten, wie Storm, einen praktischen Beruf aus, während sie dichteten. Goethe z.B., der größte deutsche Dichter, hatte die Rechte studiert, Schiller war Arzt gewesen, und Heine war Rechtsanwalt.

Im Jahre 1880 trat Storm in den Ruhestand und zog sich auf 25 seinen Landsitz Hademarschen in Südholstein zurück. Sein siebenzigster Geburtstag wurde 1887 in ganz Deutschland gefeiert. Bald darauf, am 4. Juli 1888, starb er.

Besonders Storms Novellen haben ihn berühmt gemacht. Aber

auch seine Iyrischen Gedichte zeigen ein großes dichterisches Talent. Das folgende Gedicht, das seine Vaterstadt Husum beschreibt, ist wohl eines seiner besten.

Die Stadt

- 5 Am grauen Strand, am grauen Meer
 Und seitab liegt die Stadt;
 Der Nebel drückt die Dächer schwer,
 Und durch die Stille braust das Meer
 Eintönig um die Stadt.
- 10 Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
 Kein Vogel ohn' Unterlaß;
 Die Wandergans mit hartem Schrei
 Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
 Am Strande weht das Gras.
- 15 Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
 Du graue Stadt am Meer;
 Der Jugend Zauber für und für
 Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
 Du graue Stadt am Meer.

Immenssee

Der Alte

An einem Spätherbstnachmittage ging ein alter wohlgekleideter Mann langsam die Straße hinab. Er schien von einem Spaziergange nach Hause zurückzukehren; denn seine Schnallenschuhe, die einer vorübergegangenen Mode angehörten, waren bestäubt. Den 5 langen Rohrstock mit goldenem Knopf trug er unter dem Arm; mit seinen dunkeln Augen, in welche sich die ganze verlorene Jugend gerettet zu haben schien, und welche eigentümlich von den schneeweissen Haaren abstachen, sah er ruhig umher oder in die Stadt hinab, welche im Abendsonnendufte vor ihm lag. — Er schien fast 10 ein Fremder; denn von den Vorübergehenden grüßten ihn nur wenige, obgleich mancher unwillkürlich in diese ernsten Augen zu sehen gezwungen wurde. Endlich stand er vor einem hohen Giebelhause still, sah noch einmal in die Stadt hinaus und trat in die Hausdiele. Bei dem Schall der Türglocke wurde drinnen in der 15 Stube von einem Guckfenster, welches nach der Diele hinausging, der grüne Vorhang weggeschoben und das Gesicht einer alten Frau dahinter sichtbar. Der Mann winkte ihr mit seinem Rohrstock. „Noch kein Licht!“ sagte er in einem etwas südlichen Akzent; und die Haushälterin ließ den Vorhang wieder fallen. Der Alte ging 20 nun über die weite Hausdiele, dann durch einen Pefel, wo große Schränke mit Porzellanvasen an den Wänden standen; durch die gegenüberstehende Thür trat er in einen kleinen Flur, von wo aus eine enge Treppe zu den oberen Zimmern des Hinterhauses führte.

Er stieg sie langsam hinauf, schloß oben eine Thür auf und trat dann in ein mäßig großes Zimmer. Hier war es heimlich und still; die eine Wand war fast mit Repositorien und Bücherschränken bedeckt; an der andern hingen Bilder von Menschen und Gegenständen; 5 vor einem Tische mit grüner Decke, auf dem einzelne aufgeschlagene Bücher umherlagen, stand ein schwerfälliger Lehnstuhl mit rotem Sammetkissen. — Nachdem der Alte Hut und Stock in die Ecke gestellt hatte, setzte er sich in den Lehnstuhl und schien mit gefalteten Händen von seinem Spaziergange auszuruhen. — Wie er so saß, 10 wurde es allmählich dunkler; endlich fiel ein Mondstrahl durch die Fensterscheiben auf die Gemälde an der Wand, und wie der helle Streif langsam weiterrückte, folgten die Augen des Mannes unwillkürlich. Nun trat er über ein kleines Bild in schlichtem schwarzem Rahmen. „Elisabeth!“ sagte der Alte leise; und wie er das 15 Wort gesprochen, war die Zeit verwandelt — er war in seiner Jugend.

Die Kinder

Bald trat die anmutige Gestalt eines kleinen Mädchens zu ihm. Sie hieß Elisabeth und mochte fünf Jahre zählen; er selbst war 20 doppelt so alt. Um den Hals trug sie ein rotseidenes Tüchchen; das ließ ihr hübsch zu den braunen Augen.

„Reinhard!“ rief sie, „wir haben frei, frei! Den ganzen Tag keine Schule, und morgen auch nicht.“

Reinhard stellte die Rechentafel, die er schon unterm Arm hatte, 25 flink hinter die Haustür, und dann liefen beide Kinder durchs Haus in den Garten und durch die Gartenpforte hinaus auf die Wiese. Die unverhofften Ferien kamen ihnen herrlich zustatten. Reinhard hatte hier mit Elisabeths Hilfe ein Haus aus Rasenstücken aufge-

führt; darin wollten sie die Sommerabende wohnen; aber es fehlte noch die Bank. Nun ging er gleich an die Arbeit; Nägel, Hammer und die nötigen Bretter lagen schon bereit. Während dessen ging Elisabeth an dem Wall entlang und sammelte den ringförmigen Samen der wilden Malve in ihre Schürze; davon wollte sie sich Ketten und Halsbänder machen; und als Reinhard endlich trotz manches krummgeschlagenen Nagels seine Bank dennoch zustande gebracht hatte und nun wieder in die Sonne hinaustrat, ging sie schon weit davon am andern Ende der Wiese.

„Elisabeth!“ rief er, „Elisabeth!“, und da kam sie, und ihre Locken flogen. „Komm,“ sagte er, „nun ist unser Haus fertig. Du bist ja ganz heiß geworden; komm herein, wir wollen uns auf die neue Bank setzen. Ich erzähl dir etwas.“

Dann gingen sie beide hinein und setzten sich auf die neue Bank. Elisabeth nahm ihre Ringelchen aus der Schürze und zog sie auf lange Bindfäden; Reinhard fing an zu erzählen: „Es waren einmal drei Spinnfrauen — —“

„Ach,“ sagte Elisabeth, „das weiß ich ja auswendig; du mußt auch nicht immer dasselbe erzählen.“

Da mußte Reinhard die Geschichte von den drei Spinnfrauen stecken lassen, und statt dessen erzählte er die Geschichte von dem armen Mann, der in die Löwengrube geworfen war.

„Nun war es Nacht,“ sagte er, „weißt du? ganz finstere, und die Löwen schliefen. Mitunter aber gähnten sie im Schlaf und reckten die roten Zungen aus; dann schauderte der Mann und meinte, daß der Morgen komme. Da warf es um ihn her auf einmal einen hellen Schein, und als er auf sah, stand ein Engel vor ihm. Der winkte ihm mit der Hand und ging dann gerade in die Felsen hinein.“

Elisabeth hatte aufmerksam zugehört. „Ein Engel?“ sagte sie. „Hatte er denn Flügel?“

„Es ist nur so eine Geschichte,“ antwortete Reinhard; „es gibt ja gar keine Engel.“

5 „O pfui, Reinhard!“ sagte sie und sah ihm starr ins Gesicht. Als er sie aber finster anblickte, fragte sie ihn zweifelnd: „Warum sagen sie es denn immer? Mutter und Tante und auch in der Schule?“

„Das weiß ich nicht,“ antwortete er.

„Aber du,“ sagte Elisabeth, „gibt es denn auch keine Löwen?“

10 „Löwen? Ob es Löwen gibt! In Indien; da spannen die Götzpriester sie vor den Wagen und fahren mit ihnen durch die Wüste. Wenn ich groß bin, will ich einmal selber hin. Da ist es viel tausendmal schöner als hier bei uns; da gibt es gar keinen Winter. Du mußt auch mit mir. Willst du?“

15 „Ja,“ sagte Elisabeth; „aber Mutter muß dann auch mit, und deine Mutter auch.“

„Nein,“ sagte Reinhard, „die sind dann zu alt, die können nicht mit.“

„Ich darf aber nicht allein.“

20 „Du sollst schon dürfen; du wirst dann wirklich meine Frau, und dann haben die andern dir nichts zu befehlen.“

„Aber meine Mutter wird weinen.“

„Wir kommen ja wieder,“ sagte Reinhard heftig; „sag es nur grade heraus: willst du mit mir reisen? Sonst geh ich allein; und
25 dann komme ich nimmer wieder.“

Der Kleinen kam das Weinen nahe. „Mach nur nicht so böse Augen,“ sagte sie; „ich will ja mit nach Indien.“

Reinhard faßte sie mit ausgelassener Freude bei beiden Händen und zog sie hinaus auf die Wiese. „Nach Indien, nach Indien!“

sang er und schwenkte sich mit ihr im Kreise, daß ihr das rote Tüchelchen vom Halse flog. Dann aber ließ er sie plötzlich los und sagte ernst: „Es wird doch nichts daraus werden; du hast keine Courage.“

— — „Elisabeth! Reinhard!“ rief es jetzt von der Gartenpforte. 5
„Hier! Hier!“ antworteten die Kinder und sprangen Hand in Hand nach Hause.

Im Walde

So lebten die Kinder zusammen; sie war ihm oft zu still, er war ihr oft zu heftig, aber sie ließen deshalb nicht von einander; fast alle 10 Freistunden teilten sie, winters in den beschränkten Zimmern ihrer Mütter, sommers in Busch und Feld. — Als Elisabeth einmal in Reinharths Gegenwart von dem Schullehrer gescholten wurde, stieß er seine Tafel zornig auf den Tisch, um den Eifer des Mannes auf sich zu lenken. Es wurde nicht bemerkt. Aber Reinhard verlor alle 15 Aufmerksamkeit an den geographischen Vorträgen; statt dessen verfaßte er ein langes Gedicht; darin verglich er sich selbst mit einem jungen Adler, den Schulmeister mit einer grauen Krähe, Elisabeth war die weiße Taube; der Adler gelobte, an der grauen Krähe Rache zu nehmen, sobald ihm die Flügel gewachsen sein würden. 20 Dem jungen Dichter standen die Tränen in den Augen; er kam sich sehr erhaben vor. Als er nach Hause gekommen war, wußte er sich einen kleinen Pergamentband mit vielen weißen Blättern zu verschaffen; auf die ersten Seiten schrieb er mit sorgsamer Hand sein erstes Gedicht. — Bald darauf kam er in eine andere Schule; hier 25 schloß er manche neue Kameradschaft mit Knaben seines Alters; aber sein Verkehr mit Elisabeth wurde dadurch nicht gestört. Von

den Märchen, welche er ihr sonst erzählt und wieder erzählt hatte, fing er jetzt an, die, welche ihr am besten gefallen hatten, aufzuschreiben; dabei wandelte ihn oft die Lust an, etwas von seinen eigenen Gedanken hineinzudichten; aber, er mußte nicht weßhalb, er
 5 konnte immer nicht dazu gelangen. So schrieb er sie genau auf, wie er sie selber gehört hatte. Dann gab er die Blätter an Elisabeth, die sie in einem Schubfach ihrer Schatulle sorgfältig aufbewahrte; und es gewährte ihm eine anmutige Befriedigung, wenn er sie mitunter abends diese Geschichten in seiner Gegenwart aus den von
 10 ihm geschriebenen Heften ihrer Mutter vorlesen hörte.

Sieben Jahre waren vorüber. Reinhard sollte zu seiner weiteren Ausbildung die Stadt verlassen. Elisabeth konnte sich nicht in den Gedanken finden, daß es nun eine Zeit ganz ohne Reinhard geben werde. Es freute sie, als er ihr eines Tages sagte, er werde, wie
 15 sonst, Märchen für sie aufschreiben; er wolle sie ihr mit den Briefen an seine Mutter schicken; sie müsse ihm dann wieder schreiben, wie sie ihr gefallen hätten. Die Abreise rückte heran; vorher aber kam noch mancher Reim in den Pergamentband. Das allein war für Elisabeth ein Geheimnis, obgleich sie die Veranlassung zu dem
 20 ganzen Buche und zu den meisten Liedern war, welche nach und nach fast die Hälfte der weißen Blätter gefüllt hatten.

Es war im Juni; Reinhard sollte am andern Tage reisen. Nun wollte man noch einmal einen festlichen Tag zusammen begehen. Dazu wurde eine Landpartie nach einer der nahe belegenen Holzun-
 25 gen in größerer Gesellschaft veranstaltet. Der stundenlange Weg bis an den Saum des Waldes wurde zu Wagen zurückgelegt; dann nahm man die Proviantkörbe herunter und marschierte weiter. Ein Tannengehölz mußte zuerst durchwandert werden; es war kühl und dämmerig und der Boden überall mit feinen Nadeln bestreut. Nach

halbstündigem Wandern kam man aus dem Tannendunkel in eine frische Buchenwaldung; hier war alles licht und grün, mitunter brach ein Sonnenstrahl durch die blätterreichen Zweige; ein Eichkätzchen sprang über ihren Köpfen von Ast zu Ast. — Auf einem Platze, über welchem uralte Buchen mit ihren Kronen zu einem durchsichtigen Laubgewölbe zusammenwuchsen, machte die Gesellschaft halt. Elisabeths Mutter öffnete einen der Körbe; ein alter Herr warf sich zum Proviantmeister auf. „Alle um mich herum, ihr jungen Vögel!“ rief er. „Und merket genau, was ich euch zu sagen habe. Zum Frühstück erhält jetzt ein jeder von euch zwei trockene Wecken; die Butter ist zu Hause geblieben, die Zukost müßt ihr euch selber suchen. Es stehen genug Erdbeeren im Walde, das heißt für den, der sie zu finden weiß. Wer ungeschickt ist, muß sein Brot trocken essen; so geht es überall im Leben. Habt ihr meine Rede begriffen?“

15

„Jawohl!“ riefen die Jungen.

„Ja, seht,“ sagte der Alte, „sie ist aber noch nicht zu Ende. Wir Alten haben uns im Leben schon genug umhergetrieben; darum bleiben wir jetzt zu Haus, das heißt, hier unter diesen breiten Bäumen, und schälen die Kartoffeln und machen Feuer und rüsten die Tafel, und wenn die Uhr zwölf ist, sollen auch die Eier gekocht werden. Dafür seid ihr uns von euren Erdbeeren die Hälfte schuldig, damit wir auch einen Nachtsch servieren können. Und nun geht nach Ost und West und seid ehrlich!“

Die Jungen machten allerlei schelmische Gesichter. „Halt!“ rief der alte Herr noch einmal. „Das brauche ich euch wohl nicht zu sagen: wer keine findet, braucht auch keine abzuliefern; aber das schreibt euch wohl hinter eure feinen Ohren, von uns Alten bekommt er auch nichts. Und nun habt ihr für diesen Tag gute Lehren

genug; wenn ihr nun noch Erdbeeren dazu habt, so werdet ihr für heute schon durchs Leben kommen."

Die Jungen waren derselben Meinung und begannen sich paarweise auf die Fahrt zu machen.

5 „Komm, Elisabeth," sagte Reinhard, „ich weiß einen Erdbeeren-schlag; du sollst kein trockenes Brot essen."

Elisabeth knüpfte die grünen Bänder ihres Strohhutes zusammen und hing ihn über den Arm. „So komm," sagte sie, „der Korb ist fertig."

10 Dann gingen sie in den Wald hinein, tiefer und tiefer; durch feuchte undurchdringliche Baumschatten, wo alles still war, nur unsichtbar über ihnen in den Lüften das Geschrei der Falken; dann wieder durch dichtes Gestrüpp, so dicht, daß Reinhard vorangehen mußte, um einen Pfad zu machen, hier einen Zweig zu knicken, dort
15 eine Ranke beiseite zu biegen. Bald aber hörte er hinter sich Elisabeth seinen Namen rufen. Er wandte sich um. „Reinhard!" rief sie. „Warte doch, Reinhard!" — Er konnte sie nicht gewahr werden; endlich sah er sie in einiger Entfernung mit den Sträuchern kämpfen; ihr feines Köpfchen schwamm nur kaum über den Spitzen der Far-
20 renkräuter. Nun ging er noch einmal zurück und führte sie durch das Wirrnis der Kräuter und Stauden auf einen freien Platz hinaus, wo blaue Falter zwischen den einsamen Waldblumen flatterten. Reinhard strich ihr die feuchten Haare aus dem erhitzten Gesichtchen; dann wollte er ihr den Strohhut aufsetzen, und sie
25 wollte es nicht leiden; dann aber bat er sie, und dann ließ sie es doch geschehen.

„Wo bleiben denn aber deine Erdbeeren?" fragte sie endlich, indem sie stehen blieb und einen tiefen Atemzug tat.

„Hier haben sie gestanden," sagte er; „aber die Rötten sind uns
30 zuvor gekommen, oder die Marder, oder vielleicht die Elfen."

„Ja,“ sagte Elisabeth, „die Blätter stehen noch da; aber sprich hier nicht von Elfen. Komm nur, ich bin noch gar nicht müde; wir wollen weiter suchen.“

Vor ihnen war ein kleiner Bach, jenseits wieder der Wald. Reinhard hob Elisabeth auf seine Arme und trug sie hindüber. 5 Nach einer Weile traten sie aus dem schattigen Laube wieder in eine weite Richtung hinaus. „Hier müssen Erdbeeren sein,“ sagte das Mädchen, „es duftet so süß.“

Sie gingen suchend durch den sonnigen Raum; aber sie fanden keine. „Nein,“ sagte Reinhard, „es ist nur der Duft des Heide- 10 krautes.“

Heidekrautbüsche und Heidekraut standen überall durcheinander; ein starker Geruch von Heidekrautern, welche abwechselnd mit kurzem Gras die freien Stellen des Bodens bedeckten, erfüllte die Luft. „Hier ist es einsam,“ sagte Elisabeth; „wo mögen die andern 15 sein?“

An den Rückweg hatte Reinhard nicht gedacht. „Warte nur; woher kommt der Wind?“ sagte er und hob seine Hand in die Höhe. Aber es kam kein Wind.

„Still,“ sagte Elisabeth, „mich dünkt, ich hörte sie sprechen. Rufe 20 einmal dahinunter.“

Reinhard rief durch die hohle Hand: „Kommt hieher!“ — „Sieher!“ rief es zurück.

„Sie antworten!“ sagte Elisabeth und klatschte in die Hände.

„Nein, es war nichts, es war nur der Widerhall.“

25

Elisabeth faßte Reinhard's Hand. „Mir graut!“ sagte sie.

„Nein,“ sagte Reinhard, „das muß es nicht. Hier ist es prächtig. Setz dich dort in den Schatten zwischen die Kräuter. Laß uns eine Weile ausruhen; wir finden die andern schon.“

Elisabeth setzte sich unter eine überhängende Buche und lauschte aufmerksam nach allen Seiten; Reinhard saß einige Schritte davon auf einem Baumstumpf und sah schweigend nach ihr hinüber. Die Sonne stand gerade über ihnen; es war glühende Mittagshitze; 5 kleine goldglänzende, stahlblaue Fliegen standen flügel-schwingend in der Luft; rings um sie her ein feines Schwirren und Summen, und manchmal hörte man tief im Walde das Hämmern der Spechte und das Kreischen der andern Waldbvögel.

„Horch!“ sagte Elisabeth. „Es läutet.“

10 „Wo?“ fragte Reinhard.

„Hinter uns. Hörst du? Es ist Mittag.“

„Dann liegt hinter uns die Stadt; und wenn wir in dieser Richtung grade durchgehen, so müssen wir die andern treffen.“

So traten sie ihren Rückweg an; das Erdbeeren-suchen hatten sie 15 aufgegeben, denn Elisabeth war müde geworden. Endlich klang zwischen den Bäumen hindurch das Lachen der Gesellschaft; dann sahen sie auch ein weißes Tuch am Boden schimmern, das war die Tafel, und darauf standen Erdbeeren in Hülle und Fülle. Der alte Herr hatte eine Serviette im Knopfloch und hielt den Jungen 20 die Fortsetzung seiner moralischen Reden, während er eifrig an einem Braten herumtranchierte.

„Da sind die Nachzügler,“ riefen die Jungen, als sie Reinhard und Elisabeth durch die Bäume kommen sahen.

„Sieher!“ rief der alte Herr, „Tücher ausgeleert, Hüte umge- 25 kehrt! Nun zeigt her, was ihr gefunden habt.“

„Hunger und Durst!“ sagte Reinhard.

„Wenn das alles ist,“ erwiderte der Alte und hob ihnen die volle Schüssel entgegen, „so müßt ihr es auch behalten. Ihr kennt die Abrede; hier werden keine Müßiggänger gefüttert.“ Endlich ließ

er sich aber doch erbitten, und nun wurde Tafel gehalten; dazu schlug die Drossel aus den Wacholderbüschen.

So ging der Tag hin. — Reinhard hatte aber doch etwas gefunden; waren es keine Erdbeeren, so war es doch auch im Walde gewachsen. Als er nach Hause gekommen war, schrieb er in seinen 5 alten Pergamentband:

Hier an der Bergeshalbe
Verstummet ganz der Wind;
Die Zweige hängen nieder,
Darunter sitzt das Kind. 10

Sie sitzt in Thymiane,
Sie sitzt in lauter Duft;
Die blauen Fliegen summen
Und blitzen durch die Luft.

Es steht der Wald so schweigend, 15
Sie schaut so flug darein;
Um ihre braunen Locken
Hinschiebt der Sonnenschein.

Der Kuckuck lacht von ferne,
Es geht mir durch den Sinn: 20
Sie hat die goldnen Augen
Der Waldeskönigin.

So war sie nicht allein sein Schützling; sie war ihm auch der Ausdruck für alles Liebliche und Wunderbare seines aufgehenden Lebens. 25

Da stand das Kind am Wege

Weihnachtabend kam heran. — Es war noch nachmittags, als Reinhard mit andern Studenten im Ratskeller am alten Eichentisch zusammensaß. Die Lampen an den Wänden waren angezündet, denn hier unten dämmerte es schon; aber die Gäste waren sparsam 30 versammelt, die Kellner lehnten müßig an den Mauerpfeilern. In

einem Winkel des Gewölbes saßen ein Geigenspieler und ein Zithermädchen mit feinen zigeunerhaften Zügen; sie hatten ihre Instrumente auf dem Schoße liegen und schienen teilnahmslos vor sich hinzusehen.

5 Am Studententische knallte ein Champagnerpfropfen. „Trinke, mein böhmisch Liebchen!“ rief ein junger Mann von jungerhaftem Außern, indem er ein volles Glas zu dem Mädchen hinüberreichte.

„Ich mag nicht,“ sagte sie, ohne ihre Stellung zu verändern.

„So singe!“ rief der Junker, und warf ihr eine Silbermünze in
10 den Schoß. Das Mädchen strich sich langsam mit den Fingern durch ihr schwarzes Haar, während der Geigenspieler ihr ins Ohr flüsterte; aber sie warf den Kopf zurück und stützte das Kinn auf ihre Zither. „Für den Spiel ich nicht,“ sagte sie.

Reinhard sprang mit dem Glase in der Hand auf und stellte sich
15 vor sie.

„Was willst du?“ fragte sie trotzig.

„Deine Augen sehn.“

„Was gehn dich meine Augen an?“

Reinhard sah funkelnd auf sie nieder. „Ich weiß wohl, sie sind
20 falsch!“ — Sie legte ihre Wange in die flache Hand und sah ihn lauernd an. Reinhard hob sein Glas an den Mund. „Auf deine schönen, sündhaften Augen!“ sagte er und trank.

Sie lachte und warf den Kopf herum. „Gib!“ sagte sie, und indem sie ihre schwarzen Augen in die seinen heftete, trank sie lang-
25 sam den Rest. Dann griff sie einen Dreiklang und sang mit tiefer, leidenschaftlicher Stimme:

Heute, nur heute
Bin ich so schön;
Morgen, ach morgen
Muß alles vergehn!

Nur diese Stunde
Bist du noch mein;
Sterben, ach sterben
Soll ich allein.

Während der Geigenspieler in raschem Tempo das Nachspiel ein- 5
setzte, gesellte sich ein neuer Ankömmling zu der Gruppe.

„Ich wollte dich abholen, Reinhard,“ sagte er. „Du warst schon
fort; aber das Christkind war bei dir eingekehrt.“

„Das Christkind?“ sagte Reinhard, „das kommt nicht mehr zu
mir.“ 10

„Ei was! Dein ganzes Zimmer roch nach Tannenbaum und
braunen Kuchen.“

Reinhard setzte das Glas aus der Hand und griff nach seiner
Mütze.

„Was willst du?“ fragte das Mädchen. 15

„Ich komme schon wieder.“

Sie runzelte die Stirn. „Bleib!“ rief sie leise und sah ihn ver-
traulich an.

Reinhard zögerte. „Ich kann nicht,“ sagte er.

Sie stieß ihn lachend mit der Fußspitze. „Geh!“ sagte sie. „Du 20
taugst nichts; ihr taugt alle mit einander nichts.“ Und während
sie sich abwandte, stieg Reinhard langsam die Kellertreppe hinauf.

Draußen auf der Straße war es tiefe Dämmerung; er fühlte
die frische Winterluft an seiner heißen Stirn. Sie und da fiel der
helle Schein eines brennenden Tannenbaums aus den Fenstern, 25
dann und wann hörte man von drinnen das Geräusch von kleinen
Pfeifen und Blechtrompeten und dazwischen jubelnde Kinderstim-
men. Scharen von Bettelkindern gingen von Haus zu Haus oder
stiegen auf die Treppengeländer und suchten durch die Fenster einen
Blick in die versagte Herrlichkeit zu gewinnen. Mitunter wurde 30

auch eine Thür plötzlich aufgerissen, und scheltende Stimmen trieben einen ganzen Schwarm solcher kleinen Gäste aus dem hellen Hause auf die dunkle Gasse hinaus; anderswo wurde auf dem Hausflur ein altes Weihnachtslied gesungen; es waren klare Mädchenstimmen darunter. Reinhard hörte sie nicht, er ging rasch an allem vorüber, aus einer StraÙe in die andere. Als er an seine Wohnung gekommen, war es fast völlig dunkel geworden; er stolperte die Treppe hinauf und trat in seine Stube. Ein süÙer Duft schlug ihm entgegen; das heimelte ihn an, das roch wie zu Haus der Mutter Weihnachtsstube. Mit zitternder Hand zündete er sein Licht an; da lag ein mächtiges Paket auf dem Tisch, und als er es öffnete, fielen die wohlbekannten braunen Festkuchen heraus; auf einigen waren die Anfangsbuchstaben seines Namens in Zucker ausgestreut; das konnte niemand anders als Elisabeth getan haben.

Dann kam ein Bäckchen mit seiner gestickter Wäsche zum Vorschein, Tücher und Manschetten, zuletzt Briefe von der Mutter und von Elisabeth. Reinhard öffnete zuerst den letzteren; Elisabeth schrieb:

„Die schönen Zuckerbuchstaben können Dir wohl erzählen, wer bei den Kuchen mitgeholfen hat; dieselbe Person hat die Manschetten für Dich gestickt. Bei uns wird es nun Weihnachtabend sehr still werden; meine Mutter stellt immer schon um halb zehn ihr Spinnrad in die Ecke; es ist gar so einsam diesen Winter, wo Du nicht hier bist. Nun ist auch vorigen Sonntag der Hänfling gestorben, den Du mir geschenkt hattest; ich habe sehr geweint, aber ich hab ihn doch immer gut gewartet. Der sang sonst immer nachmittags, wenn die Sonne auf sein Bauer schien; Du weißt, die Mutter hing oft ein Tuch über, um ihn zu geschweigen, wenn er so recht aus Kräften sang. Da ist es nun noch stiller in der Kammer, nur daß Dein alter Freund Erich

uns jetzt mitunter besucht. Du sagtest einmal, er sähe seinem braunen Überrock ähnlich. Daran muß ich nun immer denken, wenn er zur Thür hereinkommt, und es ist gar zu komisch; sag es aber nicht zur Mutter, sie wird dann leicht verdrießlich. — Rat, was ich Deiner Mutter zu Weihnachten schenke! Du rätst es nicht? Mich selber! Der Erich zeichnet mich in schwarzer Kreide; ich habe ihm schon dreimal sitzen müssen, jedesmal eine ganze Stunde. Es war mir recht zuwider, daß der fremde Mensch mein Gesicht so auswendig lernte. Ich wollte auch nicht, aber die Mutter redete mir zu; sie sagte, es würde der guten Frau Werner eine gar große Freude machen. 10

Aber Du hältst nicht Wort, Reinhard. Du hast keine Märchen geschickt. Ich habe Dich oft bei Deiner Mutter verklagt; sie sagt dann immer, Du habest jetzt mehr zu tun als solche Kindereien. Ich glaub es aber nicht; es ist wohl anders.“ 15

Nun las Reinhard auch den Brief seiner Mutter, und als er beide Briefe gelesen und langsam wieder zusammengefaltet und weggelegt hatte, überfiel ihn unerbittliches Heimweh. Er ging eine Zeitlang in seinem Zimmer auf und nieder; er sprach leise und dann halbverständlich zu sich selbst: 20

Er wäre fast verirret
Und wußte nicht hinaus;
Da stand das Kind am Wege
Und winkte ihm nach Haus!

Dann trat er an sein Pult, nahm einiges Geld heraus und ging wieder auf die Straße hinab. — Hier war es mittlerweile stiller geworden; die Weihnachtsbäume waren ausgebrannt, die Umzüge der Kinder hatten aufgehört. Der Wind segte durch die einsamen Straßen; Alte und Junge saßen in ihren Häusern familienweise 25

zusammen; der zweite Abschnitt des Weihnachtabends hatte begonnen. —

Als Reinhard in die Nähe des Ratskellers kam, hörte er aus der Tiefe heraus Geigenstrich und den Gesang des Zithermädchens; nun klingelte unten die Kellertür, und eine dunkle Gestalt schwanfte die breite, matt erleuchtete Treppe herauf. Reinhard trat in den Häuserschatten und ging dann rasch vorüber. Nach einer Weile erreichte er den erleuchteten Laden eines Juweliers; und nachdem er hier ein kleines Kreuz mit roten Korallen eingehandelt hatte, 10 ging er auf demselben Wege, den er gekommen war, wieder zurück.

Nicht weit von seiner Wohnung bemerkte er ein kleines, in flägliches Lumpen gehülltes Mädchen an einer hohen Haustür stehen, in vergeblicher Bemühung, sie zu öffnen. „Soll ich dir helfen?“ sagte er. Das Kind erwiderte nichts, ließ aber die schwere Türklinke 15 fahren. Reinhard hatte schon die Tür geöffnet. „Nein,“ sagte er, „sie könnten dich hinausjagen; komm mit mir! Ich will dir Weihnachtskuchen geben.“ Dann machte er die Tür wieder zu und faßte das kleine Mädchen an der Hand, das stillschweigend mit ihm in seine Wohnung ging.

Er hatte das Licht beim Weggehen brennen lassen. „Hier hast du Kuchen,“ sagte er und gab ihr die Hälfte seines ganzen Schatzes in ihre Schürze, nur keine mit den Zuckerbuchstaben. „Nun geh nach Hause und gib deiner Mutter auch davon.“ Das Kind sah mit einem scheuen Blick zu ihm hinauf; es schien solcher Freund- 25 lichkeit ungewohnt und nichts darauf erwidern zu können. Reinhard machte die Tür auf und leuchtete ihr, und nun flog die Kleine wie ein Vogel mit ihren Kuchen die Treppe hinab und zum Hause hinaus.

Reinhard schürte das Feuer in seinem Ofen an und stellte das

bestäubte Tintenfaß auf seinen Tisch; dann setzte er sich hin und schrieb, und schrieb die ganze Nacht Briefe an seine Mutter, an Elisabeth. Der Rest der Weihnachtsfuchen lag unberührt neben ihm; aber die Manschetten von Elisabeth hatte er angeknüpft, was sich gar wunderbar zu seinem weißen Flausröck ausnahm. So saß 5 er noch, als die Winter Sonne auf die gefrorenen Fenster Scheiben fiel und ihm gegenüber im Spiegel ein blasses, ernstes Antlitz zeigte.

Daheim

Als es Ostern geworden war, reiste Reinhard in die Heimat. Am Morgen nach seiner Ankunft ging er zu Elisabeth. „Wie groß 10 du geworden bist!“ sagte er, als das schöne schwächliche Mädchen ihm lächelnd entgegenkam. Sie errötete, aber sie erwiderte nichts; ihre Hand, die er beim Willkommen in die seine genommen, suchte sie ihm sanft zu entziehen. Er sah sie zweifelnd an; das hatte sie früher nicht getan; nun war es, als träte etwas Fremdes zwischen 15 sie. — Das blieb auch, als er schon länger dagewesen, und als er Tag für Tag immer wiedergekommen war. Wenn sie allein zusammensaßen, entstanden Pausen, die ihm peinlich waren und denen er dann ängstlich zuvorzukommen suchte. Um während der Ferienzeit eine bestimmte Unterhaltung zu haben, fing er an, Elisabeth 20 in der Botanik zu unterrichten, womit er sich in den ersten Monaten seines Universitätslebens angelegentlich beschäftigt hatte. Elisabeth, die ihm in allem zu folgen gewohnt und überdies lehrhaft war, ging bereitwillig darauf ein. Nun wurden mehrere Male in der Woche Exkursionen ins Feld oder in die Heiden gemacht; 25 und hatten sie dann mittags die grüne Botaniskapsel voll Kraut und Blumen nach Hause gebracht, so kam Reinhard einige Stunden

später wieder, um mit Elisabeth den gemeinschaftlichen Fund zu teilen.

In solcher Absicht trat er eines Nachmittags ins Zimmer, als Elisabeth am Fenster stand und ein vergoldetes Vogelbauer, das er
5 sonst nicht dort gesehen, mit frischem Hühnerschwarm besteckte. Im Bauer saß ein Kanarienvogel, der mit den Flügeln schlug und freischend nach Elisabeths Finger pickte. Sonst hatte Reinhard's Vogel an dieser Stelle gehangen. „Hat mein armer Häsling sich nach seinem Tode in einen Goldfinken verwandelt?“ fragte er heiter.
10 „Das pflegen die Häslinge nicht,“ sagte die Mutter, welche spinnend im Lehnstuhle saß. „Ihr Freund Erich hat ihn heut mittag für Elisabeth von seinem Hofe hereingeschickt.“

„Von welchem Hofe?“

„Das wissen Sie nicht?“

15 „Was denn?“

„Daß Erich seit einem Monat den zweiten Hof seines Vaters am Immensee angetreten hat?“

„Aber Sie haben mir kein Wort davon gesagt.“

„Ei,“ sagte die Mutter, „Sie haben sich auch noch mit keinem
20 Worte nach Ihrem Freunde erkundigt. Er ist ein gar lieber, verständiger junger Mann.“

Die Mutter ging hinaus, um den Kaffee zu besorgen; Elisabeth hatte Reinhard den Rücken zugewandt und war noch mit dem Bau ihrer kleinen Laube beschäftigt. „Bitte, nur ein kleines Weilchen,“
25 sagte sie; „gleich bin ich fertig.“ — Da Reinhard wider seine Gewohnheit nicht antwortete, so wandte sie sich um. In seinen Augen lag ein plötzlicher Ausdruck von Kummer, den sie nie darin gewahrt hatte. „Was fehlt dir, Reinhard?“ fragte sie, indem sie nahe zu ihm trat.

„Mir?“ fragte er gedankenlos und ließ seine Augen träumerisch in den ihren ruhen.

„Du siehst so traurig aus.“

„Elisabeth,“ sagte er, „ich kann den gelben Vogel nicht leiden.“

Sie sah ihn staunend an; sie verstand ihn nicht. „Du bist so sonderbar,“ sagte sie. 5

Er nahm ihre beiden Hände, die sie ruhig in den seinen ließ. Bald trat die Mutter wieder herein.

Nach dem Kaffee setzte diese sich an ihr Spinnrad; Reinhard und Elisabeth gingen ins Nebenzimmer, um ihre Pflanzen zu ordnen. 10 Nun wurden Staubfäden gezählt, Blätter und Blüten sorgfältig ausgebreitet und von jeder Art zwei Exemplare zum Trocknen zwischen die Blätter eines großen Folianten gelegt. Es war son- nige Nachmittagsstille; nur nebenan schnurrte der Mutter Spinn- rad, und von Zeit zu Zeit wurde Reinhard's gedämpfte Stimme 15 gehört, wenn er die Ordnungen und Klassen der Pflanzen nannte oder Elisabeth's ungeschickte Aussprache der lateinischen Namen korrigierte.

„Mir fehlt noch von neulich die Maiblume,“ sagte sie jetzt, als der ganze Fund bestimmt und geordnet war. 20

Reinhard zog einen kleinen weißen Pergamentband aus der Tasche. „Hier ist ein Maiblumenstengel für dich,“ sagte er, indem er die halbgetrocknete Pflanze herausnahm.

Als Elisabeth die beschriebenen Blätter sah, fragte sie: „Hast du wieder Märchen gedichtet?“ 25

„Es sind keine Märchen,“ antwortete er und reichte ihr das Buch.

Es waren lauter Verse, die meisten füllten höchstens eine Seite. Elisabeth wandte ein Blatt nach dem andern um; sie schien nur

die Überschriften zu lesen: „Als sie vom Schulmeister gescholten war.“ „Als sie sich im Walde verirrt hatten.“ „Mit dem Ostermärchen.“ „Als sie mir zum erstenmal geschrieben hatte“; in der Weise lauteten fast alle. Reinhard blickte forschend zu ihr hin, und
 5 indem sie immer weiter blätterte, sah er, wie zuletzt auf ihrem klaren Antlitz ein zartes Rot hervorbrach und es allmählich ganz überzog. Er wollte ihre Augen sehen; aber Elisabeth sah nicht auf und legte das Buch am Ende schweigend vor ihm hin.

„Gib es mir nicht so zurück!“ sagte er.

10 Sie nahm ein braunes Reis aus der Blechkapsel. „Ich will dein Lieblingskraut hincinlegen,“ sagte sie und gab ihm das Buch in seine Hände. — —

Endlich kam der letzte Tag der Ferienzeit und der Morgen der Abreise. Auf ihre Bitte erhielt Elisabeth von der Mutter die Er-
 15 laubnis, ihren Freund an den Postwagen zu begleiten, der einige Straßen von ihrer Wohnung seine Station hatte. Als sie vor die Haustür traten, gab Reinhard ihr den Arm; so ging er schweigend neben dem schlanken Mädchen her. Je näher sie ihrem Ziele kamen, desto mehr war es ihm, er habe ihr, ehe er auf so lange Abschied
 20 nehme, etwas Notwendiges mitzuteilen — etwas, wovon aller Wert und alle Lieblichkeit seines künftigen Lebens abhängen, und doch konnte er sich des erlösenden Wortes nicht bewußt werden. Das ängstigte ihn; er ging immer langsamer.

„Du kommst zu spät,“ sagte sie, „es hat schon zehn geschlagen
 25 auf St. Marien.“

Er ging aber darum nicht schneller. Endlich sagte er stammelnd: „Elisabeth, du wirst mich nun in zwei Jahren gar nicht sehen — — wirst du mich wohl noch ebenso lieb haben wie jetzt, wenn ich wieder da bin?“

Sie nickte und sah ihm freundlich ins Gesicht — „Ich habe dich auch verteidigt,“ sagte sie nach einer Pause.

„Mich? Gegen wen hättest du das nötig?“

„Gegen meine Mutter. Wir sprachen gestern abend, als du weggegangen warst, noch lange über dich. Sie meinte, du seist 5 nicht mehr so gut, wie du gewesen.“

Reinhard schwieg einen Augenblick; dann aber nahm er ihre Hand in die seine, und indem er ihr ernst in ihre Kinderaugen blickte, sagte er: „Ich bin noch ebenso gut, wie ich gewesen bin; glaube du das nur fest. Glaubst du es, Elisabeth?“ 10

„Ja,“ sagte sie. Er ließ ihre Hand los und ging rasch mit ihr durch die letzte Straße. Je näher ihm der Abschied kam, desto freudiger ward sein Gesicht; er ging ihr fast zu schnell.

„Was hast du, Reinhard?“ fragte sie.

„Ich habe ein Geheimnis, ein schönes!“ sagte er und sah sie mit 15 leuchtenden Augen an. „Wenn ich nach zwei Jahren wieder da bin, dann sollst du es erfahren.“

Mittlerweile hatten sie den Postwagen erreicht; es war noch eben Zeit genug. Noch einmal nahm Reinhard ihre Hand. „Leb wohl!“ sagte er, „leb wohl, Elisabeth. Vergiß es nicht.“ 20

Sie schüttelte mit dem Kopf. „Leb wohl!“ sagte sie. Reinhard stieg hinein, und die Pferde zogen an.

Als der Wagen um die Straßenecke rollte, sah er noch einmal ihre liebe Gestalt, wie sie langsam den Weg zurückging.

Ein Brief

25

Fast zwei Jahre nachher saß Reinhard vor seiner Lampe zwischen Büchern und Papieren in Erwartung eines Freundes, mit welchem

er gemeinschaftliche Studien übte. Man kam die Treppe herauf. „Herein!“ — Es war die Wirtin. „Ein Brief für Sie, Herr Werner!“ Dann entfernte sie sich wieder.

Reinhard hatte seit seinem Besuch in der Heimat nicht an Elisabeth geschrieben und von ihr keinen Brief mehr erhalten. Auch dieser war nicht von ihr; es war die Hand seiner Mutter. Reinhard brach und las, und bald las er Folgendes:

„In Deinem Alter, mein liebes Kind, hat noch fast jedes Jahr sein eigenes Gesicht; denn die Jugend läßt sich nicht ärmer
 10 machen. Hier ist auch manches anders geworden, was Dir wohl erstan weh tun wird, wenn ich Dich sonst recht verstanden habe. Erich hat sich gestern endlich das Jawort von Elisabeth geholt, nachdem er in dem letzten Vierteljahr zweimal vergebens angefragt hatte. Sie hat sich immer nicht dazu entschließen können;
 15 nun hat sie es endlich doch getan; sie ist auch noch gar so jung. Die Hochzeit soll bald sein, und die Mutter wird dann mit ihnen fortgehen.“

Immensee

Wiederum waren Jahre vorüber. — Auf einem abwärts füh-
 20 renden schattigen Waldwege wanderte an einem warmen Frühlingsnachmittage ein junger Mann mit kräftigem, gebräuntem Antlitz. Mit seinen ernsten grauen Augen sah er gespannt in die Ferne, als erwarte er endlich eine Veränderung des einförmigen Weges, die jedoch immer nicht eintreten wollte. Endlich kam ein Karren-
 25 fuhrwerk langsam von unten herauf. „Holla! guter Freund,“ rief der Wanderer dem nebergehenden Bauer zu, „geht's hier recht nach Immensee “

„Immer gradaus,“ antwortete der Mann und rückte an seinem Rundhute.

„Hat's denn noch weit bis dahin?“

„Der Herr ist dicht davor. Keine halbe Pfeif Tobak, so haben's den See; das Herrenhaus liegt hart daran.“

5

Der Bauer fuhr vorüber; der andere ging eiliger unter den Bäumen entlang. Nach einer Viertelstunde hörte ihm zur Linken plötzlich der Schatten auf; der Weg führte an einem Abhang, aus dem die Gipfel hundertjähriger Eichen nur kaum hervorragten. Über sie hinweg öffnete sich eine weite, sonnige Landschaft. Tief 10 unten lag der See, ruhig, dunkelblau, fast ringsum von grünen, sonnbeschienenen Wäldern umgeben; nur an einer Stelle traten sie auseinander und gewährten eine tiefe Fernsicht, bis auch diese durch blaue Berge geschlossen wurde. Quer gegenüber, mitten in dem grünen Laub der Wälder, lag es wie Schnee darüber her; das 15 waren blühende Obstbäume, und daraus hervor auf dem hohen Ufer erhob sich das Herrenhaus, weiß mit roten Ziegeln. Ein Storch flog vom Schornstein auf und kreiste langsam über dem Wasser. — „Immenssee!“ rief der Wanderer. Es war fast, als hätte er jetzt das Ziel seiner Reise erreicht; denn er stand unbe- 20 weglich und sah über die Gipfel der Bäume zu seinen Füßen hinüber ans andere Ufer, wo das Spiegelbild des Herrenhauses leise schaukelnd auf dem Wasser schwamm. Dann setzte er plötzlich seinen Weg fort.

Es ging jetzt fast steil den Berg hinab, so daß die untenstehenden 25 Bäume wieder Schatten gewährten, zugleich aber die Aussicht auf den See verdeckten, der nur zuweilen zwischen den Rücken der Zweige hindurchblitzte. Bald ging es wieder sanft empor, und nun verschwand rechts und links die Holzung; statt dessen streckten sich

dichtbelaubte Weinbügel am Wege entlang; zu beiden Seiten des-
 selben standen blühende Obstbäume voll summender, wühlender
 Bienen. Ein stattlicher Mann in braunem Überrock kam dem Wan-
 derer entgegen. Als er ihn fast erreicht hatte, schwenkte er seine
 5 Mütze und rief mit heller Stimme: „Willkommen, willkommen,
 Bruder Reinhard! Willkommen auf Gut Immensee!“

„Gott grüß dich, Erich, und Dank für dein Willkommen!“ rief
 ihm der andere entgegen.

Dann waren sie zu einander gekommen und reichten sich die
 10 Hände. „Bist du es denn aber auch?“ sagte Erich, als er so nahe
 in das ernste Gesicht seines alten Schulkameraden sah.

„Freilich bin ich's, Erich, und du bist es auch; nur siehst du noch
 fast heiterer aus, als du schon sonst immer getan hast.“

Ein frohes Lächeln machte Erichs einfache Züge bei diesen Worten
 15 noch um vieles heiterer. „Ja, Bruder Reinhard,“ sagte er, diesem
 noch einmal seine Hand reichend, „ich habe aber auch seitdem das
 große Los gezogen, du weißt es ja.“ Dann rieb er sich die Hände
 und rief vergnügt: „Das wird eine Überraschung! Den erwartet
 sie nicht, in alle Ewigkeit nicht!“

20 „Eine Überraschung?“ fragte Reinhard. „Für wen denn?“

„Für Elisabeth.“

„Elisabeth! Du hast ihr nicht von meinem Besuch gesagt?“

„Kein Wort, Bruder Reinhard; sie denkt nicht an dich, die
 Mutter auch nicht. Ich hab dich ganz im geheim verschrieben,
 25 damit die Freude desto größer sei. Du weißt, ich hatte immer so
 meine stillen Plänchen.“

Reinhard wurde nachdenklich; der Atem schien ihm schwer zu
 werden, je näher sie dem Hofe kamen. An der linken Seite des
 Weges hörten nun auch die Weingärten auf und machten einem

weitläufigen Küchengarten Platz, der sich bis fast an das Ufer des Sees hinabzog. Der Storch hatte sich mittlerweile niedergelassen und spazierte gravitatisch zwischen den Gemüsebeeten umher. „Holla!“ rief Erich, in die Hände klatschend, „stiehlt mir der hochbeinige Ägypter schon wieder meine kurzen Erbsenstangen!“ Der 5 Vogel erhob sich langsam und flog auf das Dach eines neuen Gebäudes, das am Ende des Küchengartens lag und dessen Mauern mit aufgebundenen Pflirsich- und Aprikosenbäumen überzweigt waren. „Das ist die Spritfabrik,“ sagte Erich; „ich habe sie erst vor zwei Jahren angelegt. Die Wirtschaftsgebäude hat mein Vater selig 10 neu aufsetzen lassen; das Wohnhaus ist schon von meinem Großvater gebaut worden. So kommt man immer ein bißchen weiter.“

Sie waren bei diesen Worten auf einen geräumigen Platz gekommen, der an den Seiten durch die ländlichen Wirtschaftsgebäude, im Hintergrunde durch das Herrenhaus begrenzt wurde, an dessen 15 beide Flügel sich eine hohe Gartenmauer anschloß; hinter dieser sah man die Züge dunkler Fagusbänke, und hin und wieder ließen Springenbäume ihre blühenden Zweige in den Hofraum hinunterhängen. Männer mit sonnen- und arbeitsheißen Gesichtern gingen über den Platz und grüßten die Freunde, während Erich 20 dem einen und dem andern einen Auftrag oder eine Frage über ihr Tagewerk entgegenrief. — Dann hatten sie das Haus erreicht. Ein hoher, kühler Hausflur nahm sie auf, an dessen Ende sie links in einen etwas dunkleren Seitengang einbogen. Hier öffnete Erich eine Thür, und sie traten in einen geräumigen Gartensaal, der durch 25 das Laubgedränge, welches die gegenüberliegenden Fenster bedeckte, zu beiden Seiten mit grüner Dämmerung erfüllt war; zwischen diesen aber ließen zwei hohe, weit geöffnete Flügeltüren den vollen Glanz der Frühlingssonne hereinfallen und gewährten die Aussicht

in einen Garten mit gezirkelten Blumenbeeten und hohen steilen Laubwänden, geteilt durch einen graden breiten Gang, durch welchen man auf den See und weiter auf die gegenüberliegenden Wälder hinaus sah. Als die Freunde hinein traten, trug die Zugluft ihnen
5 einen Strom von Duft entgegen.

Auf einer Terrasse vor der Gartentür saß eine weiße, mädchenhafte Frauengestalt. Sie stand auf und ging den Eintretenden entgegen; aber auf halbem Wege blieb sie wie angewurzelt stehen und starrte den Fremden unbeweglich an. Er streckte ihr lächelnd
10 die Hand entgegen. „Reinhard!“ rief sie, „Reinhard! Mein Gott, du bist es! — Wir haben uns lange nicht gesehen.“

„Lange nicht,“ sagte er, und konnte nichts weiter sagen; denn als er ihre Stimme hörte, fühlte er einen feinen körperlichen Schmerz am Herzen, und wie er zu ihr aufblickte, stand sie vor ihm, dieselbe
15 leichte zärtliche Gestalt, der er vor Jahren in seiner Vaterstadt Lebewohl gesagt hatte.

Erich war mit freudestrahlendem Antlitz an der Tür zurückgeblieben. „Nun, Elisabeth?“ sagte er, „gelt! den hättest du nicht erwartet, den in alle Ewigkeit nicht!“
20 Elisabeth sah ihn mit schweesterlichen Augen an. „Du bist so gut, Erich!“ sagte sie.

Er nahm ihre schmale Hand liebevoll in die seinen. „Und nun wir ihn haben,“ sagte er, „nun lassen wir ihn so bald nicht wieder los. Er ist so lange draußen gewesen, wir wollen ihn wieder
25 heimisch machen. Schau nur, wie fremd und vornehm er aussehen worden ist.“

Ein scharfer Blick Elisabeths streifte Reinhard's Antlitz. „Es ist nur die Zeit, die wir nicht beisammen waren,“ sagte er.

In diesem Augenblick kam die Mutter mit einem Schlüsselloch-

chen am Arm zur Thür herein. „Herr Werner!“ sagte sie, als sie Reinhard erblickte; „ei, ein eben so lieber als unerwarteter Gast.“ — Und nun ging die Unterhaltung in Fragen und Antworten ihren ebenen Tritt. Die Frauen setzten sich zu ihrer Arbeit, und während Reinhard die für ihn bereiteten Erfrischungen genoß, hatte Erich 5 seinen soliden Meerschäumkopf angebrannt und saß dampfend und diskurrierend an seiner Seite.

Am andern Tage mußte Reinhard mit ihm hinaus; auf die Äcker, in die Weinberge, in den Hopfengarten, in die Spritfabrik. Es war alles wohl bestellt: die Leute, welche auf dem Felde und bei 10 den Kesseln arbeiteten, hatten alle ein gesundes und zufriedenes Aussehen. Zu Mittag kam die Familie im Gartensaal zusammen, und der Tag wurde dann, je nach der Muße der Wirte, mehr oder minder gemeinschaftlich verlebt. Nur die Stunden vor dem Abendessen, wie die ersten des Vormittags, blieb Reinhard arbeitend auf 15 seinem Zimmer. Er hatte seit Jahren, wo er deren habhaft werden konnte, die im Volke lebenden Reime und Lieder gesammelt und ging nun daran, seinen Schatz zu ordnen und womöglich mit neuen Aufzeichnungen aus der Umgegend zu vermehren. — Elisabeth war zu allen Zeiten sanft und freundlich; Erichs immer gleichbleibende 20 Aufmerksamkeit nahm sie mit einer fast demütigen Dankbarkeit auf, und Reinhard dachte mitunter, das heitere Kind von ehemals habe wohl eine weniger stille Frau versprochen.

Seit dem zweiten Tage seines Hierseins pflegte er abends einen Spaziergang an dem Ufer des Sees zu machen. Der Weg führte 25 hart unter dem Garten vorbei. Am Ende desselben, auf einer vorspringenden Bastei, stand eine Bank unter hohen Birken; die Mutter hatte sie die Abendbank getauft, weil der Platz gegen Abend lag und des Sonnenuntergangs halber um diese Zeit am meisten

benutzt wurde. — Von einem Spaziergange auf diesem Wege kehrte Reinhard eines Abends zurück, als er vom Regen überrascht wurde. Er suchte Schutz unter einer am Wasser stehenden Linde; aber die schweren Tropfen schlugen bald durch die Blätter. Durchnäßt, wie
 5 er war, ergab er sich darein und setzte langsam seinen Rückweg fort. Es war fast dunkel; der Regen fiel immer dichter. Als er sich der Abendbank näherte, glaubte er zwischen den schimmernden Birkenstämmen eine weiße Frauengestalt zu unterscheiden. Sie stand unbeweglich und, wie er beim Näherkommen zu erkennen meinte,
 10 zu ihm hingewandt, als wenn sie jemanden erwarte. Er glaubte, es sei Elisabeth. Als er aber rascher zuschritt, um sie zu erreichen und dann mit ihr zusammen durch den Garten ins Haus zurückzukehren, wandte sie sich langsam ab und verschwand in die dunkeln Seitengänge. Er konnte das nicht reimen; er war aber fast zornig
 15 auf Elisabeth, und dennoch zweifelte er, ob sie es gewesen sei; aber er scheute sich, sie danach zu fragen; ja, er ging bei seiner Rückkehr nicht in den Gartensaal, nur um Elisabeth nicht etwa durch die Gartentür hereintreten zu sehen.

Meine Mutter hat's gewollt

20 Einige Tage nachher, es ging schon gegen Abend, saß die Familie, wie gewöhnlich um diese Zeit, im Gartensaal zusammen. Die Türen standen offen; die Sonne war schon hinter den Wäldern jenseit des Sees.

Reinhard wurde um die Mitteilung einiger Volkslieder gebeten,
 25 welche er am Nachmittage von einem auf dem Lande wohnenden Freunde geschickt bekommen hatte. Er ging auf sein Zimmer und

kam gleich darauf mit einer Papierrolle zurück, welche aus einzelnen sauber geschriebenen Blättern zu bestehen schien.

Man setzte sich an den Tisch, Elisabeth an Reinhard's Seite. „Wir lesen auf gut Glück,“ sagte er, „ich habe sie selber noch nicht durchgesehen.“

5

Elisabeth rollte das Manuscript auf. „Hier sind Noten,“ sagte sie, „das mußt du singen, Reinhard.“

Und dieser las nun zuerst einige Tiroler Schnaderhüpferl, indem er beim Lesen je zuweilen die lustige Melodie mit halber Stimme anklingen ließ. Eine allgemeine Heiterkeit bemächtigte sich der kleinen Gesellschaft. „Wer hat doch aber die schönen Lieder gemacht?“ fragte Elisabeth.

„Ei,“ sagte Erich, „das hört man den Dingen schon an; Schneidergesellen und Friseure und derlei lustiges Gefindel.“

Reinhard sagte: „Sie werden gar nicht gemacht; sie wachsen, sie fallen aus der Luft, sie fliegen über Land wie Mariengarn, hierhin und dorthin, und werden an tausend Stellen zugleich gesungen. Unser eigenstes Tun und Leiden finden wir in diesen Liedern; es ist, als ob wir alle an ihnen mitgeholfen hätten.“

Er nahm ein anderes Blatt: „Ich stand auf hohen Bergen . . .“

20

„Das kenne ich!“ rief Elisabeth. „Stimme nur an, Reinhard, ich will dir helfen.“ Und nun sangen sie jene Melodie, die so räthselhaft ist, daß man nicht glauben kann, sie sei von Menschen erdacht worden; Elisabeth mit ihrer etwas verdeckten Altstimme dem Tenor sekundierend.

25

Die Mutter saß inzwischen emsig an ihrer Näherei. Erich hatte die Hände in einander gelegt und hörte andächtig zu. Als das Lied zu Ende war, legte Reinhard das Blatt schweigend beiseite. — Vom Ufer des Sees herauf kam durch die Abendstille das Geläute

der Herdenglocken; sie horchten unwillkürlich; da hörten sie eine klare Knabenstimme singen:

Ich stand auf hohen Bergen
Und sah ins tiefe Tal . . .

5 Reinhard lächelte: „Hört ihr es wohl? So geht's von Mund zu Mund.“

„Es wird oft in dieser Gegend gesungen,“ sagte Elisabeth.

„Ja,“ sagte Erich, „es ist der Hirtenkaspar; er treibt die Starlen heim.“

10 Sie horchten noch eine Weile, bis das Geläute oben hinter den Wirtschaftsgebäuden verschwunden war. „Das sind Urtöne,“ sagte Reinhard; „sie schlafen in Waldesgründen; Gott weiß, wer sie gefunden hat.“

Er zog ein neues Blatt heraus.

15 Es war schon dunkler geworden; ein roter Abendschein lag wie Schaum auf den Wäldern jenseit des Sees. Reinhard rollte das Blatt auf, Elisabeth legte an der einen Seite ihre Hand darauf und sah mit hinein. Dann las Reinhard:

20 Meine Mutter hat's gewollt,
Den andern ich nehmen sollt;
Was ich zuvor besessen,
Mein Herz sollt es vergessen;
Das hat es nicht gewollt.

25 Meine Mutter lag ich an,
Sie hat nicht wohlgetan;
Was sonst in Ehren stünde,
Nun ist es worden Sünde.
Was fang ich an!

30 Für all mein Stolz und Freud
Gewonnen hab ich Leid.
Ach, wär das nicht geschehen,
Ach, könnt ich betteln gehen
Über die braune Heid!

Während des Lesens hatte Reinhard ein unmerkliches Bittern des Papiers empfunden; als er zu Ende war, schob Elisabeth leise ihren Stuhl zurück und ging schweigend in den Garten hinab. Ein Blick der Mutter folgte ihr. Erich wollte nachgehen; doch die Mutter sagte: „Elisabeth hat draußen zu tun.“ So unterblieb es. 5

Draußen aber legte sich der Abend mehr und mehr über Garten und See, die Nachtschmetterlinge schossen surrend an den offenen Türen vorüber, durch welche der Duft der Blumen und Gesträuche immer stärker hereindrang; vom Wasser herauf kam das Geschrei der Frösche, unter den Fenstern schlug eine Nachtigall, tiefer im Garten 10 eine andere; der Mond sah über die Bäume. Reinhard blickte noch eine Weile auf die Stelle, wo Elisabeths feine Gestalt zwischen den Laubgängen verschwunden war; dann rollte er sein Manuscript zusammen, grüßte die Anwesenden und ging durchs Haus an das Wasser hinab. 15

Die Wälder standen schweigend und warfen ihr Dunkel weit auf den See hinaus, während die Mitte desselben in schwüler Mondesdämmerung lag. Mitunter schauerte ein leises Säuseln durch die Bäume; aber es war kein Wind, es war nur das Atmen der Sommernacht. Reinhard ging immer am Ufer entlang. Einen Stein- 20 wurf vom Lande konnte er eine weiße Wasserlilie erkennen. Auf einmal wandelte ihn die Lust an, sie in der Nähe zu sehen; er warf seine Kleider ab und stieg ins Wasser. Es war flach, scharfe Pflanzen und Steine schnitten ihn an den Füßen, und er kam immer nicht in die zum Schwimmen nötige Tiefe. Dann war es 25 plötzlich unter ihm weg, die Wasser quirlten über ihm zusammen, und es dauerte eine Zeitlang, ehe er wieder auf die Oberfläche kam. Nun regte er Hand und Fuß und schwamm im Kreise umher, bis er sich bewußt geworden, von wo er hineingegangen war. Bald

sah er auch die Lilie wieder; sie lag einsam zwischen den großen blanken Blättern. — Er schwamm langsam hinaus und hob mitunter die Arme aus dem Wasser, daß die herabrieselnden Tropfen im Mondlicht blitzten; aber es war, als ob die Entfernung zwischen ihm und der Blume dieselbe bliebe; nur das Ufer lag, wenn er sich umblickte, in immer ungewisserem Dufte hinter ihm. Er gab indes sein Unternehmen nicht auf, sondern schwamm rüstig in derselben Richtung fort. Endlich war er der Blume so nahe gekommen, daß er die silbernen Blätter deutlich im Mondlicht unterscheiden
10 konnte; zugleich aber fühlte er sich wie in einem Netze verstrickt; die glatten Stengel langten vom Grunde herauf und rankten sich an seine nackten Glieder. Das unbekannte Wasser lag so schwarz um ihn her, hinter sich hörte er das Springen eines Fisches; es wurde ihm plötzlich so unheimlich in dem fremden Elemente, daß
15 er mit Gewalt das Gestrick der Pflanzen zerriß und in atemloser Hast dem Lande zuschwamm. Als er von hier auf den See zurückblickte, lag die Lilie wie zuvor fern und einsam über der dunkeln Tiefe. — Er kleidete sich an und ging langsam nach Hause zurück. Als er aus dem Garten in den Saal trat, fand er Erich und die
20 Mutter in den Vorbereitungen einer kleinen Geschäftsreise, welche am andern Tage vor sich gehen sollte.

„Wo sind denn Sie so spät in der Nacht gewesen?“ rief ihm die Mutter entgegen.

„Ich?“ erwiderte er; „ich wollte die Wasserlilie besuchen; es ist
25 aber nichts daraus geworden.“

„Das versteht wieder einmal kein Mensch!“ sagte Erich. „Was tausend hattest du denn mit der Wasserlilie zu tun?“

„Ich habe sie früher einmal gekannt,“ sagte Reinhard; „es ist aber schon lange her.“

Elisabeth

Am folgenden Nachmittag wanderten Reinhard und Elisabeth jenseit des Sees, bald durch die Holzung, bald auf dem hohen vorspringenden Uferrande. Elisabeth hatte von Erich den Auftrag erhalten, während seiner und der Mutter Abwesenheit Reinhard mit 5 den schönsten Aussichten der nächsten Umgegend, namentlich von der andern Uferseite auf den Hof selber, bekannt zu machen. Nun gingen sie von einem Punkt zum andern. Endlich wurde Elisabeth müde und setzte sich in den Schatten überhängender Zweige, Reinhard stand ihr gegenüber an einen Baumstamm gelehnt; da hörte 10 er tiefer im Walde den Ruckuck rufen, und es kam ihm plötzlich, dies alles sei schon einmal ebenso gewesen. Er sah sie seltsam lächelnd an. „Wollen wir Erdbeeren suchen?“ fragte er.

„Es ist keine Erdbeerenzzeit,“ sagte sie.

„Sie wird aber bald kommen.“

15

Elisabeth schüttelte schweigend den Kopf; dann stand sie auf, und beide setzten ihre Wanderung fort; und wie sie so an seiner Seite gieng, wandte sein Blick sich immer wieder nach ihr hin; denn sie ging schön, als wenn sie von ihren Kleidern getragen würde. Er blieb oft unwillkürlich einen Schritt zurück, um sie ganz und voll 20 ins Auge fassen zu können. So kamen sie an einen freien, heidebewachsenen Platz mit einer weit ins Land reichenden Aussicht. Reinhard bückte sich und pflückte etwas von den am Boden wachsenden Kräutern. Als er wieder auf sah, trug sein Gesicht den Ausdruck leidenschaftlichen Schmerzes. „Kennst du diese Blume?“ 25 sagte er.

Sie sah ihn fragend an. „Es ist eine Erika. Ich habe sie oft im Walde gepflückt.“

„Ich habe zu Hause ein altes Buch,“ sagte er; „ich pflegte sonst allerlei Pieder und Reime hineinzuschreiben; es ist aber lange nicht mehr geschehen. Zwischen den Blättern liegt auch eine Erika; aber es ist nur eine verwelfte. Weißt du, wer sie mir gegeben hat?“

5 Sie nickte stumm; aber sie schlug die Augen nieder und sah nur auf das Kraut, das er in der Hand hielt. So standen sie lange. Als sie die Augen gegen ihn aufschlug, sah er, daß sie voll Tränen waren.

„Elisabeth,“ sagte er, „hinter jenen blauen Bergen liegt unsere
10 Jugend. Wo ist sie geblieben?“

Sie sprachen nichts mehr; sie gingen stumm neben einander zum See hinab. Die Luft war schwül, im Westen stieg schwarzes Gewölck auf. „Es wird Gewitter,“ sagte Elisabeth, indem sie ihren Schritt beeilte. Reinhard nickte schweigend, und beide gingen rasch
15 am Ufer entlang, bis sie ihren Rahn erreicht hatten.

Während der Überfahrt ließ Elisabeth ihre Hand auf dem Rande des Rahnes ruhen. Er blickte beim Rudern zu ihr hinüber; sie aber sah an ihm vorbei in die Ferne. So glitt sein Blick herunter und blieb auf ihrer Hand; und diese blasser Hand verriet ihm, was
20 ihr Antlitz ihm verschwiegen hatte. Er sah auf ihr jenen feinen Zug geheimen Schmerzes, der sich so gern schöner Frauenhände bemächtigt, die nachts auf krankem Herzen liegen. — Als Elisabeth sein Auge auf ihrer Hand ruhen fühlte, ließ sie sie langsam über Bord ins Wasser gleiten.

25 Auf dem Hofe angekommen, trafen sie einen Scherenschleifer-farren vor dem Herrenhause; ein Mann mit schwarzen niederhängenden Locken trat eifrig das Rad und sumimte eine Zigeunermelodie zwischen den Zähnen, während ein eingeschirrter Hund schnaufend daneben lag. Auf dem Hausflur stand in Lumpen ge-

hüllt ein Mädchen mit verstörten schönen Zügen und streckte bettelnd die Hand gegen Elisabeth aus.

Reinhard griff in seine Tasche; aber Elisabeth kam ihm zuvor und schüttete hastig den ganzen Inhalt ihrer Börse in die offene Hand der Bettlerin. Dann wandte sie sich eilig ab, und Reinhard hörte, wie sie schluchzend die Treppe hinaufging.

Er wollte sie aufhalten, aber er besann sich und blieb an der Treppe zurück. Das Mädchen stand noch immer auf dem Flur, unbeweglich, das empfangene Almosen in der Hand. „Was willst du noch?“ fragte Reinhard.

10

Sie fuhr zusammen. „Ich will nichts mehr,“ sagte sie; dann, den Kopf nach ihm zurückwendend, ihn anstarrend mit den verirrten Augen, ging sie langsam gegen die Tür. Er rief einen Namen aus, aber sie hörte es nicht mehr; mit gesenktem Haupte, mit über der Brust gekreuzten Armen schritt sie über den Hof hinab.

15

Sterben, ach sterben
Soll ich allein!

Ein altes Lied brauste ihm ins Ohr, der Atem stand ihm still; eine kurze Weile, dann wandte er sich ab und ging auf sein Zimmer.

Er setzte sich hin, um zu arbeiten, aber er hatte keine Gedanken. Nachdem er es eine Stunde lang vergebens versucht hatte, ging er ins Familienzimmer hinab. Es war niemand da, nur kühle grüne Dämmerung; auf Elisabeths Nähtisch lag ein rotes Band, das sie am Nachmittag um den Hals getragen hatte. Er nahm es in die Hand, aber es tat ihm weh, und er legte es wieder hin. Er hatte keine Ruhe, er ging an den See hinab und band den Rahn los; er ruderte hinüber und ging noch einmal alle Wege, die er kurz vorher mit Elisabeth zusammen gegangen war. Als er wieder nach Hause kam, war es dunkel; auf dem Hofe begegnete ihm der Rut-

20

25

scher, der die Wagenpferde ins Gras bringen wollte; die Reisenden
 waren eben zurückgekehrt. Bei seinem Eintritt in den Hausflur
 hörte er Erich im Gartensaal auf- und abschreiten. Er ging nicht
 zu ihm hinein; er stand einen Augenblick still und stieg dann leise
 5 die Treppe hinauf nach seinem Zimmer. Hier setzte er sich in den
 Lehnstuhl ans Fenster; er tat vor sich selbst, als wolle er die Nachti-
 gall hören, die unten in den Fagusswänden schlug; aber er hörte
 nur den Schlag seines eigenen Herzens. Unter ihm im Hause ging
 alles zur Ruh, die Nacht verrann, er fühlte es nicht. — So saß er
 10 stundenlang. Endlich stand er auf und legte sich ins offene Fenster.
 Der Nachttau rieselte zwischen den Blättern, die Nachtigall hatte
 aufgehört zu schlagen. Allmählich wurde auch das tiefe Blau des
 Nachthimmels von Osten her durch einen blaßgelben Schimmer
 verdrängt; ein frischer Wind erhob sich und streifte Reinhardts
 15 heiße Stirn; die erste Lerche stieg jauchzend in die Luft. — Rein-
 hardt kehrte sich plötzlich um und trat an den Tisch; er tappte nach
 einem Bleistift, und als er diesen gefunden, setzte er sich und schrieb
 damit einige Zeilen auf einen weißen Vogen Papier. Nachdem er
 hiemit fertig war, nahm er Hut und Stock, und das Papier zu-
 20 rücklassend, öffnete er behutsam die Thür und stieg in den Flur
 hinab. — Die Morgendämmerung ruhte noch in allen Winkeln;
 die große Hauskaze dehnte sich auf der Strohmatten und sträubte
 den Rücken gegen seine Hand, die er ihr gedankenlos entgegenhielt.
 Draußen im Garten aber priesterten schon die Sperlinge von den
 25 Zweigen und sagten es allen, daß die Nacht vorbei sei. Da hörte
 er oben im Hause eine Thür gehen; es kam die Treppe herunter,
 und als er aufsah, stand Elisabeth vor ihm. Sie legte die Hand
 auf seinen Arm, sie bewegte die Rippen, aber er hörte keine Worte.
 „Du kommst nicht wieder,“ sagte sie endlich. „Ich weiß es, lüge
 30 nicht; du kommst nie wieder.“

„Nie,“ sagte er. Sie ließ ihre Hand sinken und sagte nichts mehr. Er ging über den Flur der Tür zu; dann wandte er sich noch einmal. Sie stand bewegungslos an derselben Stelle und sah ihn mit toten Augen an. Er tat einen Schritt vorwärts und streckte die Arme nach ihr aus. Dann kehrte er sich gewaltsam -5 ab und ging zur Tür hinaus. — Draußen lag die Welt im frischen Morgenlichte, die Tauperlen, die in den Spinnweben hingen, blitzten in den ersten Sonnenstrahlen. Er sah nicht rückwärts; er wanderte rasch hinaus; und mehr und mehr versank hinter ihm das stille Gehöft, und vor ihm auf stieg die große weite Welt. 10

.

Der Alte

Der Mond schien nicht mehr in die Fensterscheiben; es war dunkel geworden; der Alte aber saß noch immer mit gefalteten Händen in seinem Lehnstuhl und blickte vor sich hin in den Raum des Zimmers. Allmählich verzog sich vor seinen Augen die schwarze 15 Dämmerung um ihn her zu einem breiten dunkeln See; ein schwarzes Gewässer legte sich hinter das andere, immer tiefer und ferner, und auf dem letzten, so fern, daß die Augen des Alten sie kaum erreichten, schwamm einsam zwischen breiten Blättern eine weiße Wasserlilie. 20

Die Stubentür ging auf, und ein heller Lichtstrahl fiel ins Zimmer. „Es ist gut, daß Sie kommen, Brigitte,“ sagte der Alte. „Stellen Sie das Licht nur auf den Tisch.“

Dann rückte er auch den Stuhl zum Tische, nahm eins der aufgeschlagenen Bücher und vertiefte sich in Studien, an denen er 25 einst die Kraft seiner Jugend geliebt hatte.

Anmerkungen

Seite 1

„Immensee,“ der Titel, bedeutet „Bienensee.“

Zeile 2. Spät=herbst=nach=mit=tage (Mittag = Mitte + Tag): a good example of a German compound noun.

2-3. ging . . . hinab: see hinabgehen. Hinab, like all separable prefixes, is in reality an adverb (cf. English *to set up*). Such adverbs are often construed with nouns in the accusative (er ging die Straße hinab: sie kam die Treppe herunter).

3. schien: notice that this verb has two meanings. Consult the vocabulary for the one that applies here.

5. vorübergegangen: past part. used as inflected adj.

5. Den = seinen, as frequently when referring to a part of one's body, a personal belonging, or the like. Cf. unter dem Arm, 1, 6, below; and die ganze verlorene Jugend, 1, 7, below.

7. in welche: accus. because the governing infinitive clause sich gerettet zu haben (*to have sought refuge*) implies place to which and answers the question wohin? Cf. in die Stadt, 1, 9, below.

9. sah . . . umher . . . hinab: cf. note on ging . . . hinab, 2-3, above.

10. Abend=sonnen=duste: cf. note on Spätherbstnachmittage, 2, above.

11. von den Vorübergehenden = von denjenigen, die vorübergingen (to be construed with wenige in the next line).

13-14. stand . . . still: see stillstehen.

14. sah . . . hinaus: see hinaussehen.

15. wurde serves in the first clause as the auxiliary of the passive verb wurde weggeschoben, the subject being der grüne Vorhang; in the second clause wurde is still felt, but merely as the past tense of werden (i.e., *became*).

19. südlichen = süddeutschen. The old man is a South German by birth who, after the unhappy love-affair of his youth, which is to form the plot of the story proper, has moved to the north, presumably to the province of Schleswig. Cf. er schien fast ein Fremder, 10, above. But only the first chapter and the last, both entitled Der Alte, are located in Schleswig. The scene of the story proper is laid in South Germany.

21. *Pisfel*: roughly equivalent to the *gute Stube* (parlor) of the average German home. It is a local term found only in the northern lowlands, especially in Schleswig, Holstein and Frisia, and means, strictly speaking, a large room in the rear of the house, extending the entire width of the building, often unheated, and used chiefly in the summer as a living room or on festive or solemn occasions. The Low German form *Pisfel* and High German *Pfiesel* also occur.

Seite 2

1. The verbs are *stieg ... hinauf* and *schloß ... auf*. *Hinauf* and *auf* are separable prefixes. In normal and inverted word-order look for the separable prefix at the end of the clause. The antecedent of *sie* is *die Treppe*.

8. *schien*: notice the passive, unobtrusive part that the author takes in relating the story. He does not thrust information upon us but creates the impression that he himself is merely an observer. Cf. *gerettet zu haben schien*, 1, 8, above; and *er schien fast ein Fremder*, 1, 10, above.

13. *er* = *der helle Streif*.

14. *Elisabeth*: notice the German spelling.

15. *gesprochen*: the auxiliary of a dependent verb (here *hatte*) is frequently omitted in narrative style.

15. *er war in seiner Jugend*: *Immensee* is a *Rahmenerzählung* (lit., "frame-story"), that is, a story within a story. The frame consists of the first and last chapters (an old man musing upon the unhappy love-affair of his youth); the rest of the tale deals with his reverie. It is characteristic of the *Rahmenerzählung* in general, and of *Immensee* in particular, that the story moves not in a straight line, but in a series of pictures comparable to a succession of dream states. It is also usually true of this type of story, as it is of *Immensee*, that the events contained in the story are narrated as they would be visualized after a long lapse of time, and not as they would be told if the narrator had just experienced them. German literature of the nineteenth century is rich in *Rahmenerzählungen*.

19. *mochte ... zählen* = *war wohl fünf Jahre alt*. Cf. note on *schien*, 2, 8, above.

21. *ließ ihr hübsch ... Augen* = *paßte (fitted, harmonized) gut zu ihren (den = ihren) braunen Augen*.

22. *den ganzen Tag*: accus. of duration, answering the question *wie lange?*

26. **hinaus**: adverb (or separable prefix) reinforcing the preposition **auf**.

27. **Die ... Ferien ... zustatten**, *the ... holidays came very* (lit., gloriously) *opportunely for them*. Die Ferien waren ihnen sehr willkommen.

Seite 3

1. **da'rin**: with emphasis; accent on first syllable.

1. **die Sommerabende**: accus. of time, answering the question *wann*?

1-2. **es fehlte ... Bank**: *es* merely anticipates the real subject, viz., *die Bank*. Die Bank fehlte noch.

5. **in ihre Schürze**: accus. answering the question *wohin*?

5. **da'von**: with emphasis; accent on first syllable. Cf. *darin*, 3, 1, above.

5. **sich**: dative.

6-7. **trotz manches ... Nagels**: a simple illustration of an involved construction very frequent in German but usually ignored by the school grammars. In the present case it may be translated literally (*in spite of many a crookedly driven nail*), but generally it is necessary to turn the participial construction into a relative clause. If we do that in this case, we get: *trotz manches (or manchen) Nagels, der krumm geschlagen wurde*.

12. **ja ... geworden**: this is not the affirmative *ja* but the unaccented adverbial expletive. It has the force of *indeed, why*. Tr.: *why, you have got all hot*.

13. **erzähl = erzähle = werde erzählen**. It is a colloquially shortened form. As here, the present is often used for the future.

16. **Es waren einmal ...**, *once upon a time there were ...* Reinhard sets out to relate in his own words one of the *Kinder- und Hausmärchen* of the Grimm brothers. German fairy tales usually begin with the words *es war(en) einmal*.

19. **auch** is here a highly idiomatic expletive and can hardly be translated. It implies a mild reproach. Tr.: *Please don't always ...*

21. **die Geschichte von dem armen Mann**: die Bibelgeschichte von Daniel in der Löwengrube (Daniel VI).

23. **finstere** (Nacht).

26. **komme**: pres. subj. in indirect statement.

26. **warf es ... einen hellen Schein**: impersonal and indefinite. Ein heller Schein fiel um ihn her. Um (prep.) + her (adv.) = *round about*.

28. **Der**: demonstr. pronoun.

Seite 4

3. nur so eine: so is a colloquial expletive. Tr.: *only a*.
7. sie refers to Mutter und Tante und auch in der Schule in the following phrase.
9. Aber du = aber höre, or aber sage mir.
10. Ob es Löwen gibt: exclamation implying the answer Natürlich!
12. hin: with a modal (here will) an adverbial modifier frequently does service for a verb of motion (here gehen). Cf. the Shakespearean *I must away*.
14. Du mußt auch mit mir: cf. the previous note.
15. aber Mutter muß dann auch mit: in view of the important part that Elizabeth's mother is to play in the story, this and the following references to her may be a subtle, intentional touch on the part of Storm. The author also intentionally makes much here of Reinhard's insistence that Elizabeth go along with him. For muß...mit cf. previous note.
17. die sind = sie werden...sein. For können...mit cf. the three previous notes.
20. du sollst schon dürfen = du sollst die Erlaubnis haben. schon is an expletive expressing assurance (*of course* or *I assure you*).
20. du wirst = du wirst...werden.
23. sag(e) es nur, *just say it*.
26. Der Kleinen (dat.) kam das Weinen (subject) nahe, *the little girl was on the verge of tears*. Mach(e) nur nicht: cf. note on sag es nur, 4, 23, above.
27. ich will...mit: cf. note on hin, 4, 12, above.

Seite 5

- 1-2. ihr...vom Halse = von ihrem Halse. This is the regular construction with parts of the body or personal belongings. Thus, mir tut der Kopf weh means: *my head aches*. Cf. note on den, 1, 5, above.
5. es = jemand, indefinite.
- 21-22. er kam sich...vor: see vorkommen.
- 22-23. wußte...sich...zu verschaffen, knew how to procure for himself; tr.: *managed to procure, or: succeeded in procuring*. Es gelang ihm,...sich...zu verschaffen.
25. in eine andere Schule: a secondary school, probably a Gymnasium: they are not coeducational, hence manche neue Kameradschaft mit Knaben seines Alters.

Seite 6

2. **die**: demonstr. pronoun.
5. **immer nicht** = nimmer or nie.
7. **die** (subject) refers to Elisabeth; **sie** (object) refers to Blätter.
8. **sie** (accus., object of hörte, and subject of the infin. vorlesen) refers to Elisabeth.
- 9-10. **aus den . . . Heften**: see note on trotz manches . . . Nagels, 3, 6-7, above. It is equivalent to: aus den Heften, die er geschrieben hatte.
10. **ihrer Mutter**: dat. with vorlesen.
- 11-12. **Reinhard sollte . . . verlassen**: Reinhard has presumably finished the Gymnasium and is to enter a university. He leaves in June because apparently the Sommersemester begins at that time. Nowadays it usually starts in April, soon after Easter, while the Wintersemester begins after Michaelmas (September 29).
- 12-13. **konnte . . . finden** = konnte sich nicht an den Gedanken gewöhnen.
13. **daß es . . . geben werde** (subjunctive in indirect statement, as werde, wolle, müsse and hätten that follow), *that there would be*.
14. **eines Tages**: the genitive expresses indefinite time.
22. **ändern** = nächsten, as frequently.
25. **größerer** = ziemlich größer.

Seite 7

8. **Alle um mich herum** = sammelt euch (*gather, collect*) alle um mich herum.
9. **merket** is more solemn (here mock-solemn) than merkt.
13. **den**: demonstr. pronoun.
17. **Ja, well. sie**: i.e., die Rede.
21. **wenn die Uhr zwölf ist**: unusual for wenn es zwölf Uhr ist, but in keeping with the old man's mock-solemn tone throughout.
22. **Da'für**, in return. With emphasis; accent on first syllable.
22. **von euren Erdbeeren die Hälfte** = die Hälfte eurer Erdbeeren.
26. **wohl**: here unaccented; tr.: *I suppose*.
28. **schreibt . . . Ohren** = merkt euch dies wohl. Here wohl is accented and means *well*.
28. **feinen**: here *sharp*. This is one of Storm's favorite words; usually he employs it in the sense of *delicate, subtle, refined*.

Seite 8

2. *schon* (expletive expressing assurance) *durchs Leben kommen*, *surely get along*. The effect of this expression here is humorous, in keeping with the spirit of all the remarks of the old man.

3. *derselben Meinung*: genitive.

12. *Lüften*: plural, frequent in more elevated, elegant style.

17. *doch*: an expletive frequent with the imperative, expressing impatience; tr.: *please*.

19. *feines Köpfchen*: see note on *sein*, 7, 28, above.

27. *bleiben* = *find*.

Seite 9

22. *hierher*: archaic for *hierher*.

27. *das muß es nicht*: an answer to the impersonal *mir graut* (*es* understood), hence the *es* in the answer. Tr.: *there is no reason to be, or you must not be afraid*.

29. *wir finden* = *wir werden . . . finden*; *schon* expresses reassurance, like English *all right* in *we'll find them all right*.

Seite 10

5-6. *standen . . . in der Luft*: although their wings moved swiftly (*flügel-schwingend*) the flies remained stationary and hence seemed to "stand in air" or to "be poised."

6. *feines Schwirren*: see note on *sein*, 7, 28, above. After *her* supply the verb *war*.

8. *das Kreischen der andern Waldbögel*: note the author's remarkable power of trenchant observation and suggestive description in this and similar passages in which he deals with nature.

18. *Stille und Fülle*: such colloquial rhyming phrases are not uncommon; cf. *sterben und verderben* (*to die and waste away*), *Knall und Fall* (lit., shot and fall, *suddenly*). Alliterating phrases (*Mann und Maus*; *Haus und Hof*) are even more frequent.

24. *ausgeleert . . . umgekehrt*: past participles used as peremptory imperatives, frequent in military parlance. For *hierher* cf. note on *hierher*, 9, 22, above.

27-28. *hob . . . entgegen*: see *entgegenheben*.

28. *es*: influenced in gender by the preceding *das*, it refers in a general indefinite way to *Hunger und Durst*.

Seite 11

1. ließ er sich . . . *erbitten*, allowed himself to be coaxed (passive infinitive in English, active in German).

1. *dazu*, in accompaniment. The word indicates that the thrush was furnishing the dinner music.

4. *waren es* = *obgleich es . . . waren*. A conditional or concessive clause is inverted (in English too) when the conjunction is omitted. Cf. *Should it rain tomorrow* for *If it should rain tomorrow*. This construction developed from the question form: *Waren es keine Erdbeeren?* So war es doch im Walde gewachsen.

8. *Verstummet*: poetically lengthened form of *verstummt*.

18. *Hinfliehet*: poetic for *fliehet . . . hin*.

22. *Waldekönigin*: this poem, dating from 1849, the year in which the first version of *Immensee* was written, was probably intended from the outset for our story. It is purposely of such style and quality as not to be beyond the possible attainment of a poetically inclined young man of Reinhard's age (about eighteen).

27. *Weihnachtabend* = *Weihnachtsabend*. The latter is the commoner form.

Seite 12

2. *feinen*: cf. note on *fein*, 7, 28, above.

2. *zigeunerhaft*: the suffix *-haft* = English *-like*. Cf. *junkerhaft*, 12, 6, below.

3. *liegen* (infinitive) for English present participle.

3-4. *vor sich hinzusehen*, to be gazing into space.

6. *böhmisch* = *böhmisches*. Endings are occasionally omitted in poetic style, here half-humorously. Gypsies and wandering musicians often hail from Bohemia, formerly a crown-land of Austria, now a state of the republic of Czecho-Slovakia.

6. *junkerhaft*, cf. note on *zigeunerhaft*, 12, 2, above.

8. *ohne zu* + infinitive = English *without -ing*.

12. *flüsterte*: er sagte vielleicht: „*Spiele doch! Der Junker ist sehr reich!*“

13. *den*: demonstrative, here with a touch of contempt. *spiel* = *spiele* = *werde spielen*.

17. *Deine Augen seh(e)n*: supply *ich will . . .*

18. *gehn . . . an* = *gehen . . . an*.

21. *Auf* = *ich trinke auf*.

23. *Gib* (mir das Glas).

27. *Heute, nur heute*: this song is lacking in the first version of the story (1849-1850). It was inserted in 1851.

Seite 13

8. das Christkind plays somewhat the same rôle in Germany as our Santa Claus or Saint Nicholas, so far as the bringing of presents is concerned, but with more direct reference to the religious significance of Christmas.

12. braunen Kuchen: ginger cakes, known also as Lebkuchen, for which the Bavarian city of Nürnberg has become famous. They are very popular at Christmas.

15. was willst du (tun).

16. ich komme . . . = ich werde schon (assurance) wiederkommen. Cf. note on wir finden . . . schon, 9, 29, above.

24. hier = hier.

28. Scharen von Bettelkindern gingen . . . Haus: die deutschen Bettelkinder pflegen (are accustomed) das am Weihnachtsabend zu tun.

Seite 14

2-3. hellen . . . dunkle: note the contrast.

4. ein altes Weihnachtslied: sie sangen vielleicht „O Tannenbaum“ oder „Stille Nacht, heilige Nacht“

7. gekommen (war).

13. Anfangsbuchstaben: was waren Reinhard's Anfangsbuchstaben?

15. feiner (meaning?) gestickter Wäsche: new linen garments sent to Reinhard by his mother as a Christmas present.

17. den letzteren: it is significant that he reads Elizabeth's letter first.

18. Dir: in letters the personal pronouns and possessives referring to the person addressed are capitalized.

20. Weihnacht(s)abend, as well as diesen Winter and vorigen Sonntag below, are accusatives of time, answering the question wann?

25. hab = habe. Note other shortened forms in the letter.

28. Da = deshalb.

29. Dein alter Freund Erich: Reinhard's rival becomes a factor in the story.

Seite 15

1. sähe: subjunctive in indirect statement.

2. Da'ran, of that. With emphasis; accent on first syllable.

4. zur (zu meiner) Mutter: cf. Elizabeth's attitude toward Erich with her mother's. der Mutter would be more common here.

6. **Der Erich**: the definite article with proper names is frequent in colloquial German and expresses familiarity.

10. **die Mutter redete mir zu**: notice again (cf. note on *zur Mutter*, 15, 4, above) that Elizabeth's mother favors Erich.

14. **du habest**: subjunctive in indirect statement.

25. **einiges Geld**: not a normal usage; equivalent to *einige Geldstücke*.

Seite 16

5. **Klingelte** (note accent) . . . **die Kellertür**: the bell attached to the door rings whenever the door is opened.

6. **Reinhard trat . . .**: er wollte der „dunklen Gestalt,“ die er vielleicht kannte, nicht begegnen.

9. **Kreuz**: für Elisabeth zu Weihnachten.

11-12. **ein . . . Mädchen** = ein kleines Mädchen, das in Lumpen gehüllt war. Cf. note on *troß manches . . . Nagels*, 3, 6-7, above.

16. **Könnten**, *might*.

22. **nur keine**: a subtle touch. Diese *Rücken* waren von Elisabeth.

26. **leuchtete ihr**, *lighted the way for her*. Reinhard involuntarily seeks an outlet for his overwhelming emotions. The little beggar girl is the gainer.

Seite 17

1. **das bestaubte Tintenfaß**: Reinhard hat es wenig benutzt.

4. **die Manschetten**: another subtle touch. Die *Manschetten* waren von Elisabeth.

9. **Ostern**: the Easter vacation (several weeks) usually marks the end of the German university semester.

12-14. **errötete . . . entziehen**: these are not signs of a changing attitude on the part of Elizabeth toward Reinhard but merely indicate that she has grown older and a trifle more self-conscious.

15. **als träte** = *als ob . . . träte*.

16. **dagewesen (war)**. Cf. *genommen (hatte)*, 13 above.

26. **hatten sie . . .** = *wenn (or nachdem) sie . . . hatten*. cf. note on 11, 4, above.

Seite 18

3. **In solcher . . .**, *with such an . . .*

10. **Das pflegen**: supply *zu tun*. Notice the rather pointed language of the mother here and below.

15. **Was denn**: do not translate *denn*; it merely strengthens *was*.

16. *seit* here = *vor*.

22. *Kaffee*: die Deutschen pflegen zwischen drei und vier Uhr nachmittags Kaffee zu trinken.

24. *Bitte*: supply some such word as *warte*. In the next line *bin ich* = *werde ich* . . . *sein*.

Seite 19

14. *der Mutter*: genitive.

Seite 20

3-4. *in der Weise*: *der* is the demonstrative.

10. *braunes Reis* . . . *Lieblingsstrauch*: she puts a sprig of heather (*Erica*) into the volume. This motif is used very effectively toward the end of the story. The botanical name of the heather is "*erica*."

14. *Auf ihre Bitte*: these words serve a purpose. Elizabeth goes at her own, not her mother's suggestion.

15. *Postwagen*: the story takes place in the forties of the preceding century, before the extensive development of railways. Railway service between such important centers as Leipzig and Dresden, for example, was not inaugurated until 1839.

19. *war es ihm, er habe* = *schien es ihm, als ob er* . . . *habe*. The subjunctives in this passage (*habe, nehme, abhänge*) are subjunctives in indirect statement.

23. *immer langsamer*, *slower and slower*.

24. *du kommst* = *du wirst* . . . *kommen*.

25. *auf St. (Sanft) Mari'en* = *auf der Mari'enkirche*. Note the accent.

28. *wohl, I wonder*.

Seite 21

5. *du seist* = *du seiest*.

6. *gewesen* (*bist*).

10. *glaube du das nur*: *du* is here expressed with the imperative for emphasis. *nur* has a reassuring force.

13. *ihr*: ethical dative; tr.: *for her*.

14. *Was hast du* = *was fehlt dir*? But Reinhard puns on this idiom by taking the verb literally and answering *Ich habe ein Geheimnis*.

21. *schüttelte mit dem Kopf*, *shook her head*. Notice the difference between the German idiom and the English. *Mit dem Kopf nicken* means "to nod one's head."

Seite 22

1. **gemeinschaftliche Studien übte**: a rather cumbersome expression. It is about equivalent to *zusammen studierte*.
7. **brach**: supply *das Siegel* (*the seal*).
8. **In Deinem . . .**: this is merely one paragraph taken from the letter.
9. **Gesicht** = Charakter, Eigenart.
9. **die Jugend . . . machen**: youth asserts itself, or "youth will be served."
14. **immer nicht** = *nimmer*, or *nie*. Cf. note on *immer nicht*, 6, 5, above.
23. **als erwarte er** = *als ob er . . . erwarte*.
24. **immer nicht . . . wollte**, refused (i.e., *failed*). Cf. note on *immer nicht*, 22, 14, above.
26. **geht's hier recht** = *ist dies der rechte Weg?*

Seite 23

3. **Hat's denn**: colloquial for *ist es denn?*
4. **Der Herr ist . . .**: subserviently respectful for *Sie sind*.
4. **Keine halbe Pfeif(e) Tobak** (dialectic for *Tabak*), **so haben's** (= *haben Sie*) **den See** = *ehe Sie eine halbe Pfeife Tabak rauchen können, werden Sie am See sein*.
7. **ihm zur Linken** = *zu seiner linken (Hand)*.
8. **an einem Abhang**: dative; tr.: *along a precipice*. Equivalent to *an einem Abhang entlang*.
12. **einer**: emphatic; it means *one*.
15. **lag es . . . her** = *schien es, als ob die Wälder mit Schnee bedeckt wären. darüber her, all over them*.
19. **Es war fast**: notice here again, as above, 2, 8, that the author takes the part of an unobtrusive observer.
25. **Es ging** = *der Weg ging*.
27. **verdeckten**: the subject is still *Bäume*.
28. **ging es**: see note on *es ging*, 23, 25, above.

Seite 24

3. **Bienen**: *Immensee* bedeutet „*Bienensee*."
3. **braunem Überrod**: even as a boy Erich had worn a brown overcoat. Cf. above, 15, 2-4, where Elizabeth ridicules it. The fact that

Erich is still wearing a coat of the same color suggests his lack of sensibility with respect to Elizabeth. Twice also the author associates red with Elizabeth. She wears a red kerchief as a little girl, 5, 1-2. Later her red neck-band is mentioned, 35, 23.

5-6. **Willkommen, Bruder Reinhard:** this is the first definite indication that the Wanderer is Reinhard. Cf. note on *es war fast*, 23, 19, above. The word *Bruder* is patronizing.

7. **Gott grüß dich:** a typically South German greeting, hardly stronger than English "how are you?"; the usual form is *Grüß' Gott*.

10. **denn . . . auch:** these words add force to the question; tr.: *really*.

11. **ernste:** the author emphasizes this word. Cf. above, 22, 22.

13. **als du . . . getan hast** = *als du schon früher auszuſehen pflegteſt*.

14. **Erſch's einfache Züge . . . heiterer:** contrasted with *das ernſte Geſicht* of Reinhard above, 24, 11.

15. **um vieles:** lit., "by much"; practically equivalent to *viel*.

16. **auch, you must remember.**

17. **das große Loß:** some of the German states even today conduct lotteries in which the first prize (*das große Loß*) is usually 500,000 Reichsmark (about \$125,000). The expression *das große Loß ziehen* is proverbially used to refer to any great piece of good fortune. Of course the winning of Elizabeth is here meant.

17. **ja, of course.**

18. **wird eine Überraschung** = *wird eine Überraschung werden (or sein)*.

18. **Den:** accus. of the masc. demonstr.

20. **denn:** strengthens the question.

24. **verschrieben:** a dialectic use, for *eingeladen*. **im geheim** = *im geheimen*.

26. **Bländchen:** is this a tactful remark? Notice how the author portrays his characters by their actions and words rather than by direct description.

27. **Reinhard . . . schwer zu werden:** from the point of view of the technique of the story it was perhaps preferable for Erich to keep Reinhard's coming a secret. Reinhard, however, with his more delicate intuition, senses the rather painful shock that it will be to Elizabeth and consequently dreads the moment of their meeting.

Seite 25

4. **ſtiehlt mir der hochbeinige Ägypter . . . meine . . . Erbsenſtangen,** *if that long-legged Egyptian (stork) isn't stealing . . . my pea poles (for his*

nest); inverted word-order to express surprise or indignation. *mir* is dative of disadvantage or ethical dative; its force is best felt by comparing the very colloquial English phrase "on me" (*if that stork isn't stealing my pea poles on me*).

8. **Pfirsich(bäumen) und Aprikosenbäumen:** in such cases the compound part belonging in common to both words is regularly omitted in the first word and its omission indicated by a hyphen.

10. **mein Vater selig:** archaic and dialectic for *mein seliger Vater*, a conventional but rather beautiful designation applied to deceased relatives.

15-16. **an dessen beide Flügel:** accus. with *sich* . . . angeschlossen.

18-19. **hinunterhängen:** sketch a rough plan in accordance with the description.

19. **sonnen(heißen) und arbeitsheißen:** cf. note on *Pfirsich- und Aprikosenbäumen*, 25, 8, above.

20. **die Freunde:** Erich und Reinhard.

23. **Ein . . . Hausflur . . . nahm sie auf** = sie traten in einen . . . Hausflur.

25. **durch,** *because of, on account of.*

26. **die . . . Fenster** = die Fenster am anderen Ende des Gartensaales.

27-28. **zwischen diesen (Fenstern)** waren zwei . . . Flügeltüren, und diese Flügeltüren ließen den vollen Glanz der Frühlingssonne hereinfallen usw.

Seite 26

2. **Laubwänden . . .:** die Laubwände waren durch einen geraden, breiten Gang geteilt. Durch diesen Gang sah man auf den See . . . hinaus.

8. **auf halbem Wege,** *half-way.*

10. **Mein Gott:** exclamations of this kind, far from being blasphemous, are not nearly so strong in German as in English. Tr.: *goodness, or gracious.*

11. **uns** = einander.

12. **Lange nicht,** *a long time.* Reinhard merely affirms Elizabeth's remark.

13. **feinen:** cf. previous occurrences of this word.

15. **der:** dat. of the fem. relative.

18. **den hättest du . . .:** cf. 24, 18, above. The fact that Erich repeats himself in this way serves, perhaps, as an indication of his intellectual capacity.

22-23. **nun wir ihn haben** = nun da wir ihn haben.

24. **draußen** = in der Fremde, fern von der Heimat.

25. **Schau nur . . . worden ist:** Erich's language is tinged with dialect. **worden = geworden.** The expression *aussehen worden ist* is analogous in formation to the passive. The clause means: *how strange and distinguished looking he has become*, and is equivalent to: *wie fremd und vornehm er in seinem Aussehen geworden ist*.

28. **die Zeit, die = die Zeit, in (or während) der.**

Seite 27

2. **ein eben so . . . Gast:** ein Gast, der ebenso lieb (willkommen) als unerwartet ist. With the word *unerwartet* the mother may be reproaching Reinhard for coming so unexpectedly.

5. **die . . . Erfrischungen = die Erfrischungen, die für ihn bereitet waren.** Cf. note on *troß manches . . . Nagels*, 3, 6-7, above.

8. **mußte . . . hinaus(gehen):** cf. note on *aber Mutter muß dann auch mit*, 4, 15, above.

12. **zu Mittag = zum Mittagessen.**

16. **deren:** genitive with *habhaft*, referring ahead to *die . . . Reime und Lieder* in the next line.

17. **die . . . Reime und Lieder = die Reime und Lieder, die im Volke lebten.** Cf. note on *troß manches . . . Nagels*, 3, 6-7, above. The construction here is similar.

21. **Aufmerksamkeit:** object; *sie:* subject.

22. **habe:** subjunctive in indirect statement. Reinhard thought: *Als Kind war Elisabeth immer heiter gewesen, und man hätte erwartet, daß sie auch eine heitere Frau werden würde. Aber sie ist sehr still geworden.*

28. **Abend = West(en).** Similarly *Morgen = Ost(en)*. *Nord(en)* and *Süd(en)* are the other points of the compass.

Seite 28

3. **unter einer . . . Linde = unter einer Linde, die am Wasser stand.** The linden tree is common in Germany and is frequently mentioned in German literature. For the construction cf. again *troß manches . . . Nagels*, 3, 6-7, above.

7-8. **glaubte er . . . zu unterscheiden = glaubte er, daß er unterscheiden könne.**

8. **eine weiße Frauengestalt:** cf. 26, 6-7, above. The repetition of this expression serves as an additional clue to the identity of the person.

13. **in die . . . Seitengänge:** accus. answering the question *wohin?*

20. *es ging schon gegen Abend* = *es wurde schon Abend*: a parenthetical clause.

24. *Reinhard wurde . . . gebeten*: Reinhard wurde gebeten, einige Volkslieder mitzuteilen (vorzulesen).

25. *von einem . . . Freunde* = *von einem Freunde*, der auf dem Lande wohnte. Cf. note on *troß manches . . . Nagels*, 3, 6-7, above.

Seite 29

4. *Wir lesen* = *wir werden . . . lesen*.

8. *Tiroler*: Tyrol is a mountainous district in western Austria. Since the Treaty of St. Germain (1919) part of it belongs to Italy.

8. *Schnaderhüpfel*: humorous, often coarse or satirical ditties of four lines, usually improvised and sung by the German Alpine people to peculiar melodies, especially as harvest dance songs. As verse one might compare them in a sense with our limericks. The word is usually explained as being derived from *Schnader* = *Schnitter* (*reaper*) and *Hüpfel* = *Tanz* (from *hüpfen*, *to hop, dance*), i.e., *a harvest dance*, or *a song sung to a harvest dance*. Others explain *Schnader* as being associated with *schnattern*, *to chatter*.

9. *je zuweilen*: cf. the colloquial English "every once in a while."

13. *Daß hört man . . . an*, *you can get that from the things themselves*, or *the songs themselves tell you that*. Erich, ein nüchterner, prosaischer Mensch, hat wenig Verständnis für die Lieder.

15-19. *Sie werden . . . mitgeholfen hätten*: an excellent description of the genesis of the old folk-songs, some of which go back as far as the Middle Ages. There are several famous nineteenth-century collections of such German songs. Among the first men in Germany to be interested in collecting and recording them were Goethe, the great poet, and his friend and teacher, Herder. While Goethe was a student at the University of Strassburg (1770-1771), he mingled with the country folk of Alsace for this purpose. Many of his finest lyrics, as well as those of other great German poets of the nineteenth century (Heine, for example), are strongly influenced by the folk-songs. For English folk-songs cf. the collection "*Percy's Reliques*" and, in American literature, the negro and cowboy songs. For another description of the folk-song, similar to Reinhard's, cf. the following lines of the poet Rückert:

Es hat sich selbst geboren,
Wie eine Blume sprießt.

In recent times the conception of the folk-song has been extended to include any song that has found lasting favor with the people, even if its authorship is known.

16. *Mari'engarn*: lit., Mary's yarn; so called, perhaps, because the fine, long spider-filaments which form *gossamer* and float about, especially in clear autumn weather, are popularly said to be threads of the Virgin Mary's winding sheet, unravelled as she ascended to heaven.

20. „*Ich stand auf hohen Bergen*“: this is actually an old folk-song. Its theme is the fate of two unhappy lovers.

22-23. *rätselhaft . . . erdacht worden*: Storm describes the quaint melody very aptly. *sei . . . worden*: subjunctive of indirect statement. The word-order is normal because there is no introductory *daß*.

Seite 30

20. *Den andern . . . sollt(e)*: word-order in German poetry is very free. Notice also the omission of *e*-endings of verbs in this song.

21. *beseßten (habe)*.

23. *Daß . . . gewollt* = *es (mein Herz) hat das nicht gewollt*.

26. *Ehren*: looks like a plural form, but is in reality an old dative singular.

26. *stünde* = *stände* = *stehen würde*.

27. *worden* = *geworden*. Notice the poetic word-order.

28. *was fang ich an* = *was soll ich anfangen (tun)*?

29. *mein Stolz und Freud*: contracted from *meinen Stolz und meine Freude*.

31-32. *wär(e) . . . könnt(e)*: subjunctives of wish. Storm wrote this song early in 1849, apparently for *Immensee*. See *Einleitung*, Seite x. This song marks in a way the dramatic culmination of the action of the story and represents most likely the germ of its inception.

Seite 31

5. *hat . . . (etwas) zu tun* = *hat Arbeit*.

12. *feine*: cf. previous uses of this word.

20. *einen Steinwurf*: accus. of distance, answering the question *wie weit*?

25. *immer nicht* = *nimmer*, or *nie*. Cf. note on *immer nicht*, 22, 14, above.

25. **in die . . . Tiefe** = in die Tiefe, die zum Schwimmen nötig ist.
 25-26. **war es . . . weg** = der Boden unter seinen Füßen war plötzlich weg.
 26. **die Wasser:** plural, elevated style. Cf. note on Lüften, 8, 12, above.
 29. **geworden (war).**

Seite 32

3. **die herabrieselnden . . . blühten:** a splendid realistic touch. Notice the remarkable admixture of realistic description and symbolic purpose throughout this entire episode.

4. **es war** = es schien.

14. **es wurde ihm . . . unheimlich** = er fühlte sich . . . unheimlich.

17-18. **über der dunkeln Tiefe:** this romantic episode — Reinhard's quest of the water-lily —, symbolizing his unsuccessful striving for Elizabeth, has been criticised severely as being overdone. It is based on a personal experience of Storm. As a student he rowed out one night upon the Havel River near Berlin, dived from the boat to pluck a water-lily, but was prevented by a network of plants from reaching it. Cf. Einleitung, Seite xii.

28. **ich habe . . . gekannt:** er meint: die Lilie ist Elizabeth.

Seite 33

5. **seiner und der Mutter Abwesenheit:** it seems strange that the shrewd mother should leave Elizabeth alone with Reinhard, especially after the incident of the night before.

11. **es kam ihm** = der Gedanke kam ihm.

12. **sei . . . gewesen:** subjunctive in indirect statement; normal word-order because the introductory daß is omitted. Cf. note on sei . . . worden, 29, 23, above.

13. **wollen wir** = sollen wir.

22. **mit einer . . . Aussicht** = mit einer Aussicht, die weit ins Land reichte.

Seite 34

4. **Weißt du, wer sie mir gegeben hat:** a reference to 20, 10. Cf. note on braunes Reis . . . Lieblingskraut, 20, 10, above.

10. **Wo . . . geblieben** = was ist aus ihr (or daraus) geworden? Cf. 8, 27.

13. **Es wird Gewitter (werden)** = es kommt ein Gewitter.

19. **und diese blasse Hand . . . fränkem Herzen liegen:** this motif, suggested to Storm by the hand of the girl who was to become his second wife, was used by him also in two poems.

23. *ließ sie sie* = *ließ Elisabeth ihre Hand*.
 25. *Auf dem Hofe angekommen* = *als sie auf dem Hofe angekommen waren*.
 28. *eingeschirrter Hund*: in Deutschland und auch in Holland sieht man eingeschirrte Hunde öfter als bei uns.

Seite 35

- 4-6. *schüttete hastig . . . hinaufging*: critics have frowned upon Elizabeth's excessive philanthropy. But as a motive for her action cf. the last two lines of the poem *Meine Mutter hat's gewollt*, 30, 32, above.
 9. *daß empfangene . . .*: accus. absolute.
 13-14. *einen Namen*: ihren Namen. Wer ist sie?
 15. *mit . . . Armen* = *mit Armen, die über der Brust gekreuzt waren*.
 18. *der Atem stand ihm still* = *sein Atem stand ihm still*. Er hatte das Lied schon einmal gehört, und er erkannte das Mädchen.
 19. *eine kurze Weile* (blieb er noch or dauerte es).
 23. *ein rotes Band*: cf. note on *braunem Überrock*, 24, 3, above.

Seite 36

6. *als wolle er* = *als ob er . . . wolle*.
 7-8. *schlug . . . Schlag*: there is a play on these words made possible by the German idiom *die Nachtigall schlug*, but difficult to imitate in English. The nightingale sang its *pulsating* song, but Reinhard heard only the *pulsation* of his heart.
 9. *alles* = *alle* (plural); generalizing neuter.
 10. *legte sich . . . Fenster*, *leaned on the sill of the open window*.
 17. *gefunden* (hatte).
 24. *priesterten*: the word is usually explained as being connected with *der Priester, the priest*. It seems possible, however, that it is merely an onomatopœic coinage, that is, that it was coined in imitation of the chirping of sparrows.

Seite 37

10. *vor ihm auf stieg*: poetic and elevated for *vor ihm stieg . . . auf*.
 10. *die große weite Welt*: herewith the story proper ends. The last chapter, together with the first, constitutes the frame. See note on *er war in seiner Jugend*, 2, 15, above.
 14. *blickte vor sich hin*, *gazed before him* (i.e., into space).
 16. *ein*: emphatic; tr.: *one*.
 18. *letzten* (Gewässer).
 18. *sie* (die Wasserlilie).

Fragen

These Fragen are not meant to encroach upon the sphere of the individual teacher. They are of course merely suggestive and can be used in written as well as oral work. Each answer should be a complete sentence.

Der Alte

1. (Seite 1) Beschreiben Sie den Mann, der langsam die Straße hinabging! (Alter, Kleidung, Augen, Haar usw.).
2. Warum schien er fast ein Fremder?
3. Wo stand der Alte still?
4. Wie sprach er?
5. (Seite 2) Beschreiben Sie das Zimmer des Alten! (Wände, Tisch, Lehnstuhl).
6. Worauf fiel der Mondstrahl?

Die Kinder

1. Wie hieß das kleine Mädchen? Wie heißen Sie?
2. Wie alt war das Mädchen? Wie alt war der Knabe?
3. Wo liefen die Kinder hin?
4. (Seite 3) Wo wollten sie die Sommerabende wohnen?
5. Was sammelte Elisabeth in ihre Schürze?
6. Was wollte sie aus den Samen machen?
7. Wie fängt ein deutsches Märchen gewöhnlich an?
8. Schlagen Sie Ihr Buch zu und erzählen Sie die Geschichte von dem Manne in der Löwengrube!
9. (Seite 4) Wer hatte Elisabeth gesagt, daß es Engel gibt?
10. Wo wollte Reinhard hin, wenn er groß war?
11. Warum wollte Elisabeth nicht mit?
12. Was trug Elisabeth um den Hals?
13. (Seite 5) Warum ließ Reinhard sie plötzlich los?

Im Walde

1. Wo spielten die Kinder im Winter? im Sommer?
2. Erzählen Sie von Reinhard's erstem Gedichte!
3. Worin schrieb er dieses Gedicht hinein?

4. (Seite 6) Was schrieb er noch auf?
5. Wo bewahrte Elisabeth die Blätter auf?
6. Wem las sie die Geschichten vor?
7. Was war für Elisabeth ein Geheimnis?
8. In welchem Monat sollte Reinhard reisen?
9. Was wurde veranstaltet, und wo?
10. (Seite 7) Wie weit war die Buchenwaldung von der Stadt entfernt?
11. Beschreiben Sie den Platz, wo die Gesellschaft haltmachte!
12. Wie nannte der Proviantmeister die Kinder?
13. Was erhielt jeder zum Frühstück?
14. Was wollten die Alten tun, und was waren die Jungen ihnen dafür schuldig?
15. Was für Gesichter machten die Jungen?
16. (Seite 8) Woraus machte Elisabeth einen Korb?
17. Was hörten die Kinder im Walde?
18. Warum mußte Reinhard noch einmal durch das Wirrnis der Kräuter zurückgehen?
19. Warum waren keine Erdbeeren mehr da?
20. (Seite 9) Was duftete süß?
21. Woher kam der Wind?
22. Wer antwortete, als Reinhard rief?
23. (Seite 10) Wo saß Elisabeth, und wo setzte sich Reinhard hin?
24. Wo läutete es, und warum?
25. Wo standen die Erdbeeren?
26. Was gab es zu essen?
27. Was ist ein Nachzügler? ein M'ßiggänger?
28. (Seite 11) Was hatte Reinhard im Walde gefunden? Beschreiben Sie es!

Da stand das Kind am Wege

1. Wieviel Zeit ist seit dem vorigen Kapitel vergangen?
2. Warum lehnten die Kellner müßig an den Mauerpfeilern?
3. (Seite 12) Was flüsterte der Geigenspieler dem Zithermädchen ins Ohr?
4. Was hatte Reinhard in seinem Glase?
5. Worauf trank er?
6. Wie sang das Mädchen? Was für ein Lied sang sie? (Ein heiteres?)
7. (Seite 13) Wie wußte der neue Ankömmling, daß das Christkind bei Reinhard eingekehrt war?
8. Warum konnte Reinhard nicht bleiben?

9. Was sah Reinhard auf der Straße?
10. Was hörte er dort?
11. (Seite 14) Warum stolperte er die Treppe seiner Wohnung hinauf?
12. Was war in dem Paket, das Reinhard bekommen hatte? (Nennen Sie fünf Sachen!)
13. Wer hatte bei den Kuchen mitgeholfen und die Manschetten gestickt?
14. Warum war es nun stiller bei Elisabeth?
15. (Seite 15) Was schenkte Elisabeth Reinhard's Mutter zu Weihnachten?
16. Wer ist Frau Werner?
17. Warum hatte Reinhard keine Märchen geschickt?
18. Was meint Reinhard mit den Worten „Da stand das Kind am Wege und winkte ihm nach Haus“?
19. (Seite 16) Beschreiben Sie den „zweiten Abschnitt des Weihnacht-abends“!
20. Für wen kaufte Reinhard das Kreuz mit roten Korallen?
21. Warum nahm Reinhard das arme Mädchen mit nach Hause?
22. Warum gab er ihr keine Kuchen mit Zuckerbuchstaben?
23. (Seite 17) Warum war sein Tintenfaß bestaubt?
24. Wessen blaßes Antlitz sah Reinhard im Spiegel?

Daheim

1. Wann reiste Reinhard nach Hause?
2. Wie oft besuchte er nun Elisabeth?
3. Womit hatte er sich auf der Universität angelegentlich beschäftigt?
4. (Seite 18) Was sah er eines Nachmittags in Elisabeth's Zimmer?
5. Was sagte Elisabeth's Mutter über Erich?
6. Warum ging die Mutter hinaus?
7. Warum lag ein plötzlicher Ausdruck von Kummer in Reinhard's Augen?
8. (Seite 19) Was taten Reinhard und Elisabeth nach dem Kaffee?
9. Was hörten sie nebenan?
10. Warum war Elisabeth's Aussprache der lateinischen Namen ungeschickt?
11. Wo fand Reinhard einen Maiblumenstengel?
12. (Seite 20) Wie gefielen Elisabeth Reinhard's Verse?
13. Welcher Tag kam endlich?
14. Warum fuhr Reinhard mit dem Postwagen und nicht mit der Eisenbahn?
15. Wieviel Uhr war es?
16. (Seite 21) Gegen wen hatte Elisabeth Reinhard verteidigt?
17. Welches Geheimnis hatte Reinhard?
18. Was heißt „mit dem Kopf schütteln“ — ja oder nein?

Ein Brief

1. Wieviel Zeit ist seit dem vorigen Kapitel vergangen?
2. Wen erwartete Reinhard?
3. (Seite 22) Wer kam, und was brachte sie?
4. Erzählen Sie, was in dem Briefe stand!

Immensee

1. Beschreiben Sie den jungen Mann!
2. Mit wem sprach er?
3. (Seite 23) Wie alt waren die Fischen, die hervorragten?
4. Was sah der Wanderer an der Stelle, wo die Wälder auseinandertraten?
5. (Seite 24) Was gibt ein Schattenbaum? ein Obstbaum?
6. Wer kam dem Wanderer entgegen?
7. Was meint Erich mit den Worten „Ich habe das große Los gezogen“?
8. Was sollte eine Überraschung für Elisabeth sein?
9. (Seite 25) Was tat der Storch?
10. Was war älter, das Wohnhaus oder die Wirtschaftsgebäude?
11. Was ist ein Herrenhaus? eine Gartenmauer?
12. (Seite 26) Was sah man von dem Gartensaale aus?
13. Warum war Elisabeth erstaunt, als sie Reinhard sah?
14. Wo hatte ihn Elisabeth zum letzten Male gesehen?
15. (Seite 27) Was hatte die Mutter am Arm, als sie zur Tür hereinkam?
16. Wo aß die Familie zu Mittag?
17. Was tat Reinhard in den ersten Stunden des Vormittags und vor dem Abendessen?
18. Was ist ein Volkslied?
19. Eine Abendbank ist eine Bank, die gegen Abend liegt und des Sonnenuntergangs halber um diese Zeit am meisten benutzt wird. Was wäre eine Morgenbank?
20. (Seite 28) Warum war Reinhard fast zornig auf Elisabeth?

Meine Mutter hat's gewollt

1. Wo saß die Familie gewöhnlich gegen Abend?
2. (Seite 29) Was bedeutet: „Wir lesen auf gut Glück“?
3. Was ist ein Manuskript?
4. Warum wurde die Gesellschaft heiter, als Reinhard die Schnaderhüpferl las?

5. Wer hatte einen höheren, schöneren Begriff von dem Entstehen der Volkslieder, Erich oder Reinhard?
6. Ist eine Altstimme höher als eine Sopranstimme? Welche Stimme sang Reinhard?
7. (Seite 30) Wo verschwand das Geläute?
8. Geben Sie den Inhalt des Gedichts „Meine Mutter hat's gewollt“ frei wieder!
9. (Seite 31) Warum zitterte das Papier?
10. Warum ging Erich der Elisabeth nicht nach?
11. Was hörte man draußen? Was sah man?
12. Was ist die zum Schwimmen nötige Tiefe?
13. (Seite 32) Wie nahe war Reinhard der Blume gekommen?
14. Das Wasser ist dem Menschen ein fremdes Element. Gibt es noch ein anderes Element, das ihm fremd ist?
15. Was meinte Reinhard, als er sagte, er habe die Wasserlilie früher einmal gekannt?

Elisabeth

1. (Seite 33) Womit sollte Elisabeth den Reinhard bekannt machen?
2. Wann ist die Erdbeerzeit?
3. Was für eine Blume pflückte Reinhard?
4. (Seite 34) Wer hatte Reinhard die verwelfte Erika gegeben?
5. Wie mußte Elisabeth, daß ein Gewitter kommen würde?
6. Warum ließ Elisabeth ihre Hand ins Wasser gleiten?
7. (Seite 35) Beschreiben Sie das Mädchen, das bettelnd die Hand gegen Elisabeth ausstreckte!
8. Wessen Namen rief Reinhard aus?
9. Warum konnte Reinhard nicht arbeiten?
10. (Seite 36) Warum ging Reinhard nicht zu Erich hinein?
11. Wie lange schlief Reinhard diese Nacht?
12. Was schrieb Reinhard wohl auf den weißen Bogen Papier?
13. (Seite 37) Was sind „tote Augen“?
14. Wieviel Uhr war es wohl, als Reinhard ging?

Der Alte

1. Was stellt die weiße Wasserlilie dar?
2. Wer ist Brigitte?
3. Woran hatte Reinhard einst die Kraft seiner Jugend geübt?
4. Warum ist diese Geschichte eine Rahmenerzählung?

Übungen

NOTE. These Übungen constitute a complete grammar review.

Erste Übung (Seite 1)

1. Der Mann ist alt und wohlgekleidet.
2. Das Haus war ein hohes Giebelhaus.
3. Die Stadt lag im Abendsonnendufte.
4. Das Haar des Mannes war schneeweiß.
5. Die Frau machte noch kein Licht.
6. Der Rohrstock hatte einen goldenen Knopf.

A. Gebrauchen Sie als Subjekt das persönliche Fürwort (pronoun) statt des Hauptwortes (noun)!

B. Verwandeln Sie die Sätze in Fragen!

C. Beantworten Sie die Fragen mit „Nein,“ und gebrauchen Sie das persönliche Fürwort!

Zweite Übung (Seite 2)

A. Konjugieren Sie:

1. Ich bin doppelt so alt.
2. „Elisabeth!“ sagte ich leise.

B. Ergänzen Sie die fehlenden Fürwörter:

1. Wie war der Lehnstuhl? — war schwerfällig.
2. Er trat in ein mäßig großes Zimmer. — war heimlich und still.
3. Der Alte stieg die Treppe hinauf. — führte zu den obern Zimmern.

C. Ergänzen Sie den fehlenden bestimmten Artikel:

1. — Augen — Mannes folgten unwillkürlich.
2. — Alte stellte Hut und Stock in — Ecke und setzte sich in — Lehnstuhl.
3. An — Wand hingen Bilder.

Dritte Übung (Seite 2 bis Seite 3)

A. Gebrauchen Sie die richtige Form von dieser (im Nominativ) mit: Mädchen, Tücheln, Bank, Garten; die richtige Form von jener mit: Haus, Sommerabend, Schürze; die richtige Form von jeder mit: Nagel, Brett, Arbeit.

B. Geben Sie den Singular von: wir haben frei; ihr habt den ganzen Tag keine Schule.

C. Setzen Sie die richtige Form von jener vor jedes der folgenden Hauptwörter, und stellen Sie dann jedesmal eine Frage mit der richtigen Form von welcher (zum Beispiel: Tür. Jene Tür. Welche?): Hammer, Ende, Schule, Nagel, Tüchelchen.

Vierte Übung

(Seite 3 bis Seite 4)

A. Gebrauchen Sie den unbestimmten Artikel ein (als Adjektiv oder als Fürwort)!

1. Reinhard erzählte Elisabeth — Geschichte und dann noch —.
2. — Mann lag in — Löwengrube.
3. Die Löwen schliefen; — reckte die Zunge aus.

B. Konjugieren Sie und setzen Sie jedesmal das passende possessive Adjektiv ein!

1. Ich habe meine Ringelchen in der Schürze.
2. Ich bin in meinem Hause.

C. Verwandeln Sie in den Plural: Hatte er denn Flügel?

Verwandeln Sie in das Präsens: Nun war es Nacht.

Fünfte Übung

(Seite 1 bis Seite 5)

A. Setzen Sie das Subjekt in den Plural!

1. Das Gemälde hing an der Wand.
2. Die Mutter wird weinen.
3. Das rote Tüchelchen flatterte im Winde.
4. Der Gözenpriester spannt die Löwen vor den Wagen.
5. Ein (im Plural: viele) Engel stand plötzlich vor ihm.
6. Der Winter war dort sehr milde.
7. Das Sammetkissen liegt auf dem Lehnstuhl.

B. Finden Sie im ersten Kapitel (Der Alte) 6 Hauptwörter, die zur ersten Klasse der starken Deklination gehören, und deklinieren Sie diese im Singular und im Plural!

Sechste Übung

(Seite 3 bis Seite 5)

A. Setzen Sie die unterstrichenen (underlined) Hauptwörter in den Plural!

1. Reinhard saßte Elisabeth bei der Hand.
2. Die neue Bank war aus Brettern gemacht.

3. Auf dem Tisch lag ein (im Plural: viele) Gest.
4. Der geographische Vortrag gefiel Reinhard nicht.
5. An der Wand hingen Bilder.
6. Der Gut lag in der Ecke.

B. Finden Sie im zweiten Kapitel (Die Kinder) 9 Hauptwörter, die zur zweiten Klasse der starken Deklination gehören, und deklinieren Sie diese im Singular und im Plural!

Siebente Übung (Seite 5 bis Seite 6)

A. Setzen Sie die unterstrichenen Hauptwörter in den Plural!

1. Das Kind sprang nach dem Hause.
2. Im Sommer spielten sie im Busch und im Felde.
3. Das Buch enthielt ein (im Plural: keine) weißes Blatt.
4. Der Mann wurde nicht zornig.
5. Ein Mondstrahl fiel auf das Bild.

B. Finden Sie im ersten Absatz des dritten Kapitels, „Im Walde“ (So lebten . . . vorlesen hörte), 6 Hauptwörter, die zur dritten Klasse der starken Deklination gehören, und deklinieren Sie diese im Singular und im Plural!

Achte Übung (Seite 6 bis Seite 7)

A. Setzen Sie die folgenden Sätze in das Perfekt (present perfect) und dann in das Plusquamperfekt (past perfect)!

1. Meine Rede ist noch nicht zu Ende.
2. Elisabeths Mutter öffnete einen der Proviantkörbe.
3. Die Butter bleibt zu Hause.
4. Es stehen Erdbeeren im Walde.
5. Die Jungen waren derselben Meinung.

B. Setzen Sie die folgenden Sätze in das Futur!

1. Darum bleiben wir jetzt zu Haus.
2. Die Alten schälten die Kartoffeln und rüsteten die Tafel.
3. Wer keine Erdbeeren findet, braucht keine abzuliefern.

C. Setzen Sie die folgenden Sätze in das zweite Futur (future perfect)!

1. Hat er die Rede begriffen?
2. Es stehen Erdbeeren im Walde.

Neunte Übung
(Seite 8 bis Seite 10)

A. Setzen Sie die unterstrichenen Hauptwörter in den Plural!

1. Reinhard bog eine (im Plural: viele) Ranke beiseite.
2. Ein Falter flatterte über der Waldblume.
3. Elisabeth fand keine Erdbeere.
4. Eine (im Plural: viele) Kröte war ihnen zuborgekommen.

B. Setzen Sie die unterstrichenen Hauptwörter in den Singular!

1. Die Kinder hörten das Geschrei der Falken.
2. Elisabeth saß unter den überhängenden Büchen.
3. Die kleinen Fliegen waren stahlblau.

C. Finden Sie in dem Absatz „Dann gingen sie . . . ließ sie es doch geschehen“ (Seite 8, Zeile 10) 6 Hauptwörter, die zur schwachen Deklination gehören, und deklinieren Sie diese im Singular und im Plural!

Zehnte Übung
(Seite 10)

A. Gebrauchen Sie Inversion in den folgenden Sätzen!

1. Es läutete um zwölf Uhr.
2. Die Stadt liegt hinter uns.
3. Wir essen heute mittag einen Braten.
4. Der alte Herr hatte eine Serviette im Knopfloch.
5. Reinharbs Mutter war gestern im Walde.
6. Die Mutter der Elisabeth war heute nicht mitgekommen.
7. Sie gingen dann in den Wald hinein.

B. Gebrauchen Sie die gerade (normale) Wortfolge in den folgenden Sätzen!

1. Tiefer und tiefer gingen sie in den Wald hinein.
2. Bald hörte er Elisabeth seinen Namen rufen.
3. Dann bat er sie, und dann ließ sie es doch geschehen.

C. Verbinden Sie die folgenden Sätze mit aber!

1. Ich kann heute nicht kommen. Ich komme morgen.
2. Er hat mich gesehen. Er hat mich nicht erkannt.

Elfte Übung
(Seite 10 bis Seite 12)

A. Setzen Sie die unterstrichenen Hauptwörter in den Plural!

1. Das Auge der Elisabeth war so golden wie das Auge der Waldeskönigin.

2. In Reinharb's Vaterstadt war ein (im Plural: zwei) Gymnasium.
3. Elisabeth hörte es läuten, weil sie ein (omit) feines Ohr hatte.
4. Der Name des Kindes war Elisabeth (und Reinhard).

B. Finden Sie in den ersten sieben Absätzen des Kapitels „Da stand das Kind am Wege“ (bis Seite 12, Zeile 17) 2 Hauptwörter der gemischten (mixed) Deklination, und deklinieren Sie diese im Singular und im Plural!

Zwölfte Übung (Seite 13 bis Seite 14)

- A. Setzen Sie die folgenden Sätze in das Futur und dann in das Perfekt!
1. Reinhard fühlte die frische Winterluft an seiner Stirn.
 2. Er hörte die Mädchenstimmen nicht.
- B. Setzen Sie die folgenden Sätze in das Imperfekt (past) und dann in das Plusquamperfekt!
1. Das Mädchen runzelt die Stirn und sagt: „Bleib!“
 2. Elisabeth sticht Manschetten für Reinhard.
- C. Geben Sie die Synopsis von:
1. Meine Mutter stellt ihr Spinnrad in die Ecke.
 2. Du schenkst mir einen Häsling.
 3. Wir setzen das Glas aus der Hand.

Dreizehnte Übung (Seite 14 bis Seite 15)

- A. Konjugieren Sie!
1. Ich öffne den Brief von Elisabeth.
 2. Ich runzle die Stirn.
 3. Ich zünde das Licht an.
- B. Geben Sie die Synopsis von:
1. Die Mutter redet mir zu.
 2. Du antwortest nicht.

Vierzehnte Übung (Seite 15 bis Seite 16)

- A. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen!
1. Unerbittlich= Heimweh überfiel Reinhard, nachdem er der Freundin schön= lang= Brief gelesen hatte.
 2. Auf den Kuchen waren groß= weiß= Zuckerbuchstaben.
 3. Auf der Straße hatte Reinhard arm= hungrig= Kinder gesehen.
 4. Reinhard kaufte ein schön= klein= Kreuz mit rot= Korallen.
 5. Erich hatte Elisabeth in schwarz= Kreide gezeichnet.
- B. Deklinieren Sie: großes Pult; kalter Wind; einsame Straße.

Fünfzehnte Übung
(Seite 16 bis Seite 17)

A. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen!

1. Der zweit= Abschnitt des schön= Weihnachtsabends hatte begonnen.
2. Reinhard bemerkte ein klein= in kläglich= Lumpen gehüllt= Kind.
3. Das klein= Mädchen hatte die recht= Hand an der schwer= Türklinke.
4. Reinhard zog sein= weiß= Flausrock an.
5. Er gab dem klein= Mädchen viel= braun= Kuchen, nur keine mit den weiß= Zuckerbuchstaben.

B. Deklinieren Sie: das bestaubte Tintensafß; die gestickte Manschette; ein (im Plural: alle) schöner Weihnachtsabend.

Sechzehnte Übung
(Seite 16 bis Seite 17)

A. Erklären Sie den Unterschied zwischen:

Das Zigeunermädchen sang aufs beste
und

Das Zigeunermädchen sang am besten.

B. Setzen Sie die unterstrichenen Adjektive und Adverbien in den Komparativ und in den Superlativ!

1. Er ging rasch vorüber.
2. Das helle Licht brannte in seinem Zimmer.
3. Diese Türklinke ist schwer.
4. Er gab dem Kinde den guten Kuchen.
5. Er schrieb den langen Brief an Elisabeth.
6. Reinhard hatte seinen alten Flausrock an.
7. Der süße Duft schlug ihm entgegen.

Siebzehnte Übung
(Seite 17 bis Seite 19)

A. Geben Sie die Synopsis von:

1. Er schrieb einen Brief an seine Mutter.
2. In den Osterferien bleibt Reinhard nicht auf der Universität.
3. Ich sehe sie zweifelnd an.

B. Konjugieren Sie!

1. Ich sehe traurig aus.
2. Ich gebe ihr einen braunen Kuchen.

Achtzehnte Übung
(Seite 18 bis Seite 19)

A. Ergänzen Sie die richtige Form des persönlichen Fürworts!

1. „Reinhard,“ sagte Elisabeth, „ich habe (du) lange nicht gesehen.“
2. Kinder, ich bringe (ihr) Kaffee.
3. Was fehlt (du), Reinhard?
4. Du hast (ich) kein Wort davon gesagt.
5. Elisabeth zeigte Reinhard den Goldfinken, den Erich (sie) geschickt hatte.
6. Reinhard sah (er) nicht gern.
7. Die Mutter bringt (wir) Kaffee.
8. Herr Werner, darf ich (Sie) noch eine Tasse Kaffee geben?

B. Verwandeln Sie das unterstrichene Hauptwort in ein Fürwort, und verbinden Sie die Präposition mit da (z. B. dabei, darauf)!

1. Die Mutter saß in dem Lehnstuhl.
2. Sie setzte sich an das Spinnrad.
3. Elisabeth beschäftigte sich mit den Blumen.

Neunzehnte Übung
(Seite 19 bis Seite 21)

A. Verbinden Sie die folgenden Satzpaare, und gebrauchen Sie das relative Fürwort! (z. B. Ich gehe in das Haus. Es gehört meinem Vater. Ich gehe in das Haus, das meinem Vater gehört.)

1. Reinhard korrigierte der Freundin lateinische Aussprache. Sie (d. h. die Aussprache) war ungeschickt.

2. Elisabeth las die Märchen. Sie standen in dem Buch.
3. Reinhard hörte der Mutter Spinnrad. Es schnurrte nebenan.
4. Elisabeth begleitete ihren Freund. Er sollte heute abreisen.
5. Reinhard stieg in den Postwagen. Ihn hatten sie mittlerweile erreicht.

B. Ergänzen Sie das fehlende wo-Wort (woran usw.)!

1. Das Buch, (in) die Verse standen, war ein Pergamentband.
2. Der Tisch, (auf) das Buch lag, stand in dem Zimmer der Elisabeth.
3. Er unterrichtete sie in der Botanik, (mit) er sich auf der Universität beschäftigt hatte.

Zwanzigste Übung
(Seite 21 bis Seite 22)

A. Gebrauchen Sie statt der unterstrichenen Wörter das interrogative Fürwort oder ein wo-Wort! (z. B.: Die Mutter hatte den Brief geschrieben. Wer hatte den Brief geschrieben?)

1. Die Wirtin kam die Treppe herauf.
 2. Mit einem Brief kam die Wirtin in das Zimmer.
 3. Von Elisabeth hatte Reinhard keinen Brief mehr erhalten.
 4. In Reinhard's Zimmer lagen Bücher und Papiere.
 5. Reinhard erwartete einen Freund.
- B. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter!
1. Ich habe einen Brief für (der junge Herr Werner).
 2. Der Wagen rollte um (die Straßenecke).
 3. Gehe nicht ohne (ich) zum Postwagen, Reinhard!
 4. Der Postwagen fuhr durch (der Wald).
 5. Gegen (wer) hast du mich verteidigt?

Einundzwanzigste Übung
(Seite 22 bis Seite 24)

- A. Setzen Sie die folgenden Sätze in das Präsens; in das Imperfekt!
1. Reinhard hatte nicht an Elisabeth geschrieben.
 2. Er hat sich nicht entschlossen.
 3. Ein Storch wird vom Schornstein aufsteigen.
- B. Geben Sie die Synopsis von: du schneidest den Rücken; der Wanderer zieht von Land zu Land.
- C. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter!
1. Mit (seine ernststen Augen) sieht er in (die weite Ferne).
 2. An (eine Stelle) traten die Wälder auseinander.
 3. Reinhard ging unter (die Bäume) entlang.
 4. Auf (das hohe Ufer) erhob sich das Herrenhaus.
 5. Der Storch kreiste über (das Wasser).
 6. Aus (der Abhang) ragten die Felsen hervor.
 7. Erich hatte ihr nichts von (der Besuch) gesagt.
 8. Er trat in (der geräumige Saal).

Zweiundzwanzigste Übung
(Seite 24 bis Seite 25)

- A. Setzen Sie die folgenden Sätze in den Singular; in das Imperfekt; in das Perfekt!
1. Die Störche stehlen mir meine Erbsenstangen.
 2. Die Männer sehen den Storch.
 3. Ihr gebt mir die Hand.
 4. Die Freunde sprechen viel von Elisabeth.

5. Ihr lest den Brief von Reinhard.

B. Geben Sie die Synopsis von: sie singt ein Lied; wir schwimmen ans Ufer; der Vogel stirbt; du sitzt am Spinnrad.

Dreißundzwanzigste Übung
(Seite 25 bis Seite 26)

A. Setzen Sie die folgenden Sätze in das Imperfekt; in das Perfekt; in das Futur!

1. Die Bäume lassen ihre Zweige hinunterhängen.
2. Der Aprikosenbaum trägt Aprikosen.
3. Du fährst heute zur Stadt.
4. Sie heißt Elisabeth.
5. Ich rufe sie.
6. Ihr schlaft jeden Morgen bis acht Uhr.

B. Verwandeln Sie die unterstrichenen Wörter in das possessive Fürwort, und geben Sie jeden Satz in vier verschiedenen Formen!

1. Die Spritfabrik ist mein Eigentum.
2. Das Blumenbeet ist sein Eigentum.
3. Der Wald ist unser Eigentum.

Vierundzwanzigste Übung
(Seite 26)

A. Bilden Sie zusammengesetzte Sätze!

1. (Obgleich) Elisabeth hatte ihn lange nicht gesehen. Sie erkannte ihn.
2. Die Zugluft trug den Freunden einen Strom von Duft entgegen.
(Als) Sie traten in das Zimmer.
3. (Ehe) Reinhard stand plötzlich vor ihr. Elisabeth hatte nicht an ihn gedacht.

B. Ergänzen Sie **wenn, wann** oder **als**!

1. — bist du angekommen, Reinhard?
2. Elisabeth war überrascht, — sie Reinhard sah.
3. — hatte er sie zuletzt gesehen?
4. — Elisabeth dich sieht, wird sie überrascht sein.
5. — sie ihn sah, sagte sie: „Reinhard! Mein Gott, du bist es!“

Fünfundzwanzigste Übung
(Seite 25 bis Seite 26)

A. Verwandeln Sie die folgenden Sätze in unwirkliche Konditionalsätze in

der Gegenwart (d. h. mit Imperfekt des Konjunktivs (subjunctive) oder erstem Konditionalis)!

1. Wenn Reinhard nicht kommt, denkt Elisabeth nicht an ihn.
 2. Wenn Erich nicht in die Hände klatscht, stiehlt ihm der Storch die Erbsenstangen.
 3. Wenn man nicht fleißig ist, kommt man nicht weiter.
 4. Er sagt Lebewohl, wenn er geht.
- B. Kehren Sie die Satzteile der obigen unwirklichen Konditionalsätze um!

Sechszwanzigste Übung (Seite 25 bis Seite 27)

A. Verwandeln Sie die vier Sätze der vorigen Übung in unwirkliche Konditionalsätze in der Vergangenheit (d. h. mit Plusquamperfekt des Konjunktivs oder zweitem Konditionalis)!

B. Kehren Sie die Satzteile der obigen unwirklichen Konditionalsätze um!

C. Verwandeln Sie die folgenden unwirklichen Konditionalsätze in Konditionalsätze in der Vergangenheit!

1. Wenn die Männer nicht arbeiteten, so wäre nicht alles wohl bestellt.
2. Diese Bank hieße nicht die Abendbank, wenn sie nicht gegen Abend läge.

D. Verwandeln Sie den folgenden Wunschsatz in einen Wunschsatz in der Gegenwart!

1. Wenn Reinhard nur gekommen wäre!

Siebenundzwanzigste Übung (Seite 27 bis Seite 28)

A. Geben Sie die Synopsis (sowohl im Indikativ als im Konjunktiv) von:

1. Sie wendet sich langsam ab.
2. Ich renne durch den Garten.
3. Du sendest mir einen Brief.
4. Elisabeth erkennt Reinhard.
5. Wir nennen sie die Abendbank.
6. Ihr denkt wohl nicht an mich.
7. Es geht schon gegen Abend.
8. Die Frauen bringen ihm Erfrischungen.

B. Konjugieren Sie!

1. Ich tue das jeden Tag.
2. Ich stehe um sieben Uhr auf.

Achtundzwanzigste Übung
(Seite 28 bis Seite 29)

A. Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen das Imperfekt; das Perfekt; das Futur!

1. Sie erwartet jemanden.
2. Reinhard erkennt die weiße Frauengestalt.
3. Sie verschwindet in die dunkeln Seitengänge.
4. Die Rolle besteht aus einzelnen Blättern.
5. Wie entstehen die Volkslieder?
6. Elisabeth sekundiert dem Tenor des Reinhard.

B. Finden Sie vier untrennbare Zeitwörter (inseparable verbs) auf Seite 29 und geben Sie ihre Grundformen (principal parts)!

Neunundzwanzigste Übung
(Seite 29 bis Seite 31)

A. Konjugieren Sie im Imperfekt!

1. Ich habe mitgeholfen.

B. Konjugieren Sie im Präsens!

1. Ich werde das Blatt aufrollen.
2. Ich hatte den Stuhl zurückgeschoben.

C. Geben Sie die Synopsis (sowohl im Indikativ als im Konjunktiv) von:

1. So unterbleibt es.
2. Du gehst schweigend in den Garten hinab.

Dreißigste Übung
(Seite 30 bis Seite 31)

A. Konjugieren Sie im Präsens; im Imperfekt!

1. Ich konnte eine Wasserlilie erkennen.
2. Ich wollte nachgehen.
3. Ich soll den andern nehmen.
4. Ich kann betteln gehen.
5. Ich mochte es nicht tun.
6. Ich durfte ausgehen.

B. Geben Sie die Synopsis (sowohl im Indikativ als im Konjunktiv) von:

1. Meine Mutter will es.
2. Mein Herz soll es vergessen.
3. Es geschieht.

C. Erklären Sie auf englisch den Unterschied zwischen:

1. Ich möchte morgen gehen und Ich sollte morgen gehen.
2. Er will reich sein und Er will reich werden.
3. Er soll arm sein und Sagen Sie ihm, er soll kommen.

D. Geben Sie das Perfekt und das Plusquamperfekt von:

1. Er will das Lied singen.
2. Sie mag ihn nicht.
3. Wir dürfen das nicht tun.

Einunddreißigste Übung

(Seite 31 bis Seite 32)

A. Verwandeln Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede, und beginnen Sie jeden Satz mit Reinhard sagte, daß . . . !

1. Ich werde die Wasserkresse pflücken.
2. Ich habe sie früher gekannt.
3. Ich stand an dem Ufer.
4. Es war plötzlich unter mir weg.
5. Der Wald wirft sein Dunkel weit über den See hinaus.
6. Ich fühle mich wie in einem Neze verstrickt.

B. Verwandeln Sie die folgenden Sätze in die direkte Rede!

1. Die Mutter sagte, daß Elisabeth draußen zu tun habe.
2. Erich sagte, er wolle Elisabeth nachgehen.
3. Doch die Mutter antwortete, daß das nicht nötig sei, und daß Elisabeth bald wieder zurückkommen werde.

Zweiunddreißigste Übung

(Seite 32 bis Seite 36)

A. Konjugieren Sie!

1. Ich habe mich in einem Neze verstrickt.
2. Ich kleide mich an.
3. Ich werde mich bücken.
4. Ich besann mich.
5. Ich wende mich ab.

B. Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen die zweite Person Singular; die zweite Person Plural!

1. Er setzte sich in den Lehnstuhl.
2. Wir legen uns ins offene Fenster.

Dreiunddreißigste Übung
(Seite 36 bis Seite 37)

A. Erklären Sie auf englisch den Unterschied zwischen:

Das tiefe Blau des Nachthimmels wurde durch einen blaßgelben Schimmer verdrängt

und

Das tiefe Blau des Nachthimmels war durch einen blaßgelben Schimmer verdrängt!

B. Verwandeln Sie die folgenden Sätze in das Passiv! (z. B.: Sie sah Reinhard nicht. Reinhard wurde nicht von ihr gesehen).

1. Er machte das Fenster auf.
2. Sie öffnete die Tür.
3. Brigitte stellte das Licht auf den Tisch.
4. Ich höre die Lerche jenseit des Sees.

C. Geben Sie die Synopsis (sowohl im Indikativ als im Konjunktiv) von:

1. Du wirst während der Nacht am Ufer gesehen.
2. Er wird in das tiefe Wasser gezogen.

Vierunddreißigste Übung

A. Geben Sie die einzelnen Wortteile der folgenden zusammengesetzten Wörter; geben Sie den Nominativ Singular mit bestimmtem Artikel und die Bedeutung von jedem Teile!

Morgenlicht; Tauperle; Spinnewebe; Studententisch; Sonnenstrahl; Fensterscheibe; Lehnstuhl; Mondesdämmerung; Wasserkilie; Stubentür; Lichtstrahl; Waldesgrund; Morgendämmerung; Wirtschaftsgebäude; Maiblumenstengel; Mittagshize.

B. Geben Sie die einzelnen Wortteile der folgenden zusammengesetzten Adjektive und die Bedeutung von jedem Teile!

blätterreich; bereitwillig; einförmig; hundertjährig; dichtbelaubt; gedankenlos; atemlos; heidebewachsen; nachdenklich; stundenlang.

NOTE ON THE TEXT OF THIS EDITION

Teachers of German are now generally aware of the fact that the great majority of existing American school editions of *Immensee* are based on a most unreliable and unsatisfactory text.¹ One of the aims of the present edition is to remedy this matter. To that end a searching study has been made of the most authoritative sources available, namely Biernatzki's *Volksbuch auf das Jahr 1850*, pages 56 to 86; the *Sommergeschichten und Lieder* (A. Duncker, Berlin, 1851), pages 45 to 95; the first separate edition of 1852; and the various Westermann editions of the *Sämmtliche Werke* (1868 ff.).² The sources were carefully collated and then compared with the two recent critical editions of Hertel (Bibliographisches Institut, 1918) and Köster (Insel-Verlag, 1920). Especially Professor Köster, who in addition to the sources mentioned had manuscript material at his disposal, has done most painstaking work in the textual criticism of Storm's writings.³ The result, so far as the present edition is concerned, is a text which always takes account of the Westermann editions, as containing the story in the form in which it left its author's hands, but which, while following accepted

¹ For a presentation of the facts see B. Q. Morgan, *The Text of Storm's Immensee*, *Modern Language Journal*, VII (January, 1923), pages 227-229; and E. O. Wooley, *The Text of Immensee Again*, *ibid.*, VIII (December, 1923), page 179.

² As a typical example of the Westermann text the seventeenth edition, Braunschweig, 1908, was used.

³ Compare Albert Köster, *Prolegomena zu einer Ausgabe der Werke Theodor Storms*. Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse, 70. Band, 1918, 3. Heft. Professor Köster has used extremely exacting scientific methods. He has not adopted a single reading without conclusive authority.

rules of orthography and punctuation, is based upon the Köster edition, as being textually far more reliable and in most respects perhaps definitive.

Deviations from the texts of Westermann and Köster are noted in the following table.

TABLE OF DEVIATIONS FROM THE

This table gives a list of the discrepancies between the texts of Westermann, Köster and the present edition. It aims to be complete, except for the old spellings found regularly in Westermann, all of which have been modernized in this edition. The reason which prompted the present editor to arrive at a given reading, varying from either of the

<i>Page and line</i>	<i>Westermann</i>	<i>Köster</i>
2, 12.	weiter rückte	weiterrückte
2, 15.	verwandelt; —	verwandelt —
2, 22.	den	Den
2, 27.	zu Statten	zu Statten
2, 28.	Hülfe	Hülfe
3, 7.	zu Stande	zu Stande
3, 10.	„Elisabeth!“ und da	„Elisabeth!“, und da
3, 13.	Ich erzähl’	Ich erzähl
4, 24.	gerade	grade
5, 19.	gelobte an	gelobte, an
7, 7.	halt	halt
7, 9.	rief er, „und	rief er. „Und
7, 16.	Ja wohl	Ja wohl
7, 27.	sagen,	sagen:
8, 15.	bei Seite	beiseite
8, 17.	rief sie, „warte	rief sie. „Warte
8, 19–20.	Farnkräuter	Farrenkräuter
9, 12.	durch einander	durch einander
9, 21.	dahinunter	da hinunter
9, 25.	Wiederhall	Widerhall
10, 13.	gerade durchgehen	grade durch gehen
10, 21.	herumtranchierte	herumtranschierte
11, 2.	Wachholderbüschen	Wacholderbüschen
11, 29.	zusammen saß	zusammensaß
12, 2.	feinen	feinen
12, 4.	hin zu sehen	hinzusehen
12, 17.	sehen	sehn
12, 18.	gehen	gehn
14, 18 ff.	dir, dich, etc. (in letter)	Dir, Dich
14, 19.	mitgeholfen	mit geholfen

TEXTS OF WESTERMANN AND KÖSTER.

two authorities or from both, is usually apparent — accepted rules of orthography, punctuation and style, pedagogical expediency, or consistency and simplicity. Where the reason is not apparent an explanation is given. It will be noted that, except in cases where there is a clear reason for deviating from Köster, the present edition follows him.

<i>This edition</i>	<i>Explanation</i>
weitertrüfte	
verwandelt —	
Den	
zustatten	
Hilfe	
zustande	
„Elisabeth!“, und da	
Ich erzähl	
grade	Restored by Köster because of better manuscript authority.
gelobte, an	
halt	
rief er. „Und	
Samohl	
sagen:	
beiseite	
rief sie. „Warte	
Farrenkräuter	Same reason as above for grade.
durcheinander	
dahinunter	
Widerhall	
grade durchgehen	Same as above.
herumtranchierte	
Wacholberbüschen	
zusammenfaß	
feinen	A misprint in Westermann.
hinzusehen	
sehn	Same reason as above for grade.
gehn	Same reason.
Dir, Dich	
mitgeholfen	

<i>Page and line</i>	<i>Westermann</i>	<i>Köster</i>
15, 19.	eine Zeit lang	eine Zeitlang
15, 20.	halbverständlich	halb verständlich
16, 1.	Weihnachtsabends	Weihnachtsabends
16, 13.	Bemühung sie zu öffnen	Bemühung, sie zu öffnen
17, 1.	Tintenfaß	Dintenfaß
17, 15.	trete	träte
17, 16.	da gewesen	da gewesen
17, 18.	zusammen saßen	zusammen saßen
17, 26.	Mittags	mittags
17, 26.	Botanisirkapsel	Botanisierkapsel
18, 11-12.	heut Mittag	heut mittag
18, 12.	hereingeschickt	herein geschickt
19, 16.	Ordnungen der Klassen der Pflanzen	Ordnungen und Klassen der Pflanzen
19, 18.	corrigirte	korrigierte
20, 1.	zu lesen. „Als	zu lesen: „Als
21, 5.	seiest	seist
22, 9.	sein eigenes Gesicht:	sein eigenes Gesicht;
22, 26.	nebengehenden	neben gehenden
23, 1.	gerad aus	gradaus
23, 13.	aus einander	aus einander
23, 25.	untenstehenden	unten stehenden
25, 12.	Bischen	bißchen
25, 18-19.	hinunterhängen	hinunter hängen
26, 24.	gewesen;	gewesen,
27, 1.	am Arm, zur Thür	am Arm zur Tür
27, 18.	wo möglich	womöglich
29, 26.	Näherer, Erich	Näherer. Erich
29, 28.	bei Seite	beiseite
30, 25.	wohl gethan	wohlgetan
36, 3.	auf und ab schreiten	auf- und abschreiten
36, 19.	hiermit	hiemit

<i>This edition</i>	<i>Explanation</i>
eine Zeitlang halbverständlich Weihnachtabends	On the authority of both Hertel and Köster because everywhere else Storm consistently uses the form without medial s. The insertion of medial s in this single case in Westermann is probably due to a misprint.
Bemühung, sie zu öffnen Tintensaß träte	Restored by Köster because of better manuscript authority.
dagewesen zusammensaßen mittags Botanisierkapsel heut mittag hereingeschickt	
Ordnungen und Klassen der Pflanzen	On the authority of both Hertel and Köster because it restores the more original and certainly better reading. The <i>der</i> in Westermann is probably due to a misprint.
korrigierte zu lesen: „Als seist	Restored by Köster because of better manuscript authority.
sein eigenes Gesicht; nebengehenden gradaus auseinander untenstehenden bißchen hinunterhängen gewesen, am Arm zur Thür womöglich Näherei. Eriß beiseite wohlgetan auf- und abschreiten hiemit	Same reason as above for <i>seist</i> . Same as above.

VOCABULARY

This Vocabulary aims to be complete; it covers also the *Einleitung*, *Anmerkungen* and *Übungen*. Separable verbs are divided by a hyphen (*auf=machen*); inseparables not (*beginnen*). The principal parts of strong verbs and the principal forms of nouns are indicated in the usual manner. Wherever it seems advisable, the accent of words is indicated by a prime mark after the syllable bearing the stress (*a'temlos*, *allein'*). All words occurring in the M. L. T. list are marked with an asterisk. The following abbreviations are used: *abbrev.* (abbreviation); *adj.* (adjective); *adv.* (adverb); *dat.* (dative); *Engl.* (English); *gen.* (genitive); *past part.* (past participle); *pl.* (plural); *prep.* (preposition); *pron.* (pronounce); *syll.* (syllables).

A

**ab*, off, away; *auf=* und *ab=*
schreiten, i, i, to pace up and
down.

**der A'bend*, -s, -e, evening, west.
die A'bendbank, -e, evening bench.
das A'bendessen, -s, —, supper.

*a'bend*s, in the evening.

der A'bendschein, -s, evening glow.
der A'bendson'nenduft, -s, -e haze
of the evening sun.

die A'bendstille, evening quiet.

**aber*, but, however, anyway, yet.
der Abhang, -s, -e, precipice, slope,
ravine.

ab=hängen, i, a, (von), to depend
(upon).

ab=holen, to get, call for.

sich ab=lehren, to turn away.

ab=liefern, to deliver, contribute.

die Ab'rede, -n, agreement.

die Ab'reise, -n, departure.

ab=reisen, to depart.

der Ab'satz, -es, -e, paragraph.

der Ab'schied, -s, -e, leave, fare-
well.

der Ab'schnitt, -s, -e, part.

ab=schreiten, i, i (*see auf=* und *ab=*
schreiten).

**die Ab'sicht*, -en, intention.

ab=stechen, a, o, (von), to contrast
(with).

ab=wärts, downward.

ab=wechselnd, alternating(ly), by
turns.

sich ab=wenden, wandte, gewandt, to
turn aside.

ab=werfen, a, o, to throw aside,
take off.

die Ab=wesenheit, absence.

ach, oh! ah! alas!

acht, eight.

der Adler, -s, -, field.

das Ad'jektiv, -s, -e, adjective.

der Adler, -s, —, eagle.

das Adverb', -s, -ien, (4 *syll. in*
pl.), adverb.

der Ägypt'ter, -s, —, Egyptian
(i.e., the stork, whose home is in
Egypt).

ähnlich, similar, like; — sehen
(with dat.), to resemble.

die Ähnlichkeit, -en, similarity.

der Akzent', -es, -e, accent.

*all-, every, each, all, everyone.

*allein', alone; only; but.

allererst', first of all.

allerlei', all kinds of.

allgemein', general, universal.

allmäh'lich, gradual(ly).

das Al'mosen, -s, —, alms.

*als, when, as, as if; than; — ob,
— wenn, as if.

*also, therefore.

*alt, old.

der Alt, -es, alto.

der Alte, -n, -n, the old man; wir
Alten, we old people.

das Alter, -s, —, age.

die Alt'stimme, -n, alto voice; ver-
bedte —, mellow alto.

am = an dem.

*an, on, at, to, by, near, along,
against, in, of; — . . . entlang,
along.

an=blicken, to look at.

an=brennen, brannte, gebrannt, to
light.

an'dächtig, reverent(ly), attentive-
(ly).

*ander, other, different; following,
next.

anders, otherwise, different, else.

an'derswo, elsewhere.

*der Anfang, -s, -e, beginning.

*an=fangen, i, a, to begin, do.

der Anfangsbuchstabe, -n(s), -n,
initial.

an=fragen, to ask, propose.

an=geben, a, e, to give, state.

an=gehen, ging, gegangen, to concern

an=gehören, to belong.

an'gelegentlich, zealously, industri-
ously.

an'gewurzelt, rooted to the ground.

ängstigen, to worry.

ängstlich, eager(ly), anxious(ly).

an=heimeln, to remind of home.

an=hören (with dat.), to detect by
listening to.

an=klagen, to accuse.

sich an=kleiden, to get dressed.

an=klingen, a, u, to sound; mit
halber Stimme — lassen, to hum.

an=knüpfen, to fasten.

*an=kommen, a, o, to arrive.

der An'kömmling, -s, -e, arrival,
newcomer.

die An'kunft, -e, arrival.

an=legen, to build.

die An'merkung, -en, note.

an'mutig, graceful, delightful.

ans = an das.

sich an=schließen, o, o, to join, be
joined.

an=schüren, to stir, poke.

an=sehen, a, e, to look at.

an=starren, to stare at.

an=stimmen, to begin to sing.

das Ant'liß, -es, -e, face.

an=treten, a, e, to set out on, take
charge of.

*die Ant'wort -en, answer.

*ant'worten, to answer, reply.

an=wandeln, to come over, befall.

an'wesend, present.

die An'wesenden, those present.

*an=ziehen, zog, gezogen, to start.

an=zünden, to light.

der Apriko'senbaum, -s, *e, apricot tree.

die Ar'beit, -en, work.

*ar'beiten, to work, study.

*der Ar'beiter, -s, —, workman.

ar'beitsheiß, heated by work.

*arm, poor.

*der Arm, -es, -e, arm.

*die Art, -en, kind, manner, species.

der Arti'kel, -s, —, article.

*der Arzt, -es, *e, physician.

*aß (see essen).

der Asses'sor, -s, Assesso'ren, assistant judge.

der Ast, -es, *e, branch.

der A'tem, -s, breath, breathing.

a'temlos, out of breath.

der A'temzug, -es, *e, breath;
einen — tun, to take a breath.

das At'men, -s, breathing.

*auch, also, indeed; moreover.

*auf, up; on, upon, in, into, at;
to, towards, against; — ein'mal,
all at once; — und nieder, —
und ab, up and down, to and
fro.

auf'bewahren, to preserve.

auf'binden, a, u, to tie up.

auf'bliden, to look up.

auf'fliegen, o, o, to fly up.

auf'fordern, to invite.

auf'führen, to build.

*auf'geben, a, e, to give up.

*auf'gehen, ging, gegangen, to rise,
open.

*auf'gehend, rising, early.

auf'geschlagen, open, opened.

auf'halten, ie, a, to stop.

*auf'hören, to cease, stop.

*auf'machen, to open.

*auf'merk'sam, attentive(ly).

die Auf'merk'samkeit, -en, attention.

auf'nehmen, nahm, genommen, to
receive, accept.

auf'reißen, i, i, to throw open.

auf'rollen, to unroll.

auf'schlagen, u, a, to open.

auf'schließen, o, o, to unlock.

auf'schreiben, ie, ie, to write down.

auf'schreiten (see auf- und ab-
schreiten).

auf'sehen, a, e, to look up.

auf'setzen, to put on, build.

auf'springen, a, u, to jump up.

*auf'stehen, stand, gestanden, to rise.

auf'steigen, ie, ie, to arise.

der Auf'trag, -s, *e, order, instruc-
tion.

auf- und ab'schreiten, i, i, to walk
to and fro.

auf'weisen, ie, ie, to show.

sich auf'werfen, a, o, to appoint
oneself.

die Auf'zeichnung, -en, note, record.

*das Auge, -s, -n, eye.

*der Au'genblick, -s, -e, moment.

*aus, out of, from, by reason of;
von wo —, whence; — ... her-
auf, from out of.

die Aus'bildung, education.

aus'breiten, to spread out.

aus'brennen, brannte, gebrannt, to
stop burning.

*der Aus'druck, -s, *e, expression,
embodiment.

auseinan'der, apart, from one an-
other.

auseinan'der'treten, a, e, to separate.

der Aus'flug, -es, *e, excursion.

die Aus'gabe, -n, edition.

aus'gelassen, unbounded, unre-
strained.

das Aus'land, -es, foreign country;
im —, abroad.

auss-leeren, to empty.

sich auss-nehmen, nahm, genommen,
(zu), to contrast (with).

auss-reden, to stretch out.

auss-rufen, ie, u, to call out.

auss-ruhen, to rest, take a rest.

*auss-sehen, a, e, to look, appear.

das Auss'sehen, -s, appearance.

das Au'sere, -n, appearance.

die Aus'sicht, -en, view, outlook.

die Aus'sprache, -n, pronunciation.

auss-strecken, to stretch out, ex-
tend.

auss-streuen, to sprinkle, strew.

auss-üben, to exercise, carry on.

*aus'wendig, by heart.

B

*der Bach, -es, -e, brook.

*bald, soon; — . . . —, now . . .
then; — darauf, soon after.

der Band, -es, -e, volume.

das Band, -es, -er, ribbon.

band . . . los (see losbinden).

*die Bank, -e, seat, bench.

die Bastei', -en, projecting cliff,
point.

*bat (see bitten).

der Bau, -es, -ten, building.

*bauen, to build.

der Bauer, -s (or -n), -n, peasant,
farmer.

der (or das) Bauer, -s, —, cage.

der Baum, -es, -e, tree.

der Baumschatten, -s, —, shadow,
shade of a tree.

der Baumstamm, -es, -e, trunk of a
tree.

der Baumstumpf, -es, -e, stump of
a tree.

beant'worten, to answer.

bedecken, to cover.

*bedeuten, to mean.

*die Bedeu'tung, -en, meaning.

beeilen, to hasten.

beein'flussen, to influence.

*befehlen, a, o, to order, command.

die Befrie'digung, -en, gratification,
satisfaction.

*begann (see beginnen).

*begegnen (with dat.), to meet.

begehen, beging, begangen, to cele-
brate.

*beginnen, a, o, to begin.

*begleiten, to accompany.

begreifen, begriff, begriffen, to under-
stand.

begrenzen, to bound.

der Begriff', -es, -e, conception.

*behalten, ie, a, to keep.

behut'sam, cautiously, carefully.

*bei, by, near, beside, on, with;
— dir, at your house.

*beide, both, two.

beim = bei dem.

beisam'men, together.

beisam'men-sitzen, saß, gefessen, to
sit together.

beisei'te, aside.

*das Bei'spiel, -s, -e, example;
zum —, for example.

*besam (see bekommen).

*bekannt', acquainted, known.

bekleiden, to hold, fill.

*bekommen, bekam, bekommen, to
get, receive.

belegen (past part.), situated; nahe
—, adjacent.

beliebt', popular.

sich bemächtigen (*with gen.*), to come over, take possession (of).

bemerken, to notice, perceive.

die Bemühung, -en, effort.

benutzen, to use; visit.

*bereit', prepared, ready.

*bereiten, to prepare.

bereitwillig, willingly.

*der Berg, -es, -e, hill, mountain.

die Bergeshalbe, -n, hillside.

Berli'ner (*adj.*), of Berlin, Berlin.

der Beruf', -es, -e, profession, calling.

*berühmt', famous.

befann (*see* befinden).

sich beschäftigen, to busy oneself.

*beschäftigt, busy.

beschränkt', limited, narrow, small.

*beschreiben, ie, ie, to write upon; describe.

besiegen, to defeat.

sich befinden, a, o, to change one's mind.

*besitzen, besaß, besessen, to possess.

*beson'ders, especially.

beforgen, to prepare, get ready.

best, best.

bestaubt', dusty.

bestäubt', dusty.

bestecken, to cover, adorn.

*bestehen, bestand, bestanden, (aus), to consist (of).

bestellen, to arrange, manage.

bestimmen, to classify, identify.

*bestimmt', definite; classified.

bestreuen, to strew.

*der Besuch', -es, -e, visit.

*besuchen, to visit.

sich beteiligen, (an), to take part (in).

das Bettelkind, -es, -er, beggar child.

betteln, to beg.

die Bettlerin, -nen, beggar girl or woman.

*bewegen, to move.

bewe'gungslos, motionless.

bewohnen, to live in, inhabit.

bewußt', conscious; sich — werden, (*with gen.*), to think (of), become conscious (of).

beziehen, bezog, bezogen, to enter.

bezog (*see* beziehen).

die Bi'belgeschichte, -n, bible story.

biegen, o, o, to bend.

die Biene, -n, bee.

der Bienensee, (ee = long e), Bees' lake.

bieten, o, o, to offer.

*das Bild, -es, -er, picture.

*bilden, to form.

*binden, a, u, to tie, fasten.

der Bindfaden, -s, -, string.

die Birke, -n, birch tree.

der Birkenstamm, -es, -e, trunk of a birch tree.

*bis, *conj.*, till, until; *prep.*, to, up to, as far as; — an, up to; — zu, to.

das bißchen, little bit.

*die Bitte, -n, request.

*bitte, please.

*bitten, bat, gebeten, (um) to ask, beg (for).

blanz, shining.

blasz, pale.

bläßigelt, light yellow.

*das Blatt, -es, -er, leaf, sheet.

blättern, to turn the leaves.

blät'terreich, leafy, thickly leaved.

*blau, blue.

das Blau, blue (color), azure.
 die Blechkapsel, -n, tin box.
 die Blech'trompe'te, -n, tin horn, trumpet.
 *bleiben, ie, ie, to remain, stay, be; stehen —, to stop.
 *der Bleistift, -es, -e, lead pencil.
 *der Blick, -es, -e, look, glance.
 bliden, to look, gaze.
 *blieb (see bleiben).
 *blitzen, to glisten, sparkle.
 *blühen, to bloom, blossom.
 *blü'hend, blooming, blossoming.
 *die Blume, -n, flower.
 das Blumenbeet, -es, -e, (ee = long e), flower bed.
 die Blüte, -n, blossom.
 *der Boden, -s, —, ground, bottom.
 der Bogen, -s, —, sheet.
 böhmisch, Bohemian.
 der Bord, -es, -e, board; über —, overboard.
 die Börse, -n, purse.
 *böös or böje, bad; angry.
 die Bota'nik, botany.
 die Botanisier'kapsel, -n, botany box.
 *brach (see brechen).
 *brachte (see bringen).
 der Braten, -s, —, roast.
 *brauchen, to use, need.
 *braun, brown; tanned.
 brausen, to sound, roar.
 *brechen, a, o, to break; open (a letter).
 *breit, broad, wide-spreading.
 *brennen, brannte, gebrannt, to burn.
 *bren'nend, burning, lighted.
 das Brett, -es, -er, board.

*der Brief, -es, -e, letter.
 die Brigit'te, Brigitta, Bridget.
 *bringen, brachte, gebracht, to bring; zustande —, to complete, finish.
 *das Brot, -es, -e, bread.
 *der Bruder, -s, -, brother.
 die Brust, -e, breast, chest.
 *das Buch, -es, -er, book.
 die Buche, -n, beech tree.
 die Bu'chenwaldung, -en, beech forest.
 der Bücher'schrank, -s, -e, bookcase.
 sich bücken, to stoop.
 der Bürgermeister, -s, —, mayor.
 der Busch, -es, -e, bush, thicket.
 *die Butter, butter.

C

der Champag'nerpfropfen, -s, —, (pron.: Schämpän'jer-), champagne cork.
 *der Charak'ter, -s, Charakte're, character.
 das Christkind, -es, Christ-child.
 die Coura'ge (from the French; pron.: Kūrā'zhē), courage.

D

*da, there, here, then, hence; since, as.
 *dabei', in this, thereby, therewith, in connection with this.
 *das Dach, -es, -er, roof.
 *dadurch', by that, through that.
 *dafür', for this, therefore, in return for this.
 daheim', at home.
 *dahin', to that place, thither.

dahin', behind it.

da'hinunter, down there.

da'mals, at that time.

***damit'**, with it, with them; in order that.

dämmerig, dim, dusky.

dämmern, to grow dark.

die Dämmerung, dim light, twilight.

dampfen, to steam, smoke.

danach', about it; thereafter.

dane'ben, beside it.

dane'ben-liegen, *a, e*, to lie near.

das Dänemark, —*s*, Denmark.

dänisch, Danish.

der Dank, —*es*, thanks.

die Dankbarkeit, thankfulness, gratitude.

***dann**, then, by that time, thereupon, afterwards; — **und wann**, now and then.

daran', thereon; on it, on them; to it, to them; about it.

daran'=gehen, *ging, gegangen*, to be about, begin.

daran'=liegen, *a, e*, to lie close to, border upon.

***darauf'**, to this, on it, into it; thereupon, thereafter; **balb** —, soon after; **gleich** —, immediately after.

darauf'=legen, to lay on it, put down.

***daraus'**, out of it, from it, from them; — **hervor**, from among them.

darein', to it, into it.

sich darein'=ergeben, *a, e*, to resign oneself.

darein'=schauen, to look into it; look, appear.

***darf** (*see dürfen*).

darin', in it, in them, in which, therein.

darnach' = **danach**.

dar=stellen, to represent.

dariu'ber, over it; — **her**, spread over them.

***darum'**, therefore, for all that, nevertheless.

darun'ter, beneath it, beneath them, among them.

da=sein, *war, gewesen*, to be there, here.

***daß**, that.

da=stehen, *stand, gestanden*, to stand there, here.

***dauern**, to last, take, require.

***davon'**, of it, of them, from her, away.

davon'=gehen, *ging, gegangen*, to go away.

davor', before it.

***dazu'**, besides, to it, in it, for that purpose; meanwhile.

dazwi'schen, in the midst of them.

***die Decke**, —*n*, cover.

sich dehnen, to stretch oneself.

dein, your, yours.

die Declination', —*en*, declension.

declinieren, to decline.

de'mütig, humble.

de'mütigend, humiliating, humble.

***denken**, *dachte, gedacht*, (*an*), to think (of, about).

***denn**, then, pray; for.

***den'noch**, yet, after all.

der, die, das, the, this one, that one; who, which, that.

derjenige, diejenige, dasjenige, the one, that one.

der'lei, that kind of, such.

- *dersel'be, dieselbe, dasjelbe, the same; that, he, she, it.
 *des'halb, therefore, for all that, on that account.
 *de'sto, (*with comparatives*), the; je . . . —, the . . . the.
 *deutlich, plain(ly).
 *deutsch, German; auf deutsch, in German.
 der Deutsche, -n, -n, German.
 d. h. = das heißt.
 *dicht, thick, dense, close; (*of rain*) fast.
 dicht'belaubt', leafy, with dense foliage.
 dichten, to compose, write poetry.
 *der Dichter, -s, —, poet.
 dich'terisch, poetical.
 die Dichtung, -en, poetry.
 die Diele, -n, hall, vestibule.
 *dienen, to serve.
 *dieser, diese, dieses, this, that; this one, that one.
 *das Ding, -es, -e, (*or -er*), thing, matter.
 direkt', direct.
 diskurrieren, to argue, converse.
 *doch, yet, but, after all; pray, you know.
 doppelt, double, twice.
 *dort, there.
 dort'hin, to that place, thither.
 *draußen, outside, away.
 drei, three.
 der Dreiklang, -s, -e, chord (of three notes).
 dreimal, three times.
 *drinnen, within.
 die Drossel, -n, thrush.
 *drücken, to press, oppress.
 du, you
 der Duft, -es, -e, odor, fragrance; haze.
 duften, to smell, be fragrant.
 *dunkel, dark.
 das Dunkel, -s, darkness.
 dunkelblau, dark blue.
 dünken, to seem, appear; mich dünkt, I think.
 *durch, through, by, by means of.
 durcheinan'der, in confusion.
 durch-gehen, ging, gegangen, to go through, on.
 durch'näht', wet through and through, drenched.
 durch's = durch das.
 durch-sehen, a, e, to look over, examine.
 durch'sichtig, transparent.
 durchwandern, to wander through.
 *dürfen, durfte, geburst, to be permitted, may, dare.
 *der Durst, -es, thirst.

G

- *eben, even; just.
 *e'benso, just as; the same.
 *die Ecke, -n, corner.
 *ehe, before.
 e'hem, formerly; von —, of former days.
 *die Ehre, -n, honor.
 ehrlich, honest.
 ei, ah! oh! well! indeed! — was, is that so (*sarcastic*).
 *das Ei, -es, -er, egg.
 die Eiche, -n, oak.
 der Ei'dentisch, -es, -e, oak table.
 das Eich'kätzchen, -s, —, squirrel.
 der Eich'schrank, -es, -e, oak chest.
 der Eifer, -s, zeal, anger.

eifrig, busy, busily.

*eigen, own.

die Ei'genart, -en, character, peculiarity.

eigentst, inmost.

eigentüm'lich, oddly.

eilig, quickly.

ein, in, into.

ein, eine, ein, one; a, an; some one.

*einan'der, one another, each other; alle mit —, all together, all.

ein-biegen, o, o, to turn towards, turn in.

*einfach, plain.

der Einfluß, -es, -e, influence.

ein'förmig, monotonous.

ein-gehen, ging, gegangen, to enter; (auf) to agree (to).

*eingeladen, invited.

eingeschirrt, harnessed.

eingewurzelt, rooted to the ground.

ein-handeln, to purchase.

*einig, united, some; einige (pl.), a few, some.

ein-kehren, to turn in; (bei) to call (upon).

*ein-laden, u, a, to invite.

die Einleitung, -en, introduction.

*einmal', sometime, once, once upon a time; auf ein'mal, all at once; noch einmal', once more.

*ein'sam, alone, deserted.

ein-schirren, to harness.

*ein-schlafen, ie, a, to fall asleep.

ein-setzen, to begin; insert.

*einst, once.

ein'tönig, monotonous(ly).

ein-treten, a, e, to enter, come; occur, appear.

der Ein'tretende, -n, -n, he who enters, newcomer.

der Eintritt, -s, entrance.

*einzeln, single; several; separate.

*die Ei'senbahn, -en, railroad.

das Element', -s, -e, element.

der Elf, -en, -en, elf.

die Eli'sabeth, Elizabeth.

das Elternhaus, -es, -er, parents' home.

*empfangen, i, a, to receive.

empfinden, a, u, to feel.

empor', up.

empor'-gehen, ging, gegangen, to go up; (of road) lead up.

em'ig, busy, busily.

*das Ende, -s, -n, end; am —, finally, at the end; zu —, finished.

*endlich, finally, at last.

die Endung, -en, ending.

*eng, narrow.

der Engel, -s, —, angel.

sich entfernen, to retire, withdraw.

*die Entfer'nung, -en, distance.

*entge'gen, towards.

entge'gen-gehen, ging, gegangen, (with dat.), to go towards, go to meet.

entge'gen-halten, ie, a, (with dat.), to hold towards.

entge'gen-heben, o, o, (with dat.), to raise towards.

entge'gen-kommen, kam, gekommen, (with dat.), to come towards.

entge'gen-rufen, ie, u, (with dat.), to call to.

entge'gen-schlagen, u, a, (with dat.), to float towards, reach.

entge'gen-strecken, to stretch out towards.

entge'gen-tragen, u, a, to carry towards.

***enthalten**, ie, a, to contain.

***entlang'**, along; an . . . —, along.

entlang'=gehen, ging, gegangen, (an), to go, walk along.

sich entlang'=strecken, to lie stretched out.

sich entschließen, o, o, to resolve, decide.

entstehen, entstand, entstanden, to take place, occur.

das Entstehen, -s, origin.

***entweder**, either.

entziehen, entzog, entzogen, (*with dat.*), to withdraw.

er, he, it.

erbitten, erbat, erbeten, to move by entreaty, persuade.

erblicken, to catch sight of, see.

die Erb'senfange, -n, pea pole.

erdacht (*see erdenken*).

die Erd'beere, -n, strawberry.

der Erd'beerenschlag -s, -e, strawberry patch.

das Erd'beerensuchen, -s, search for strawberries.

die Erd'beerenzzeit, -en, strawberry season.

erdenken, erdachte, erdacht, to conceive, invent, devise.

***erfahren**, u, a, to learn, find out.

die Erfin'dung, -en, invention.

die Erfri'schung, -en, refreshment.

erfüllen, to fill.

ergänzen, to supply.

sich ergeben, a, e, (darcin), to reconcile oneself, resign oneself (to).

erha'ben, grand, sublime.

***erhalten**, ie, a, to receive, get.

sich erheben, o, o, to arise.

***erhielt** (*see erhalten*).

erhitzt', heated, warm.

erhob (*see erheben*).

der Erich, Eric.

die Er'rika, heather.

***erinnern**, to remind.

die Erin'nerung, -en, memory, recollection.

***erkennen**, erkannte, erkannt, to observe, recognize.

***erklären**, to explain.

sich erkundigen, (nach), to make inquiries (about).

die Erlaub'nis, permission, leave.

erleben, to experience.

das Erleb'nis, -s, -e, experience.

erleuchten, to light.

erlösen, to redeem, save, relieve.

erlö'send, saving, necessary, effective.

***ernst**, earnest(ly), serious(ly).

erobern, to conquer, win.

***erreichen**, to reach, arrive at, come up to.

erröten, to blush.

***erscheinen**, ie, ie, to appear.

***erst**, first; only, for the first time; zum ersten Mal, for the first time.

erstan', at first.

***erwarten**, to await, expect.

die Erwar'tung, -en, expectation.

***erwidern**, to answer, return.

***erzählen**, to tell, narrate.

die Erzäh'lung, -en, story.

es, it; (*when placed before the verb and merely anticipating the subject*) there.

***essen**, aß, gegessen, to eat.

***etwa**, possibly, perchance.

***etwas**, some, something, little; somewhat.

euch, you; to you, for you.

euer, your.

die Ewigkeit, eternity.
 das Exemplar', -s, -e, specimen.
 die Exkursion', -en, excursion.

F

*fahren, u, a, to drive, pass, go.
 *die Fahrt, -en, journey; sich auf
 die — machen, to set out.
 der Falke, -n, -n, falcon, hawk.
 *fallen, fiel, gefallen, to fall, drop.
 *falsch, false, deceitful.
 falten, to fold.
 der Falter, -s, —, butterfly.
 *die Famili'e, -n, (*pron.*: Famil'-
 je), family.
 famili'enweise (*pron.*: famil'jen-),
 with their families, in family
 groups.
 das Famili'enzimmer, -s, —, (*pron.*:
 Famil'jen-), sitting room, living
 | room.
 *fand (*see* finden).
 das Far'renkraut, -s, -er, fern.
 *fassen, to seize; ins Auge —, to
 catch a view of.
 *die Fassung, -en, version.
 *fast, nearly, almost.
 fegen, to sweep.
 *fehlen, to miss, fail, be wanting.
 lack; was fehlt dir, what is the
 matter with you; mir fehlt, I
 miss.
 feiern, celebrate.
 *fein, delicate, fine, slight, thin,
 subtle, faint, sharp.
 *das Feld, -es, -er, field.
 der Fels or Felsen, Felsens, Felsen,
 rock, cliff.
 *das Fenster, -s, —, window.
 die Fenster-scheibe, -n, window-pane.

*die Fe'rien (*pl.*; 3 *syll.*), vacation,
 holidays.
 die Fe'rienzeit, -en, (4 *syll.*), vaca-
 tion.
 *fern(e), far away; von —, from a
 distance.
 die Ferne, -n, distance.
 die Fernsicht, -en, view.
 *fertig, ready, done, finished.
 *fest, firmly.
 der Festkuchen, -s, —, Christmas
 cake.
 festlich, festive.
 feucht, moist.
 *das Feuer, -s, —, fire.
 *fiel (*see* fallen); fielen . . . heraus
 (*see* herausfallen).
 *finden, a, u, to find, discover, de-
 vise; sich in den Gedanken —, to
 get accustomed to the thought.
 *fang an (*see* anfangen).
 *der Finger, -s, —, finger.
 finster, dark, stern(ly).
 *der Fisch, -es, -e, fish.
 flach, flat, open, shallow.
 flattern, to flutter, fly.
 der Flaustrod, -s, -e, shaggy
 woolen coat, lounging coat.
 die Fliege, -n, fly.
 *fliegen, o, o, to fly.
 flink, quickly.
 *flog (*see* fliegen).
 *der Flügel, -s, —, wing.
 flü'gelschwingend, moving the wings,
 poising.
 die Flügeltür, -en, folding door.
 der Flur, -es, -e, vestibule, hall.
 *der Fluß, -es, -e, river.
 flüstern, to whisper.
 *folgen, to follow.
 *folgend, following.

der Foliant', -en, -en, folio volume,
large volume.

die Form, -en, form.

forſchen, to search.

for'ſchend, searchingly.

*fort, forth, onward; away.

fort-gehen, ging, gegangen, to go
away.

fort-ſchwimmen, a, o, to keep on
swimming.

fort-ſehen, to continue.

die Fortſetzung, -en, continuation.

*die Frage, -n, question.

*fragen, to ask, inquire.

*fra'gend, questioningly.

*die Frau, -en, wife, woman, Mrs.

die Frau'engeſtalt, -en, woman's
form.

die Frau'enhand, -e, woman's hand.

*frei, free, open, vacant; — haben,
to be free, have a vacation.

freilich, of course, certainly, to be
sure.

die Freistunde, -n, leisure hour.

*fremd, strange; etwas Fremdes,
something strange.

*der Fremde, -n, -n, stranger.

*die Fremde, strange land; in der
—, away from home.

*die Freude, -n, joy, pleasure.

fren'deſtrahlend, beaming with joy.

freudig, happy, cheerful.

*freuen, to please, make happy.

*der Freund, -es, -e, friend.

die Freundin, -nen, girl friend.

*freundlich, kind, friendly, in a
friendly way.

die Freundlichkeit, kindness.

die Freundschaft, friendship.

frie'ſiſch, Friesian.

*friſch, fresh, green, bright.

der Friſeur', -s, -e, (*from the
French; pron.: Frisör'*), barber.

*froh, happy, gay.

der Froſch, -es, -e, frog.

*früh, early; früher, sooner, for-
merly.

der Früh'lingsnach'mittag, -s, -e,
spring afternoon.

die Früh'lingsſonne, spring sun.

*das Frühstück, -s, -e, breakfast.

*fühlen, to feel; ſich —, to feel.

*fuhr (*see fahren*).

*führen, to conduct, lead.

die Fülle, fullness, abundance; in
Fülle und —, in great abundance.

*füllen, to fill.

der Fund, -es, -e, find, collection.

fünf, five.

fun'keln, to sparkle.

fun'kelnd, sparkingly.

*für, for, in place of, of; — und
—, evermore.

das Fürwort, -es, -er, pronoun.

*der Fuß, -es, -e, foot; zu —, on
foot.

die Fußſpiße, -n, tip of the foot, toe.

füttern, to feed.

das Futur', -s, future; das zweite
—, future perfect.

G

*gab (*see geben*).

gähnen, to yawn, gape.

*der Gang, -es, -e, walk, way.

*ganz, whole, all, entire; alto-
gether, quite, very.

*gar, entirely, very, quite; —
kein, no . . . at all; — nicht, not
at all; — ſo, so very; — zu,
altogether too, too . . . for words.

- ***der Garten**, -s, *a*, garden.
die Gartenmauer, -n, garden wall.
die Gartenpforte, -n, garden gate.
der Gartenstuhl, -es, Gartensäle,
 garden room (*containing plants
 and opening on a garden*), con-
 servatory.
die Gartentür, -en, door leading to
 the garden.
die Gasse, -n, narrow street.
 ***der Gast**, -es, *a*, guest.
 ***das Gebäu'de**, -s, —, building.
 ***geben**, *a*, *e*, to give, offer; es gibt,
 there is, there are.
 ***gebo'ren**, born.
gebrauchen, to use.
gebräunt', tanned, sunburned.
 ***der Geburt's'tag**, -s, -e, birthday.
gedämpft', muffled, subdued.
 ***der Gedan'ke**, -ns, -n, thought.
gedan'kenlos, thoughtlessly, un-
 consciously.
 ***das Gedicht'**, -es, -e, poem.
 ***gefallen**, *gefiel*, gefallen, to please.
gefro'ren, frozen.
 ***gegen**, against; to, towards, for.
 ***die Ge'gend**, -en, region, neighbor-
 hood, landscape.
 ***gegenü'ber** (*with dat.*; *the object
 precedes*), opposite; facing; quer
 —, directly opposite.
gegenü'ber=liegen, *a*, *e*, to lie oppo-
 site.
gegenü'ber=liegend, opposite.
gegenü'ber=stehen, stand, *gestanden*, to
 stand, be opposite.
 ***die Ge'genwart**, presence, present.
geheim', secret; im —, secretly.
das Geheim'nis, -ses, -se, secret.
 ***gehen**, *ging*, *gegangen*, to go, walk;
 open; vor sich —, to take place.
das Gehöft', -s, -e, estate.
 ***gehören**, to belong.
gehüllt', wrapped, clad.
der Gei'genspieler, -s, —, violin
 player.
der Gei'genstrich, -s, -e, violin
 playing.
gelangen, to get to, reach, attain;
 dazu —, to succeed.
das Geläu'te, -s, tinkle.
 ***gelb**, yellow.
 ***das Geld**, -es, -er, money.
gele'gen, situated.
geloben, to vow.
gelt (*South German*) = nicht wahr.
das Gemäl'de, -s, —, picture,
 painting.
gemein'schaftlich, common, joint;
 in common.
das Gemü'sebeet, -es, -e, vegetable
 bed.
 ***genau'**, exactly, well, carefully.
genießen, *o*, *o*, to enjoy.
 ***genug'**, enough, sufficient.
geogra'phisch, (*pron. initial g hard,
 as in Engl. gay*), in geography,
 geographical.
 ***gera'de**, straight, direct(ly); —
 Wortfolge, normal word order.
geräu'mig, spacious.
das Geräusch', -es, -e, noise.
 ***gern**, willingly, readily, gladly;
 (*with a verb*) to like to . . .
der Geruch', -es, *a*, *e*, smell, odor.
der Gesang', -es, *a*, *e*, song, singing.
die Geschäfts'reise, -n, business
 trip.
 ***geschehen**, *a*, *e*, to occur, be done.
 ***die Geschich'te**, -n, story.
geschickt', sent; — bekommen, to
 get by mail.

das **Geschrei'**, -s, cry, noise, croaking.

geschweigen, ie, ie, to quiet, cause to be quiet.

sich gesellen, to join.

***die Gesell'schaft**, -en, company.

***das Gesicht'**, -es, -er, face, appearance, character.

das **Gesicht'chen**, -s, —, little face.

das **Gesin'del**, -s, —, rabble.

geipannt', eagerly, attentively.

***die Gestalt'**, -en, form, figure.

gestehen, gestand, gestanden, to confess.

***ge'stern**, yesterday; — **abend**, yesterday evening.

gestickt, embroidered.

das **Gesträuch'**, -es, bushes, shrubs.

das **Gestrid'**, -es, network.

das **Gestrüpp'**, -s, -e, underbrush.

***gesund'**, healthy.

gewahr', aware; — **werden**, to catch sight of.

gewahren, to notice.

gewähren, to furnish.

***die Gewalt'**, -en, force.

gewalt'sam, forcibly.

das **Gewä'sser**, -s, —, body of water.

***gewinnen**, a, o, to win, gain, earn.

das **Gewit'ter**, -s, —, storm.

***sich gewöhnen**, (an), to get accustomed (to).

die Gewöhn'heit, -en, habit.

***gewöhn'lich**, usual(ly).

gewohnt', accustomed.

das **Gewöl'be**, -s, —, hall with arched ceiling.

das **Gewöl't'**, -s, mass of clouds.

gezir'felt, circular.

***gib, gibt** (*see* **geben**).

das **Gie'belhaus**, -es, -er, house with gables.

***ging** (*see* **gehen**).

***der Gipfel**, -s, top.

der Glanz, -es, brightness, splendor.

***das Glas**, -es, -er, glass.

glatt, smooth.

***glauben**, to believe, suppose.

***gleich**, immediate(ly), instant(ly);

zu **gleicher Zeit**, at the same time.

gleich'bleibend, constant, uniform.

gleich'falls, likewise.

gleiten, glitt, geglitten, to glide.

***das Glied**, -es, -er, limb.

glitt (*see* **gleiten**).

***das Glück**, -es, happiness, fortune; auf **gut** —, at random.

***glücklich**, happy.

glühen, to glow.

golden, golden, of gold.

der Goldfink, -en, -en, goldfinch (*here* = Kanarienvogel).

gold'glänzend, glittering like gold.

***der Gott**, -es, -er, God.

der Gökenpriester, -s, —, heathen priest.

gradaus' (geradeaus'), straight ahead.

grade = gerade.

***das Gras**, -es, -er, grass, meadow, pasture.

***grau**, gray.

grauen, to be afraid; mir **graust**, I am afraid.

gravitä'tisch, gravely, majestically.

greifen, griff, gegriffen, to seize, reach; — **nach**, to strike (a chord), reach for, grasp.

***groß**, large, great, tall, big.

die Groß'eltern, grandparents.

der Groß'vater, grandfather.

*grün, green.

*der Grund, -es, -e, bottom.

die Grundform, -en, principal part.

die Gruppe, -n, group.

*grüßen, to greet; bid good night.

das Guckfenster, -s, —, little window, "peep window."

*gut, good, kind; well.

das Gut, -es, -er, estate.

das Gymna'sium, -s, Gymna'sien, (4 syll.), "gymnasium," German secondary school.

H

*das Haar, -es, -e, hair.

*haben, hatte, gehabt, to have.

hab'haft, in possession of; — werden, (*with gen.*), to get possession (of).

*halb, half, half-loud; — zehn, half past nine; auf halbem Wege, halfway.

halber, (*with gen.*; the noun precedes), on account of.

halbgetrocknet, half-dried.

halbstündig, half an hour's.

halbverständlich, half audibly.

*die Hälfte, -n, half.

*der Hals, -es, -e, neck.

das Halsband, -es, -er, necklace.

halt, halt, stop.

der Halt, -es, halt; halt-machen, to stop.

*halten, ie, a, to hold, have, keep, stop; Tafel —, to dine.

der Hammer, -s, -, hammer.

das Hämmern, -s, hammering, pecking.

*die Hand, -e, hand; handwriting.

der Hänfling, -s, -e, linnet (*a small singing bird*).

*hängen, i, a, to hang, be attached.

*hängen, to cause to hang, put, place, attach.

*hart, hard, close, coarse; — daran, close by it.

die Hast, haste.

hastig, hastily.

*das Haupt, -es, -er, head.

das Hauptwort, -es, -er, noun.

*das Haus, -es, -er, house; nach — (*or Hause*), home(ward); zu Hause, at home; zum Hause hinaus, out of the house.

die Hausdiele, -n, hall.

der Häuserschatten, -s, —, shadow of the houses.

der Hausflur, -s, -e, entrance hall.

die Haushälterin, -nen, house-keeper.

die Hauskatze, -n, house cat.

die Haustür, -en, house door.

die Ha'vel, Havel river.

die Ha'velinsel, -n, island of the Havel river.

*heben, o, o, to lift, raise.

*das Heft, -es, -e, notebook.

heften, to fasten, fix; — in, to fix upon.

heftig, violent(ly), impetuous(ly), angry.

die Heide, -n, heath, meadow.

hei'debewachsen, covered with heather.

das Hei'defraut, -es, -er, heather.

*heilig, holy, sacred.

*heim, home.

*die Hei'mat, home.

hei'misch, homelike; — machen, to make (one) feel at home.

heim=kehren, to return home.
 die Heimkehr, return home.
 heimlich, cozy.
 heim=treiben, ie, ie, to drive home.
 das Heimweh, -s, homesickness.
 *hei'raten, to marry.
 *heiß, hot.
 *heißen, ie, ei, to be called; das
 heißt, that means, that is.
 heiter, gay(ly), cheerful.
 die Heiterkeit, gayety.
 *helfen, a, o, to help, aid.
 *hell, bright, clear, light.
 *her, hither, here, before; darüber
 her, all over them; um ... —,
 round about; lange —, long ago.
 herab'rieseln, to drip down.
 herab'rieselnd, dripping down.
 heran', on, up, toward, along,
 hither.
 heran'=kommen, kam, gekommen, to
 come near.
 heran'=rücken, to draw near.
 herauf', up; aus ... —, from out
 of; von ... —, up from.
 herauf'=kommen, kam, gekommen, to
 come up.
 herauf'langen, to reach up.
 herauf'=schwanken, to stagger up.
 *heraus', out, out of it.
 heraus'=fallen, fiel, gefallen, to fall
 out.
 heraus'=nehmen, nahm, genommen,
 to take out.
 heraus'=sagen, to speak out.
 heraus'=ziehen, zog, gezogen, to
 draw forth.
 die Herbstesnacht, -e, autumn night.
 die Herdenglocke, -n, cow bell.
 *herein', in, into; come in.
 herein'=dringen, a, u, to penetrate.

herein'=fallen, fiel, gefallen, to fall
 in, enter.
 herein'=kommen, kam, gekommen, to
 come in, walk in.
 herein'=schicken, to send in.
 herein'=treten, a, e, to step in.
 her=gehen, ging, gegangen, to walk
 along.
 *der Herr, -n, -en, master, gentle-
 man, Mr.
 das Herrenhaus, -es, -er, manor-
 house, mansion.
 *herrlich, splendid(ly).
 die Herrlichkeit, -en, splendor.
 *herum', around, about; um ...
 —, around.
 herum'=tranchieren, (an), to carve
 away (at).
 sich herum'=treiben, ie, ie, to wander
 about.
 herum'=werfen, a, o, to turn sud-
 denly, toss.
 herum'ter, down.
 herum'ter=gleiten, i, i, to glide down.
 herum'ter=kommen, kam, gekommen,
 to come down.
 herum'ter=nehmen, nahm, genommen,
 to take down.
 hervor', from, forth, out.
 hervor'=brechen, a, o, to come forth,
 appear.
 hervor'=ragen, to project, emerge.
 *das Herz, -ens, -en, heart; am
 Herzen, near the heart.
 her=zeigen, to show forth.
 *heute, today; heut mittag, this noon.
 hie = hier.
 hieher' = hierher.
 *hielt (see halten).
 hie'mit = hiermit.
 *hier, here.

- hierher'**, here, hither, this way.
hierhin', here, hither, this way.
hier'mit, with this.
daß Hiersein, -es, stay, visit.
***hieß** (*see heißen*).
***die Hilfe**, help, aid.
der Him'beerbusch, -es, -e, rasp-
 berry bush.
***hin**, there, thither; *nach* . . . —,
zu . . . —, towards; — *und wieder*,
 hither and thither; now and
 then; *vor sich* — *sehen*, to look
 into space.
***hinab'**, down; *die Straße* —, down
 the street; *in die Stadt* —, down
 into the city.
hinab'=fliegen, o, o, to fly down.
hinab'=gehen, ging, gegangen, to walk
 down; (*of a road*) to lead down.
hinab'=schreiten, i, i, to walk down.
hinab'=sehen, a, e, to look down.
hinab'=steigen, ie, ie, to descend.
sich hinab'=ziehen, zog, gezogen, to
 stretch down, extend.
hinan'=sehen, a, e, to look up.
***hinauf'**, up, above.
hinauf'=führen, to lead up.
hinauf'=gehen, ging, gegangen, to go
 up.
hinauf'=sehen, a, e, to look up.
hinauf'=steigen, ie, ie, to ascend.
hinauf'=stolpern, to stumble up.
***hinaus'**, out, forth, outside, along;
 — *wissen*, to know the way out.
hinaus'=führen, to lead out.
hinaus'=gehen, ging, gegangen, to go
 out, open, face; — *nach*, to open
 on.
hinaus'=jagen, to chase out, drive
 out.
hinaus'=laufen, ie, au, to run out.
hinaus'=rudern, to row out.
hinaus'=schwimmen, a, o, to swim
 out.
hinaus'=sehen, a, e, to look out.
hinaus'=treiben, ie, ie, to drive out.
hinaus'=treten, a, e, to step out.
hinaus'=wandern, to walk away.
hinaus'=werfen, a, o, to cast out.
hinaus'=ziehen, o, o, to draw out.
hin=bliden, to look towards, gaze.
hindurch', through.
hindurch'=blitzen, to glisten through.
hindurch'=klingen, a, u, to sound
 through.
***hinein'**, in, into.
hinein'=dichten, to weave in.
hinein'=gehen, ging, gegangen, to go
 in.
hinein'=legen, to put in.
hinein'=schreiben, ie, ie, to write in.
hinein'=sehen, a, e, to look in; *mit*
 —, to look on with.
hinein'=steigen, ie, ie, to step in.
hinein'=treten, a, e, to enter.
hin=fließen, o, o, to flow along,
 spread.
***hing** (*see hängen*).
hin=gehen, ging, gegangen, to pass.
hingewandt (*see hinwenden*).
hin=legen, to lay down.
hin=sehen, a, e, to gaze, look toward;
vor sich —, to look into space.
sich hin=setzen, to sit down.
***hinter**, behind, after.
der Hintergrund, -es, -e, back-
 ground.
das Hinterhaus, -es, -er, rear of the
 house.
hinü'ber, over, across.
hinü'ber=bliden, to gaze over, look
 across.

hinü'ber=reichen, to offer.
 hinü'ber=rudern, to row across.
 hinü'ber=sehen, a, e, to look over.
 hinü'ber=tragen, u, a, to carry across.
 *hinun'ter, down.
 hinun'ter=gehen, ging, gegangen, to go down.
 hinun'ter=hängen, i, a, to hang down.
 hinweg', away; über sie —, above them in the distance.
 hin=wenden, wandte, gewandt, to turn towards; sich — nach, to turn towards.
 der Hirtentafel, —s, Jasper, the herdsman.
 der Histo'riker, —s, —, historian.
 *hoch (see heben).
 *hoch, high.
 hoch'beinig, long-legged.
 höchstens, extremely, at the most, barely.
 die Hochzeit, —en, wedding.
 *der Hof, —es, *e, courtyard; estate.
 der Hofraum, —es, *e, courtyard.
 *die Höhe, —n, height; in die — heben, to lift up, raise.
 hohl, hollow.
 *holen, to get.
 holla, hello.
 die Holzung, —en, woods, forest.
 der Hopfengarten, —s, *, hop garden.
 hórchen, to listen.
 *hören, to hear; gern —, to like to hear.
 *hübsch, pretty; — lassen, to be becoming.
 der Hühnerschwarm, —s, chickweed.
 die Hülle, —n, cover; in — und Fülle, in great abundance.

hüllen, to wrap, cover, dress.
 der Hülfsendorn, —s, —e(n), holly tree.
 *der Hund, —es, —e, dog.
 hundertjährig, hundred years old.
 *der Hunger, —s, hunger.
 *der Hut, —es, *e, hat.

S

ich, I.
 ihr, you; her, its, their.
 Ihr, your.
 im = in dem.
 der Im'mensee, —s, (ee = long e), Bees' lake (*the name of a lake and of Erich's estate*).
 *immer, always, ever; — entlang, straight along; — nicht = nimmer; — weiter, on and on, still further; — wieder, again and again.
 das Im'perfect, —s, imperfect tense, past tense.
 *in, in, on, at, with, among, into; — solcher Absicht, with such intention.
 *indem', while, as, during the time that.
 indes' (indessen), meanwhile; however.
 das In'dien, —s, (3 syll.), India.
 indirekt, indirect.
 ineinan'der, in each other; die Hände — legen, to clasp one's hands.
 *der Inhalt, —s, contents.
 ins = in das.
 das Instrument', —s, —e, instrument.
 interrogativ', interrogative.
 inzwischen, meanwhile.

J

- *ja, yes, to be sure, you know, why, indeed.
 *das Jahr, -es, -e, year; vor Jahren, years ago.
 jauch'zend, jubilant, rejoicingly.
 jawohl', yes indeed.
 das Ja'wort, -es, consent.
 *je, ever, just; — . . . desto, the . . . the; — nach, depending upon; — zuweilen, now and then.
 *jeder, jede, jedes, each, every; every one.
 jedesmal, every time.
 *jedoch', however.
 *jemand, somebody, anybody.
 *jener, jene, jenes, that, that one.
 jenseit(s), (*prep. with gen.*), beyond, on the other side (of).
 jenseits, (*adv.*), beyond, on the other side.
 *jetzt, now.
 ju'belnd, jubilant(ly), rejoicing.
 *die Ju'gend, youth.
 *jung, young; Junge, die Jungen, young people.
 *der Juni, -s, June.
 der Junfer, -s, —, young nobleman, cavalier.
 junferhaft, like a young nobleman, cavalier-like.
 der Juwelier', -s, -e, jeweler.

K

- *der Kaf'fee, -s, coffee.
 *der Kahn, -es, -e, boat.
 *kam (*see kommen*).
 die Kamerad'schaft, -en, comradeship, friendship.

- die Kammer, -n, room.
 *der Kampf, -es, -e, fight, struggle.
 *kämpfen, to fight, struggle.
 der Kana'rienvogel, -s, -, (*Kana'rien has 4 syll.*), canary.
 *kann (*see können*).
 *kannte (*see kennen*).
 das Kapi'tel, -s, —, chapter.
 das Karrenfuhrwerk, -s, -e, cart.
 die Kartoff'el, -n, potato.
 *kaufen, to buy.
 *kaum, scarcely, barely.
 *kein, keine, kein, no, no one, neither.
 die Kellertreppe, -n, cellar stairs.
 die Kellertür, -en, cellar door.
 der Kellner, -s, —, waiter.
 *kennen, kannte, gekannt, to know; — lernen, to get acquainted with.
 der Kessel, -s, —, boiler.
 die Kette, -n, chain.
 *das Kind, -es, -er, child.
 das Kinderauge, -s, -n, childlike eye, innocent eye.
 die Kinderei', -en, childish thing, nonsense.
 die Kinderstimme, -n, child's voice.
 das Kinn, -es, -e, chin.
 *klagen, to complain.
 kläglich, pitiable.
 kläng (*see klingen*).
 *klar, clear.
 *die Klasse, -n, class.
 klatschen, to clap; in die Hände —, to clap the hands.
 *das Kleid, -es, -er, dress, garment; (*in pl.*) clothes.
 kleiden, to dress.
 die Kleidung, clothing.
 *klein, small, little, short; die Kleine, -n, -n, little girl.

klingen, to sound, ring.
 klingen, a, u, to sound.
 *klug, wise(ly).
 *der Knabe, -n, -n, boy.
 die Knabenstimme, boy's voice.
 knallen, to sound, pop.
 knicken, to break.
 der Knopf, -es, -e, button; head.
 das Knopfloch, -s, -er, buttonhole.
 knüpfen, to tie.
 *kochen, to cook, boil.
 ko'misch, funny.
 *kommen, kam, gekommen, to come,
 arrive, get on; in den Band —,
 to get into the volume; in eine
 Schule —, to enter a school;
 zustatten —, to be welcome.
 der Kom'parativ, -s, comparative.
 der Konditiona'lis, conditional; er-
 ster —, first conditional; zweiter
 —, second conditional.
 der Konditional'satz, -es, -e, condi-
 tional sentence.
 das Königreich, -es, -e, kingdom.
 konjugieren, to conjugate.
 der Kon'junktiv, -s, subjunctive.
 *können, konnte, gekonnt, to be able,
 can, may.
 *der Kopf, -es, -e, head.
 das Köpfchen, -s, —, little head.
 die Korall'e, -n, coral.
 der Korb, -es, -e, basket.
 körperlich, bodily, physical.
 korrigieren, to correct.
 *die Kraft, -e, strength, power;
 aus Kräften, with all one's might.
 kräftig, strong, robust.
 die Krähe, -n, crow.
 *krank, sick.
 das Kraut, -es, -er, plant, herb,
 weed.

*die Kreide, -n, crayon.
 *der Kreis, -es, -e, circle.
 kreischen, to screech.
 das Kreischen, -s, screeching.
 kreisen, to circle about.
 das Kreuz, -es, -e, cross.
 kreuzen, to cross.
 *der Krieg, -es, -e, war.
 der Kri'tiker, -s, —, critic.
 die Krone, -n, crown, top (of a
 tree).
 die Kröte, -n, toad.
 krumm, crooked(ly).
 *der Kuchen, -s, —, cake.
 der Küchengarten, -s, -e, kitchen
 garden, vegetable garden.
 der Kuckuck, -s, -e, cuckoo.
 *kühl, cool.
 der Kummer, -s, —, grief, sorrow.
 künftig, future.
 *die Kunst, -e, art.
 *kurz, short, short(ly); in short;
 — vorher, a short time ago, be-
 fore.
 die Kus'i'ne, -n, cousin.
 der Kutscher, -s, —, coachman.

L

*lächeln, to smile.
 das Lächeln, -s, smile, smiling.
 *lä'chelnd, smilingly.
 *lachen, to laugh.
 das Lachen, -s, laugh, laughing.
 *lachend, laughingly.
 *der Laden, -s, -e, store, shop.
 *lag (see liegen).
 die Lampe, -n, lamp.
 *das Land, -es, -er, country, land,
 shore; auf dem Lande, in the
 country.

ländlich, rural, country.

die **Land'partie'**, -n, excursion, picnic.

die **Landschaft**, -en, landscape.

der **Land'sitz**, -es, -e, country seat, country home.

der **Landvogt**, -es, -e, governor, mayor.

***lang**, long, extended; eine **Zeitlang**, for a while.

lange, for a long time; auf so —, for so long a time; schon länger, for some time, for quite a while, — her, long ago; — nicht mehr, not for a long time.

langen, to reach.

***langsam**, slow(ly).

***las** (*see* lesen).

***lassen**, ließ, gelassen, to let, leave, allow, cause; anflingen —, to hum; geschehen —, to allow to be done; hübsch —, to be becoming; neu aufsetzen —, to have newly built; stecken —, to abandon; von einander —, to become estranged, separate.

latei'nisch, Latin.

das **Laub**, -es, foliage, leaves.

die **Laube**, -n, arbor.

der **Laubgang**, -es, -e, leafy walk, path overhung by trees.

das **Laub'gedränge**, -s, mass of foliage.

das **Laub'gewöl'be**, -s, —, arch of leaves.

die **Laubwand**, -e, wall of foliage, hedge.

lau'end, searching(ly), watchful(ly), cunning(ly).

***laufen**, ie, au, to run.

lauschen, to listen.

lauten, to read, run.

läuten, to ring, toll; es **läutet**, a bell is ringing.

***lauter**, pure; nothing but.

***leben**, to live; leb wohl, farewell.

***das Leben**, -s, —, life; durchs — kommen, to get along.

das **Lebewohl'**, -s, farewell.

der **Le'derrücken**, -s, —, leather back, cover.

***legen**, to lay, place; sich —, to descend, extend.

lehnen, to lean.

der **Lehnstuhl**, -s, -e, armchair.

die **Lehre**, -n, teaching, lesson.

lehr'haft, teachable, docile.

***leicht**, easy, easily, graceful.

das **Leid**, -es, -en, sorrow.

***leiden**, litt, gelitten, to suffer, endure, tolerate.

das **Leiden**, -s, suffering.

lei'denschaftlich, passionate.

***leise**, soft(ly), gently.

leisten, to achieve.

lenken, to direct, turn.

die **Lerche**, -n, lark.

***lernen**, to learn.

***lesen**, a, e, to read.

das **Lesen**, -s, reading.

***lest**, last, past.

lestere, latter.

leuchten, to light, beam, light the way.

leuch'tend, beaming.

***die Leute**, people.

licht, light, clear, bright.

***das Licht**, -es, -er, light, lamp.

der **Lichtstrahl**, -s, -en, ray of light.

die **Lichtung**, -en, clearing.

***lieb**, dear, beloved, agreeable, — haben, to like, love.

das Liebchen, -s, —, sweetheart.
 *die Liebe, love.
 *lieben, to love.
 lieb-gewinnen, a, o, to learn to love.
 lieb'losend, caressingly.
 lieblich, lovely, charming.
 die Liebllichkeit, charm, loveliness.
 das Lieblingskraut, -es, -er, favorite plant.
 *das Lied, -es, -er, song, poem.
 *lief (see laufen).
 *liegen, a, e, to lie, be situated.
 *ließ (see lassen).
 die Li'sie, -n, (3 syll.), lily.
 die Linde, -n, linden tree.
 *link, left; zur Linken, to the left.
 links, to the left.
 die Lippe, -n, lip.
 die Literatur', -en, literature.
 das Literatur'werk, -es, -e, work of literature.
 die Locke, -n, lock, curl.
 das Los, -es, -e, prize (in lottery);
 das große —, first prize (in lottery).
 *los, loose, free.
 los-binden, a, u, to unfasten.
 los-lassen, ließ, gelassen, to let go.
 der Löwe, -n, -n, lion.
 die Löwengrube, -n, lions' den.
 Lü'becker, (adj.), Lübeck, pertaining to Lübeck.
 die Lücke, -n, opening, gap.
 *die Luft, -e, air, breeze.
 lustig, airy, breezy; flighty, happy-go-lucky.
 lügen, o, o, to lie, tell a lie.
 der Lumpen, -s, —, rag.
 *die Lust, -e, desire.
 *lustig, gay, merry
 ly'risch, lyric.

M

*machen, to make, cause, give;
 einen Spaziergang —, to take a walk; sich auf die Fahrt —, to set out; — . . . auf (see auf-machen); — . . . zu (see zumachen).
 mächtig, mighty, huge.
 *das Mädchen, -s, —, girl.
 mäd'chenhaft, girlish.
 die Mädchenstimme, -n, girl's voice.
 *mag (see mögen).
 *der Mai, -s, May.
 die Maiblume, -n, lily of the valley.
 der Maiblumenstengel, -s, —, stalk, stem of a lily of the valley.
 *das Mal, -es, -e, time.
 die Malve, -n, mallow (a weed with roundish leaves, small pale-pink flowers and flat, disk-like fruit).
 *man, one, some one, they, people.
 *mancher, manche, manches, many a, many, much.
 manchmal, sometimes.
 *der Mann, -es, -er, man, gentleman.
 die Manschet'te, -n, cuff.
 das Manuskript', -s, -e, manuscript.
 *das Märchen, -s, —, fairy tale, story.
 der Marder, -s, —, marten (a weasel-like animal).
 die Marie', Mary; auf St. (Sanft) Mari'en (3 syll.), on St. Mary's church.
 das Mari'engarn, -s (4 syll.), gossamer (very fine spider's silk).
 die Mari'enkirche (5 syll.), St. Mary's church.
 marschieren, to march.

*mäßig, moderate(ly); — groß, medium-sized.

matt, dim(ly).

*die Mauer, -n, wall.

der Mauerpfeiler, -s, —, wall pillar

*das Meer, -es, -e, sea, ocean.

der Meer Schaumtopf, -es, -e, meerschäum bowl, pipe.

*mehr, more, longer; nicht —, no longer; lange nicht —, not for a long time.

*mehrere, several.

mein, meine, mein, my; mine.

*meinen, to think, remark, seem to think; mean.

*die Meinung, -en, opinion.

*meist, most; am meisten, most; die meisten, most, most of them, most of the . . .

die Melodie', -n, melody.

*der Mensch, -en, -en, man, human being; kein —, no one.

*merken, to mark, remember, notice.

*minder, less.

*mit, with, by means of; along with, at the same time; alle — einander, all together, all; — . . . zusammen, together with.

mit-gehen, ging, gegangen, to go along.

mit-helfen, a, o, (mit or bei), to assist (in writing).

*der Mittag, -s, -e, midday, noon; heut mittag, this noon; zu —, for dinner.

das Mittagessen, -s, —, dinner.

mittag's, at noon.

die Mittagshize, midday heat.

die Mittagsstille, midday quiet.

*die Mitte, middle.

mit-teilen, to communicate, impart.

die Mitteilung, -en, communication.

mitten, in the midst of; — in, in the midst of.

mittlerwei'le, meanwhile.

mitun'ter, at times.

die Mode, -n, fashion, style.

*mögen, mochte, gemocht, may, desire, like; wo mögen die andern sein, I wonder where the others are; ich mag nicht, I don't care to.

*möglich, possible.

*der Mo'nat, -s, -e, month.

*der Mond, -es, -e, moon.

die Mondesdämmerung, dim light of the moon, pale moonlight.

das Mondlicht, -es, moonlight.

der Mondstrahl, -es, -en, moonbeam.

mora'lis, moralizing.

*morgen, to-morrow.

*der Morgen, -s, —, morning.

die Morgendämmerung, shadows of morning, dawn.

das Morgensicht, -es, morning light.

*müde, tired, weary.

*der Mund, -es, -e (or -er), mouth.

die Muße, leisure.

*müssen, mußte, gemußt, to be obliged to, have to, must.

müßig, idle.

der Mü'ßiggänger, -s, —, idler.

*die Mutter, -, mother.

die Mütze, -n, cap.

N

*nach, after, behind; to, at, towards, for, according to; —

- allen Seiten, in all directions;
 — Haus (Hause), home(ward);
 — und —, gradually.
 *nachdem', after.
 nach'denklich, thoughtful.
 nach=gehen, ging, gegangen, to go
 after, follow.
 *nachher', later, afterwards.
 *der Nach'mittag, —s, —e, afternoon.
 nach'mittags, in the afternoon.
 die Nach'mittagsstille, afternoon
 quiet.
 das Nachspiel, —s, —e, finale.
 *nächst, next, nearest.
 *die Nacht, —e, night.
 der Nachthimmel, —s, night sky.
 die Nach'tigall, —en, nightingale.
 der Nach'tisch, —es, —e, dessert.
 nachts, at night.
 der Nacht'schmetterling, —s, —e, night
 butterfly, night-flier, moth.
 der Nacht'tau, —s, —e, night dew.
 der Nach'zügler, —s, —, straggler.
 nackt, bare.
 die Nadel, —n, needle.
 der Nagel, —s, —, nail.
 *nahe, near, nearby, close; — be-
 legen, adjacent; je näher, the
 nearer.
 *die Nähe, neighborhood; in der
 — (von), close by.
 die Näherel', sewing.
 das Näherkommen, —s, approach-
 (ing); beim —, on approaching.
 sich nähern, to approach.
 *nahm (see nehmen).
 der Näh'tisch, —es, —e, sewing table.
 *der Name(n), Namens, Namen,
 name.
 na'mentlich, especially.
 *nannte (see nennen).
 *die Natur', nature.
 *natür'lich, of course.
 der Nebel, —s, —, fog, mist.
 *neben, near, at the side of; to.
 nebenan', in the next room.
 ne'beneinan'der, side by side.
 ne'bengehend, walking alongside or
 beside
 das Ne'benzimmer, —s, —, adjoining
 room.
 *nehmen, nahm, genommen, to take,
 accept.
 *nein, no.
 *nennen, nannte, genannt, to call,
 name.
 das Netz, —es, —e, net, network.
 *neu, new, another; anew.
 neulich, recently, the other day.
 *nicht, not; gar —, not at all;
 noch —, not yet.
 *nichts, nothing.
 nicken, to nod.
 *nie, never.
 *nieder, down; auf... —, down
 to; auf und —, up and down.
 nie'derdeutsch, Low German.
 nie'der=hängen, hing, gehangen, to
 hang down.
 nie'derhängend, hanging down,
 drooping.
 sich nie'der=lassen, ie, a, to descend,
 settle.
 nie'der=schlagen, u, a, to cast down.
 nie'der=sehen, a, e, to look down.
 *nie'mand, no one; — anders, no
 one else.
 nimmer, never.
 *noch, still, yet, as yet; — dazu,
 in addition; — einmal, once
 more; — immer, still, as yet;
 — nicht, not yet.

der No'minativ, -s, nominative case.

nördlich, northern.

die Nordseeküste, -n, North Sea coast.

normal', normal.

die Note, -n, note (of music).

*nüt'ig, necessary; — haben, to have to, need.

*not'wendig, necessary.

die Novel'le, -n, "novelle," short story.

nüchtern, insipid, matter-of-fact.

*nun, now.

*nur, only, just; — kaum, just barely; schau —, just see.

O

O, oh.

*ob, if, whether.

*oben, above; — im Hause, upstairs.

ober, upper.

die O'berfläche, -n, surface.

*obgleich', although.

o'big, above.

der Obstbaum, -es, -e, fruit tree.

*oder, or.

*der Ofen, -s, -, stove.

*offen, open.

*öffnen, to open; sich —, to open to view.

*oft, often.

*ohne, without.

*das Ohr, -es, -en, ear; sich etwas hinter die Ohren schreiben, to mark, take note of something.

*ordnen, to arrange.

*die Ordnung, -en, order, division.

*der Ost(en), Ostens, east.

das O'stermärchen, -s, —, Easter story.

*die O'stern, Easter.

*das Östereich, -s, Austria.

P

paarweise, in couples, two by two.

das Päckchen, -s, —, small package.

das Paket', -s, -e, package.

*das Papier', -s, -e, paper.

die Papier'rolle, -n, roll of paper.

*passen, to fit, be becoming.

das Pass'iv, -s, passive.

die Pause, -n, pause, rest; lull in conversation.

peinlich, embarrassing.

das Perf'ekt, -s, perfect tense, present perfect.

der Pergament'band, -es, -e, parchment notebook.

*die Person', person.

persön'lich, personal(ly).

der Pe'sel, -s, —, summer parlor.

der Pfad, -es, -e, path.

die Pfeife, -n, pipe; whistle.

*das Pferd, -es, -e, horse.

die Pfingsten, Whitsuntide, Pentecost.

der Pfir'sichbaum, -es, -e, peach tree.

die Pflanze, -n, plant.

*pflegen, to be accustomed, wont; (also means: to take care of).

die Pflegemutter, -, foster-mother.

pflücken, to pluck, pick.

pfui, fie, shame on you.

picken, to pick, peck.

das Plänchen, -s, —, little scheme.

plattdeutsch, "plattdeutsch," Low German.

*der **Platz**, -es, -e, place, room, courtyard.

***plötzlich**, sudden(ly).

der **Plural**, -s, plural.

das **Plus'quamperfect**, -s, pluperfect tense.

der **Pole Pop'penspieler**, Paul the Puppet Player.

***poli'tisch**, political.

die **Porzellan'vase**, -n, porcelain (china) vase.

possessiv', possessive.

der **Postwagen**, -s, —, stage-coach.

prächtigt, splendid, fine.

praktisch, practical.

das **Prä'sens**, present tense.

das **Preußen**, -s, Prussia.

priestern, to chirp.

prosa'isch, prosaic.

der **Proviant'korb**, -es, -e, provision basket.

der **Proviant'meister**, -s, —, provision master.

die **Provinz'**, -en, province.

*das **Pult**, -es, -e, desk.

*der **Punkt**, -es, -e, point, place.

Q

quer gegenü'ber, directly opposite.

quirlen, to whirl; **quirlten** . . . zusammen, *see zusammenquirlen*.

R

die **Rache**, revenge, vengeance.

das **Rad**, -es, -er, wheel.

der **Rahmen**, -s, —, frame.

die **Rahmenerzählung**, -en, "frame story," story within a story.

der **Rand**, -es, -er, edge.

die **Ranke**, -n, vine.

sich ranken, to twine.

***rasch**, quick(ly).

das **Rasenstück**, -s, -e, piece of turf, sod.

***raten**, ie, a, to guess.

das **Rätsel**, -s, —, riddle.

rät'selhaft, mysterious.

der **Ratskeller**, -s, —, "ratskeller," public restaurant (*in basement of town hall managed by the town*).

***rauchen**, to smoke.

*der **Raum**, -es, -e, place, room, space.

rauschen, to roar, surge.

der **Realis'mus**, —, realism.

die **Rechentafel**, -n, slate.

***recht**, right; correctly, entirely, very.

die **Rechte** (*pl.*), law.

rechts, at the right, to the right.

der **Rechtsanwalt**, -s, -e, lawyer.

reden, to stretch.

*die **Rede**, -n, talk, speech.

***reden**, to speak, talk.

***regen**, to move.

*der **Regen**, -s, rain.

reiben, ie, ie, to rub.

***reich**, rich.

***reichen**, to reach, hand, offer; **sich die Hände** —, to extend hands to one another.

die **Reichsmark**, German mark (*about 24 cents*).

der **Reim**, -es, -e, rime, verse.

reimen, to explain.

der **Reinhard**, Reinhard.

das **Reis**, -es, -er, sprig, twig.

*die **Reise**, -n, journey.

***reisen**, to travel, go, depart.

der **Rei'sende**, -n, -n, traveler.

relativ', relative.

das Reposito'rium, -s, Reposito'rien,
(6 syll.), bookshelf, bookrack.

der Rest, -es, -e, rest, remainder.

*retten, to save, preserve.

*der Richter, -s, —, judge.

das Richteramt, -s, -er, position as
judge.

*richtig, correct(ly).

*die Richtung, -en, direction.

rieb (see reiben).

riechen, o, o, to smell; nach . . . —,
to smell of.

*rief (see rufen).

rie'feln, to drizzle, trickle.

das Ringelchen, -s, —, ringlet.

ring'förmig, roundish, ring-shaped.

rings, around; — . . . umher, all
around.

ringsum', all around.

roch (see riechen).

der Rohrstock, -s, -e, cane.

*rollen, to roll.

*rot, red.

das Rot, -es, redness, red color.

rotseiden, red silk.

rüden, to move, push; weiter —,
to advance.

*der Rücken, -s, —, back.

die Rückkehr, return.

rückwärts, backwards.

der Rückweg, -es, -e, way back,
return.

rudern, to row.

das Rudern, -s, rowing.

*rufen, ie, u, to call, call out, shout.

*die Ruh(e), rest.

ruhen, to rest.

der Ruhestand, -es, retirement.

*ruhig, quiet(ly), calm(ly).

der Rundhut, -es, -e, round hat.

runzeln, to wrinkle, knit.

rüsten, to prepare.

rüstig, briskly

S

der Saal, -es, Säle, large room,
pavilion.

*die Sache, -n, thing.

*sagen, to say, tell, speak.

*sah (see sehen).

der Samen, -s, —, seed.

*sammeln, to gather, collect.

das Sam'metkissen, -s, —, velvet
cushion.

*die Sammlung, -en, collection.

sanft, soft(ly), gentle, gently.

*sang (see singen).

St., (abbrev. of Sanct), Saint.

*sah (see sitzen).

*der Satz, -es, -e, sentence.

das Satzpaar, -es, -e, pair of sen-
tences.

der Satztei!, -es, -e, part of a sen-
tence, clause.

sauber, neat(ly).

der Saum, -es, -e, edge.

säufeln, to rustle.

das Säufeln, -s, rustling.

schälen, to peel.

der Schall, -es, -e, sound.

schalt (see schelten).

die Schar, -en, troop, band.

*scharf, sharp.

*der Schatten, -s, —, shade,
shadow.

der Schattenbaum, -s, -e, shade
tree.

schattig, shady, shadowy.

die Schatul'le, chest, treasure box.

der Schatz, -es, -e, treasure.

schauern, to shudder, be awed.

*schauen, to look.

schauern, to shiver.

schaukeln, to rock.

der Schaum, -es, *ae*, foam, haze.

*der Schein, -es, light, brightness.

*scheinen, *ie, ie*, to shine; appear, seem.

schel'misch, roguish, mischievous.

schelten, *a, o*, to scold.

*schenken, to give, present, grant.

der Sche'renschleiferlarren, -s, —, scissors-grinder's cart.

scheu, shy, timid.

sich scheuen, to shrink from, hesitate.

*schicken, to send.

schieben, *o, o*, to push.

*schießen, *o, o*, to shoot.

schildern, to describe.

der Schimmelreiter, -s, —, rider of a white horse.

der Schimmer, -s, —, light, gleam.

schimmern, to glisten, shine.

der Schlaf, -es, sleep.

*schlafen, *ie, a*, to sleep.

der Schlag, -es, *ae*, beating, throbbing.

*schlagen, *u, a*, to strike, beat, drive; (*of birds*) sing.

schlanf, slender.

das Schleswig, -s, Schleswig.

schlicht, plain.

*schlie (see schlafen).

*schließen, *o, o*, to close, form; sich — in, to enclose.

schloß . . . auf (see aufschließen).

schluch'zend, sobbing.

*schlag (see schlagen).

das Schluß'selkörbchen, -s, —, small key basket.

schmächtig, slender.

*schmal, small, slender.

*der Schmerz, -ens, (*or -es*), -en, pain.

das Schna'derhüpfel, -s, —, Schna'derhüpfel, humorous ditty.

der Schnallenschuh, -s, -e, buckle shoe.

schnau'fend, panting.

*der Schnee, -s, snow.

schneeweiß, snow-white.

*schneiden, schnitt, geschnitten, to cut.

der Schneidergeselle, -n, -n, journeyman tailor.

*schnell, quick(ly).

*schnitt (see schneiden).

schnurren, to hum.

schob zurück (see zurückschieben).

*schon, already, soon, surely.

*schön, beautiful, pleasant, graceful(ly).

der Schornstein, -s, -e, chimney.

*schuß (see schießen).

der Schuß, -es, *ae*, lap.

der Schrank, -es, *ae*, clothes closet, cabinet.

der Schrei, -es, -e, cry.

*schreiben, *ie, ie*, to write; sich etwas hinter die Ohren —, to mark, take note of something.

schreiten, schritt, geschritten, to walk.

*schrieb (see schreiben).

*der Schritt, -es, -e, step, pace; einen — tun, to take a step.

das Schubfach, -s, *ae*, drawer.

schuldig, indebted; ihr seid die Hälfte —, you owe half.

*die Schule, -n, school.

der Schu'l'kamerad, -en, -en, school-mate.

der Schullehrer, -s, —, school-teacher.

der Schulmeister, -s, —, school-master.

schüren, to poke.

die Schürze, -n, apron.

die Schüssel, -n, bowl.

*schütteln, to shake; mit dem Kopf —, to shake one's head.

schütten, to pour, empty.

*der Schutz, -es, protection, shelter.

der Schützling, -s, -e, protégé, charge.

*schwach, weak.

*schwamm (see schwimmen).

schwanken, to stagger.

der Schwarm, -es, -e, troop, swarm.

*schwarz, black.

*schweigen, ie, ie, to be silent.

*schweigend, in silence.

schwenken, to wave; sich schwenken, to swing, wheel about.

*schwer, heavy, heavily, difficult.

schwerfällig, heavy, clumsy, massive.

schwesterlich, sisterly.

*schwiege (see schweigen).

*schwimmen, a, o, to swim, float; hover, appear.

das Schwimmen, -s, swimming.

das Schwirren, -s, buzzing.

schwül, sultry, close.

*der See, -s, -n, (see = long e), lake.

*sehen, a, e, to see, look.

*sehr, very, much.

*sein, seine, sein, his, its.

*sein, war, gewesen, to be, exist; es sind, there are.

*seit, for, since; — einem Monat, a month ago; — Jahren, for years.

seit'ab, off to one side.

*seitdem', since that time, since.

*die Seite, -n, side; page.

der Seitengang, -es, -e, side passage, bypath.

sekundieren, (with dat.), to accompany.

*selber, self, myself, yourself, etc.

selbst, self, myself, yourself, etc.

selig, blessed, deceased, late.

felt'sam, strange(ly).

senken, to lower, bow.

servieren, to serve.

die Serviet'te, -n, (from the French; pron.: Servjet'te), napkin.

*setzen, to put, put down; sich —, to sit down.

sich, himself, herself, itself, themselves; one another, each other.

sichtbar, visible.

sie, she, her, it; they.

Sie, you.

sieben, seven.

siebzigst-, seventieth.

*sieht, sieht, (see sehen).

die Silbermünze, -n, silver coin.

silbern, of silver, silvery.

*singen, a, u, to sing.

die Singstimme, -n, singing voice.

der Sin'gular, -s, singular.

*sinken, a, u, to drop.

*der Sinn, -es, -e, mind; es geht mir durch den —, the thought occurs to me.

*sitzen, saß, geseßen, to sit.

*so, so, as, thus, therefore, then, now.

*sobald', so soon; as soon as; nicht —, not so soon.

*sogar', even.

*der Sohn, -es, -e, son.

**folcher*, *folche*, *folches*, such.
solid' (*long i*), solid, massive.
 **soffen*, shall, ought, to be to, be said to.
 **der Sommer*, -s, —, summer.
der Sommerabend, -s, -e, summer evening.
die Sommergeschichte, -n, summer story.
die Sommernacht, -e, summer night.
sommers, in the summer.
sonderbar, queer, strange
 **son'dern*, but.
sonnbeschienen, sunlit.
 **die Sonne*, -n, sun, sunlight.
sonnenheiß, heated by the sun.
der Sonnenschein, -s, sunshine.
der Sonnenstrahl, -s, -en, sunbeam.
der Son'nenun'tergang, -s, -e, sun-set.
sonnig, sunny.
 **der Sonntag*, -s, -e, Sunday.
 **sonst*, formerly, at other times, otherwise; or else, if not.
die Sopran'stimme, -n, soprano voice.
sorgfältig, careful(ly).
sorgsam, careful(ly).
sowohl . . . als, both . . . and.
spannen, to hitch.
sparsam, sparingly, sparsely, in small numbers.
 **spät*, late.
der Spät'herbstnach'mittag, -s, -e, afternoon late in autumn.
 **spazieren*, to walk, strut.
 **der Spazier'gang*, -s, -e, walk; einen — machen, to take a walk.
der Specht, -es, -e, woodpecker.
der Sper'ling, -s, -e, sparrow.

der Spiegel, -s, —, mirror.
das Spiegelbild, -es, -er, reflection.
 **spielen*, to play.
spinnen, a, o, to spin.
die Spinnfrau, -en, spinning woman, spinner.
das Spinn'gewe'be, -s, —, spider's web, cobweb.
das Spinnrad, -es, -er, spinning wheel.
 **die Spitze*, -n, top.
 **sprach* (*see sprechen*).
 **sprang* (*see springen*).
 **sprechen*, a, o, to speak, say, mention.
sprießen, o, o, to sprout, shoot forth.
 **springen*, a, u, to jump, run.
das Springen, -s, jumping, running.
die Sprit'fabrik', -en, (Sprit, *from* Spi'ritus, = alcohol), distillery.
St., (*abbrev. of* Sankt), Saint; *St. Jürgen*, *St. George's*; *St. Mari'en*, (3 syll.), *St. Mary's* church.
 **die Stadt*, -e, town, city.
stahlblau, steel blue.
der Stamm, -es, -e, stem, family.
stam'melnd, hesitatingly.
 **stand* (*see stehen*).
 **der Stand*, -es, -e, state, order, position.
 **stark*, strong(ly).
die Starke, -n, heifer.
starr, staringly; — ansehen, to stare at.
die Station', -en, (*pron.*: Statsjōn'), station, depot.
die Statt, stead, place.
statt, (*with gen.*), instead of.

stattlich, stately.

der Staubfaden, -s, *stamen*

die Staude, -n, bush, shrub.

staunend, in surprise.

*stecken, to stick; — lassen, to leave off, give up.

*stehen, stand, gestanden, to stand, be, grow; — bleiben, to stop; es —, there are.

*stehlen, a, o, to steal.

*steigen, ie, ie, to climb, step up, walk, arise, enter.

steil, steep.

*der Stein, -es, -e, stone.

der Steinwurf, -s, *stae*, stone's throw.

*die Stelle, -n, spot, place, passage.

*stellen, to place, put; sich —, to place oneself.

*die Stellung, -en, position.

der Stengel, -s, —, stalk, stem.

*sterben, a, o, to die.

sticken, to embroider.

*stieg (see steigen).

*stiehlt (see stehlen).

*stieß (see stoßen).

*still, still, quiet; hush.

die Stille, quiet.

still'schweigend, silently.

stillstehen, stand, gestanden, to stop.

*die Stimme, -n, voice.

die Stirn(e), Stirnen, forehead.

*der Stod, -es, *stae*, cane.

stolpern, to stumble.

der Stolz, -es, pride.

der Storch, -es, *stae*, stork.

*stören, to disturb.

*stoßen, ie, o, to strike, push.

der Strand, -es, -e, beach, strand.

*die Straße, -n, street; auf die —,

to the street; einige Straßen, several blocks.

die Straßenecke, -n, street corner.

sträuben, to arch, bristle.

der Strauch, -es, *stae* (or *stae*), bush, shrub.

strecken, to stretch.

streichen, i, i, to push, stroke; sie strich sich durch ihr Haar, she ran her hand through her hair.

der Streif, -es, -e, streak.

streifen, to touch.

strich (see streichen).

der Stroh'hut, -es, *stae*, straw hat.

die Stroh'matte, -n, straw mat.

der Strom, -es, *stae*, current.

*die Stube, -n, room.

die Stübentür, -en, door (of a room).

*der Student', -en, -en, student.

der Studen'tentisch, -es, -e, students' table.

*studieren, to study.

das Stu'dium, -s, Studien, (3 syll.), study.

*der Stuhl, -es, *stae*, chair.

stumm, silently.

*die Stunde, -n, hour; eine — lang, for an hour.

*stünde = stände (see stehen).

stun'denlang, requiring an hour; for hours.

*stützen, to lean, rest; sich — auf, to lean on, rely on.

das Subjekt', -s, -e, subject.

*suchen, to seek, search; try.

süd'deutsch, South German.

südlich, southern.

summen, to hum, buzz.

das Summen, -s, humming, buzzing.

die Sünde, -n, sin.
 sündhaft, wicked, sinful.
 der Superlativ', -s, superlative.
 sur'rend, buzzing.
 *süß, sweet.
 die Synop'sis, synopsis.
 der Syrin'genbaum, -es, *e, lilac
 bush.

T

der Ta'bak, -s, tobacco.
 *die Tafel, -n, table, slate; —
 wurde gehalten, they feasted,
 dined.
 *der Tag, -es, -e, day; — für —,
 day after day.
 das Tag(e)werk, -s, -e, day's work.
 *das Tal, -es, *er, valley.
 das Talent', -s, -e, talent.
 der Tannenbaum, -s, *e, pine tree,
 Christmas tree.
 das Tannendunkel, -s, darkness of
 the pine forest.
 das Tan'nengehölz', -es, -e, pine
 forest.
 *die Tante, -n, aunt.
 tappen, to grope.
 *die Tasche, -n, pocket.
 *tat (see tun).
 *die Tat, -en, deed, act.
 die Taube, -n, dove.
 taufen, to christen, name.
 taugen, to be worth; nichts —, to
 be no good.
 die Tau'perle, -n, dewdrop.
 tausend, thousand; was —, what
 the deuce.
 tau'sendmal, a thousand times.
 die Ta'guswand, *e, hedge of yew
 trees (a yew is a medium-sized
 European evergreen tree).

*der Teil, -es, -e, part, share.
 *teilen, to divide, share, separate.
 teil'nahmlos, indifferently.
 teils, partly; — . . . —, partly . . .
 partly.
 das Tempo, -s, tempo, time.
 der Tenor', -s, -e, (or *e), tenor.
 die Terras'se, -n, terrace.
 das Thü'ringen, -s, Thuringia (a
 state of the present German Re-
 public).
 der Thy'mian, -s, thyme (an aro-
 matic plant growing six to ten
 inches high).
 *tief, deep; distant, far.
 die Tiefe, -n, depth; water; aus
 der — herauf, from below.
 das Tintenfaß, -es, *er, ink-well.
 Tiro'ler, Tyrolese, of Tyrol (a
 mountainous district in western
 Austria and northern Italy).
 *der Tisch, -es, -e, table, desk.
 der Titel, -s, —, title.
 der To'bak = Tabak.
 *der Tod, -es, death.
 *tot, dead, expressionless.
 *traf (see treffen).
 *tragen, u, a, to bear, carry, wear.
 *die Träne, -n, tear.
 *trank (see trinken).
 *trat (see treten).
 träumerisch, dreamy, dreamily.
 *traurig, sad(ly).
 *treffen, traf, getroffen, to meet, find.
 *treiben, ie, ie, to drive.
 *die Treppe, -n, stairs, staircase.
 das Trep'pengelän'der, -s, —, rail-
 ing, banister.
 *treten, a, e, to step, walk, come,
 go; ply.
 *trieb (see treiben).

**trinken*, a, u, to drink; — auf, to drink to.

der *Tritt*, -es, -e, step, course, way.

**trocken*, dry.

trocknen, to dry.

das *Trocknen*, -s, drying.

der *Tropfen*, -s, —, drop.

**trotz*, (with gen.), in spite of.

trotzig, stubborn(ly), defiant(ly).

**trug* (see *tragen*).

*das *Tuch*, -es, -er, cloth, tablecloth, kerchief, handkerchief, towel.

das *Tüchlehen*, -s, —, small kerchief.

**tun*, tat, getan, to do; einen tiefen Atemzug —, to take a deep breath; einen Schritt —, to take a step; vor sich selbst —, to pretend to oneself; zu — haben, to have work to do.

das *Tun*, -s, actions, conduct.

*die *Tür(e)*, Türen, door.

die *Türglocke*, doorbell.

die *Türklinke*, -n, doorknob.

II

**üben*, to test, try, carry on.

**über*, over, above, across, concerning, up to.

**überall*', everywhere.

überdies', besides, moreover.

die *Ü'berfahrt*, -en, crossing.

überfallen, ie, a, to seize, overcome.

überhängen, i, a, to overhang, hang over.

übernachten, to spend the night.

**überraschen*, to overtake, surprise.

die *Überra'schung*, -en, surprise.

der *Ü'berrock*, -s, -e, overcoat.

die *Ü'berschrift*, -en, title.

überziehen, überzog, überzogen, to cover.

überzweigen, to cover with branches.

**die Übung*, -en, exercise.

**das Ufer* -s, —, bank, shore.

der *Uferrand*, -es, -er, edge of the shore.

die *Uferseite*, -n, side of the shore.

**die Uhr*, -en, clock, o'clock, hour.

**um*, around, about, at, by, for; — . . . her, — . . . herum, all around; — vieles, much; — . . . zu, in order to.

sich um-blicken, to look around.

umge'ben, surrounded.

die *Umge'bung*, -en, neighborhood.

die *Um'gegend*, -en, neighborhood.

umher', around, about.

umher'-liegen, a, e, to lie around.

umher'-schwimmen, a, o, to swim around.

umher'-sehen, a, e, to look around.

umher'-spazieren, to walk, strut about.

sich umher'-treiben, ie, ie, to wander about.

umher'-werfen, a, o, to cast about.

um=kehren, to turn over, turn around; *sich* —, to turn around.

um=wenden, wandte, gewandt, to turn over, turn around; *sich* —, to turn around.

der *Um'zug*, -s, -e, procession.

unbekannt, unknown, unfamiliar.

unberührt, untouched.

unbestimmt, indefinite.

unbeweg'lich, motionless.

**und*, and.

undurchbring'lich, impenetrable.

unerbitt'lich, inexorable, irresistible.

unerwar'tet, unexpected.

un'geschickt, clumsy, awkward.

un'gewiß, uncertain, dim, indistinct.

un'gewohnt, (*with gen.*), unaccustomed (to).

un'heimlich, uncanny.

*die Universität', -en, university.

das Universitäts'leben, -s, university life.

unmerk'lich, barely perceptible.

un'regelmäßig, irregular.

unser, unsere, unser, our, ours.

un'sichtbar, invisible.

*unten, down, below.

unten'stehen, stand, gestanden, to stand, be situated below.

*unter, under, below, beneath, among.

unterbleiben, ie, ie, to remain undone.

die Unterhal'tung, -en, conversation, entertainment.

der Un'terlaß, -es, cessation.

unterm = unter dem.

das Unterneh'men, -s, —, undertaking, attempt.

unterrichten, to instruct.

unterscheiden, ie, ie, to recognize, distinguish.

*der Un'terschied, -es, -e, difference, distinction.

unterstri'chen, underlined.

untrenn'bar, inseparable.

un'verhofft, unexpected.

unwillkür'lich, involuntarily.

un'wirklich, unreal.

ur'alt, ancient.

der Ur'ton, -es, -e, original sound, voice of nature.

usw. = und so weiter.

W

*der Vater, -s, -e, father.

die Vaterstadt, -e, native town, city.

verändern, to change.

die Verän'derung, -en, change, turn.

die Veran'lassung, -en, (zu), cause (for), inspiration (of).

veran'stalten, to arrange.

*verbinden, a, u, to join.

verbringen, verbrachte, verbracht, to spend.

verdecken, to cover, hide.

verdeckt', covered, mellow.

verdrängen, to drive away, displace.

verdrieß'lich, vexed, ill humored.

verfassen, to compose, write.

der Verfaß'ser, -s, —, writer, author.

die Vergan'genheit, past.

*verge'bens, in vain.

vergeb'lich, vain; in vain.

*vergehen, verging, vergangen, to pass.

*vergessen, a, e, to forget.

*vergleichen, i, i, to compare.

vergnügt', cheerful(ly), with satisfaction.

vergol'det, gilded.

*das Verhält'nis, -seß, -se, relation.

sich verhei'raten, to get married.

sich verirren, to lose one's way.

verirrt', lost, bewildered, wandering.

der Verkehr', -s, intercourse, friendship.

besuchen, to visit.

verklagen, to accuse.

*verlassen, verließ, verlassen, to leave.

verleben, to spend.

*verlieren, o, o, to lose.

- *verließ (see verlassen).
 *verlor (see verlieren).
 vermehren, to increase.
 verrann (see verrinnen).
 verraten, ie, a, to betray.
 verrinnen, a, o, to pass, go on.
 der Vers, -es, -e, verse.
 versagen, to deny.
 versammeln, to assemble.
 versank (see versinken).
 verschaffen, to procure.
 *verschieben, various, different.
 verschreiben, ie, ie, to invite.
 *verschwand (see verschwinden).
 verschweigen, ie, ie, to conceal.
 *verschwinden, a, u, to vanish, die away.
 versinken, a, u, to sink from sight, disappear.
 *versprechen, a, o, to promise.
 *verstand (see verstehen).
 verständig, sensible.
 das Verständ'nis, -is, understand-ing, sympathy.
 *verstehen, verstand, verstanden, to understand.
 verstört', troubled, distorted.
 verstricken, to entangle.
 verstummen, to become silent.
 *versuchen, to try.
 verteidigen, to defend.
 sich vertiefen, to become absorbed.
 vertraulich, familiarly, intimately.
 verwandeln, to change; sich —, to be changed.
 *der Verwand'te, -n, -n, relative.
 verwelkt', withered.
 sich verziehen, verzog, verzogen, (zu), to change (into).
 *viel, much.
 *vielleicht', perhaps.
 das Vierteljahr', -es, -e, quarter of a year.
 die Viertelstun'de, -n, quarter of an hour.
 *der Vogel, -s, -, bird.
 der (or das) Vogelbauer, -s, —, bird cage.
 *das Volk, -es, -er, people.
 das Volksbuch, -es, -er, popular book, book for the people.
 das Volkslied, -es, -er, folk song.
 *voll, full, full of.
 vollenden, to complete, finish.
 vollendet, finished.
 völlig, entirely.
 vom = von dem.
 *von, of, from, by; — ... her, from; — ... herauf, up from; — wo aus, from where, from which place.
 *vor, before, in front of; ago; — Jahren, years ago; — sich gehen, to take place.
 voran', ahead.
 voran'-gehen, ging, gegangen, to go ahead, precede.
 *vorbei', by, past.
 vorbei'=fliegen, o, o, to fly past.
 vorbei'=führen, to lead past.
 vorbei'=sehen, a, e, (an), to look past.
 vorbei'=sein, war, gewesen, to be gone.
 die Vor'bereitung, -en, preparation.
 vor'-gehen, ging, gegangen, to take place.
 der Vor'hang, -s, -e, curtain.
 *vorher', before, previously.
 *vo'rig, former, last.
 *sich vor'-kommen, kam, gekommen, to appear to oneself.

vor-lesen, a, e, to read aloud.
 *der Vor'mittag, -s, -e, forenoon,
 morning.
 vor'nehm, distinguished.
 der Vor'schein, appearance; zum
 — kommen, to appear.
 vor-springen, a, u, to project.
 der Vor'trag, -s, -e, lecture, lesson.
 *vorü'ber, past, by, gone.
 vorü'ber-fahren, u, a, to drive past.
 vorü'bergegangen, past, old.
 vorü'ber-gehen, ging, gegangen, (an),
 to walk past.
 der Vorü'bergehende, -n, -n, passer-
 by.
 vorü'ber-schießen, o, o, to fly past.
 vorü'ber-sein, war, gewesen, to be
 past.
 *vor'wärts, forward.

W

der Wachol'derbusch, -es, -e, juniper
 bush (*an evergreen shrub with
 prickly leaves and dark blue ber-
 ries*).
 *wachsen, u, a, to grow.
 *der Wagen, -s, —, wagon, coach,
 carriage; zu —, by wagon.
 das Wagenpferd, -es, -e, carriage
 horse.
 *wäh'rend, during, while; — dessen,
 meanwhile.
 *die Wahrheit, -en, truth.
 *der Wald, -es, -er, forest.
 die Waldblume, -n, forest flower.
 der Waldesgrund, -es, -e, depth of
 the forest.
 die Waldeskönigin, -nen, woodland
 queen.
 der Waldbvogel, -s, -e, forest bird.

der Waldweg, -es, -e, road in the
 woods.
 der Wall, -es, -e, bank, embank-
 ment, wall.
 *die Wand, -e, wall.
 wan'eln, to walk.
 der Wanderer, -s, —, wanderer,
 traveler.
 die Wandergans, -e, wild goose.
 *wandern, to walk, stroll.
 das Wandern, -s, walking, wander-
 ing.
 die Wanderung, -en, walk, wander-
 ing.
 *wandte (*see wenden*).
 die Wange, -n, cheek.
 *wann, when; dann und —, now
 and then.
 *ward (*see werden*).
 *warf (*see werfen*).
 *warm, warm.
 *warten, to wait, attend to, take
 care of.
 *warum', why.
 was, what, which; that which, a
 thing which; — für, what sort of.
 die Wäsche, linen garments.
 *das Wasser, -s, —, water.
 die Wasserlilie, (-lilie has 3 syll.),
 -n, water lily.
 die Wede, -n, roll, biscuit.
 *weder, neither; — ... noch,
 neither ... nor.
 *der Weg, -es, -e, way, journey,
 walk; auf halbem Wege, halfway.
 *weg, away, gone.
 weg-gehen, ging, gegangen, to go
 away.
 das Weg'-gehen, -s, going away, de-
 parture; beim —, on leaving.
 weg-legen, to lay aside.

weg=schieben, o, o, to push aside.
 weg=sein, war, gewesen, to be gone.
 weh, painful.
 wehen, to wave, blow.
 *weh=tun, tat, getan, to hurt, pain.
 *die Weih'nachten, Christmas.
 der Weih'nacht(§)abend, -§, -e,
 Christmas eve.
 der Weih'nachtsbaum, -es, -e,
 Christmas tree.
 die Weih'nachtsferien, Christmas
 vacation, holidays.
 der Weih'nachtskuchen, -§, —,
 Christmas cake.
 das Weih'nachtslied, -es, -er, Christ-
 mas song.
 die Weih'nachtsstube, -n, Christmas
 room (*in which Christmas eve is
 celebrated*).
 *weil, because.
 das Weilehen, -§, —, little while,
 short time.
 *die Weile, -n, while, time.
 weilen, to stay, tarry.
 der Weinberg, -es, -e, vineyard.
 *weinen, to weep, cry.
 das Weinen, -§, weeping, crying.
 der Weingarten, -§, -, vineyard.
 der Weinberg, -§, —, vine-clad
 hill, vineyard.
 *die Weise, -n, way, manner.
 *weiß, white.
 *weit, wide, large, spacious, far;
 — davon, far away.
 *weiter, further, farther, further
 along, ahead.
 weiter=gehen, ging, gegangen, to go
 on.
 weiter=kommen, kam, gekommen, to
 get ahead, progress.
 weiter=rücken, to advance.

weit'geöff'net, wide open.
 weit'läuf(t)ig, spacious.
 *welcher, welche, welches, who,
 which, that, what.
 *die Welt, -en, world.
 *wenden, wandte, gewandt, to turn;
 sich —, to turn.
 *wenig, little, few.
 *wenn, if, when.
 *wer, who, he who.
 *werden, ward (*or wurde*), geworden,
 to become, grow, be; shall, will;
 should, would.
 *werfen, a, o, to throw, cast.
 *das Werk, -es, -e, work.
 der Wert, -es, -e, value, worth.
 weshalb, why, for what reason.
 *der West(en), Westens, west.
 *wider, against, contrary to.
 der Wi'derhall, -§, -e, echo.
 widmen, to dedicate.
 *wie, how; as if; as, such as;
 while; than.
 *wieder, again, back; — einmal,
 once more; hin und —, now and
 then.
 wieder=geben, a, e, to repeat, depict.
 wieder=kommen, kam, gekommen, to
 come again, return.
 wie'derum, again.
 die Wiese, -n, meadow.
 wieviel', how much.
 *wild, wild.
 *will (*see wollen*).
 willkom'men, welcome.
 das Willkom'men, -§, welcome.
 *der Wind, -es, -e, wind.
 der Winkel, -§, —, corner, nook.
 winken, to beckon.
 *der Winter, -§, —, winter.
 die Winterluft, -e, winter air.

winters, in the winter.
 die Wintersonne, winter sun.
 *wirklich, real(ly), indeed.
 die Wirklichkeit, -en, reality.
 die Wirrnis, -se, tangle, wilderness.
 *der Wirt, -es, -e, host.
 die Wirtin, -nen, landlady.
 das Wirt'schaftsgebäude, -s, —, farm building, outbuilding.
 *wissen, wußte, gewußt, to know, know how, manage; hinaus —, to know the way out.
 *wo, where, wherever; since; von — aus, whence, from where.
 *die Woche, -n, week.
 *woher', whence, from where.
 *wohin', to where, to which place, whither.
 *wohl, well, indeed, perhaps; I suppose; I wonder.
 wohlbekannt, well known.
 wohl'gekleidet, well dressed.
 wohl-tun, tat, getan, to do well.
 *wohnen, to live, dwell, stay.
 das Wohnhaus, -es, -er, dwelling house, mansion.
 *die Wohnung, -en, residence, home.
 *wollen, to be willing, intend, wish, want, will, shall; be about to.
 womit, with which.
 womög'lich, perhaps, if possible.
 woran, by what, of what, on what.
 woraus, out of what.
 worin, wherein, in what.
 worden = geworden.
 *das Wort, -es, -e (or -er), word; — halten, to keep one's promise.
 die Wortfolge, -n, word order.
 der Wortteil, -es, -e, component part of a word.

wovon, from which, on which, by what.
 wozu, for what, into what.
 *wachsen (see wachsen).
 wühlen, to delve, work.
 *wun'derbar, wonderful.
 wun'derlich, wonderfully, queerly.
 *der Wunsch, -es, -e, wish.
 der Wunschsatz, -es, -e, wish sentence, optative sentence.
 *wußte (see wissen).
 die Wüste, -n, desert.

3

*zählen, to count, number.
 zahlreich, numerous.
 *der Zahn, -es, -e, tooth.
 zart, faint, delicate, tender.
 zärtlich, delicate, dear.
 der Zauber, -s, —, magic, spell, charm.
 z.B. = zum Beispiel.
 zehn, ten; halb —, half past nine.
 zehnjährig, ten years old.
 *zeichnen, to sketch.
 *zeigen, to show.
 *die Zeile, -n, line.
 *die Zeit, -en, time.
 die Zeitlang, while; eine —, for some time, for a while.
 das Zeitwort, -es, -er, verb.
 zerreißen, i, i, to tear, tear away.
 der Ziegel, -s, —, tile.
 *ziehen, zog, gezogen, to draw, pull, thread; move.
 *das Ziel, -es, -e, end, destination.
 *ziemlich, rather.
 zigen'nerhaft, gypsy-like.
 die Zigen'nermelodie', -n, gypsy melody.

*das Zimmer, -s, —, room.

die Zither, zither (*a stringed instrument with flat sounding-board*).

das Zithermädchen, -s, —, zither girl, zither player.

zittern, to tremble.

das Zittern, -s, trembling.

*zog (*see ziehen*).

zögern, to hesitate.

*zornig, angry, angrily, indignant(ly).

*zu, to, towards; for, at; too; — beiden Seiten, on both sides; — Hause, at home; um —, in order to.

*der Zucker, -s, sugar.

der Zuckerbuchstabe, -n(s), -n, sugar letter, letter formed of sugar.

*zuerst', first of all, at first.

*zufrieden, contented, satisfied.

*der Zug, -es, -e, feature, line, trace.

zu=gehen, ging, gegangen, to go towards.

*zugleich', at the same time.

die Zugluft, draft, breeze.

*zu=hören, to listen.

die Zu'kost, -en, relish, side-dish.

*die Zu'kunft, future.

*zuletzt', finally, at last.

zum = zu dem.

*zu=machen, to close, shut.

*zunächst', next, first.

die Zunge, -n, tongue.

zur = zu der.

zu=reden, to urge, persuade.

*zurück', back, behind.

zurück'=bleiben, ie, ie, to remain behind.

zurück'=blicken, to look back.

zurück'=geben, a, e, to give back, return.

zurück'=gehen, ging, gegangen, to go back.

zurück'=kehren, to return.

zurück'=kommen, kam, gekommen, to come back.

zurück'=lassen, ie, a, to leave behind.

zurück'=legen, to cover (*a distance*), traverse.

zurück'=rufen, ie, u, to call back, reëcho.

zurück'=schieben, o, o, to push back.

zurück'=wenden, wandte, gewandt, to turn back.

zurück'=werfen, a, o, to throw back.

sich zurück'=ziehen, zog, gezogen, to withdraw, retire.

zu=rufen, ie, u, to call to.

*zusam'men, together; mit . . . —, together with.

zusam'men=fahren, u, a, to be frightened, be startled; shrink back.

zusam'men=falten, to fold up, fold together.

zusam'mengesetzt, compound, complex.

zusam'men=knüpfen, to tie together.

zusam'men=kommen, kam, gekommen, to come together, meet.

zusam'men=leben, to live together.

das Zusam'menleben, -s, living together, life together.

zusam'men=quirlen, to whirl around.

zusam'men=rollen, to roll up.

zusam'men=singen, a, u, to sing together.

zusam'men=sitzen, saß, gefessen, to sit together.

zusam'men=wachsen, u, a, to grow together.

zu=ſchlagen, u, a, to close (*of books*).
 zu=ſchreiten, ſchritt, geſchritten, to
 walk on.
 zu=ſchwimmen, a, o, to swim
 towards.
 zuſtan'de, to completion; — brin-
 gen, to complete, finish.
 zuſtat'ten, to advantage; — kom-
 men, to come opportunely.
 zuvor', before, previously.
 zuvor'=kommen, kam, gekommen, to
 come before, get ahead of, pre-
 vent.
 zuwei'len, at times, occasionally;
 je —, now and then.

ſich zu=wenden, wandte, gewandt, to
 turn towards.
 zuwi'der, distasteful; — ſein, to
 be offensive.
 *zwar, to be sure.
 zwei, two.
 *zweifeln, to doubt, hesitate.
 *zwei'felnd, doubtingly, hesitat-
 ingly.
 *der Zweig, -es, -e, twig, branch.
 zweimal, twice.
 zweit, second.
 *zwingen, a, u, to force.
 *zwiſchen, between, among.
 zwölf, twelve.

